



Piet. 8<sup>o</sup> 297





Das  
**Sitaneyen-Büchlein**

nach der

bey den Brüdern

dermalen

hauptsächlich gewöhnlichen

**Singe-Weise**

von neuem revidirt,

und

in dieser bequemen Form ausgegeben

von dem

**CANTORE FRATRUM ORDINARIO**

---

**Vierte Edition.**



---

**BAKBR,** gedruckt im Jahr 1757.

Sächsische  
Landesbibliothek  
10. JULI 1987  
Dresden

G



## Vorrede der dritten Edition.

Mein liebes Geschwister!

**D**ies sind die dermalige Litaneyen.

Unser lieber Herr macht sich immer näher, und ist uns nicht alleine näher heuer, als Er war; sondern ein tag sagt dem andern und eine nacht thut kund der andern den trost seiner lieben Nähe.

Der Text ist voll Marter = lehre, manch zeugnis ist hier von der geduld und schmerz unsers Freundes; ja ich mag wol sagen, das Buch ist besprenget.

Wenn ihrs in die hand nehmet, und tretet damit vor euern Herrn; so thuts mit wahrhaftigem herzen, los von dem bösen gewissen, und mit liebe von reinem herzen, mit gutem gewissen und von ungefarbtem glauben; Könnt doch

\* 2

Er

Er und ihr euch alles gute gnug zu  
einander versehen. \*

In den melodien wittert ein Gnaden-  
geist, der sich besser erfahren, als be-  
schreiben läßt.

Das ist wol gewiß: so schwach es  
noch um uns aussieht, "denn wir sind  
"doch eine Gemein, die noch muß un-  
"vollkommen seyn;" so wenig merkt man  
zu derselben zeit davon, daß man noch  
im leibe ist, wenn man Ihm seine lieder  
singt in seinem hause.

Ich überlasse euch seinem immerwäh-  
renden lieblichen Singespiele in eurem  
herzen.

Emmaus, am 7. Jan. 1755.

---

\* Dieser schöne ausdrük ist genommen aus der  
Sächsischen Kirchen-Agende.







## Inhalt des Litaneyen-Büchleins.

Eingang.

Pag. 1

### I. Litaneyen der alten Kirche.

#### A. allgemeine, als

Das Credo	2
Das Gloria	4
Das Te Deum	5
Das Agnus Dei	7
Die Sieben letzten worte des Heilands	8

#### B. Hymni aus der Mittägigen Kirche. 10

#### C. Aus der alten Lateinischen Kirche.

Die letzten stunden des Heilands	14
Salve Caput cruentatum	17
Veni Sancte Spiritus	20
Sanctum rogamus Spiritum	22

#### D. Aus der Griechischen Kirche. 23

\* 3

II. Lita

## II. Litaneyen der izzigen Brüder Kirche.

A. Die grosse Kirchen = Litaney	49
B. Die übrigen Litaneyen	
Das Trifagion	64
Das Te Abba	66
Das Gebet zum Vater	69
Das Te Matrem	70
Das Gebet zum Heiligen Geiste	73
Das Te Logos	75
Das Te Agnum	79
Das Gebet zu unserm Haupte und HERRN	80
Die Litaney über Seinem Leben, Leiden und Tode	82
Der Hymnus von Seinen Wunden	87
Die Plurodie	91
Das Testament des HERRN	95
Der Brautgesang: Die Töchter neigen sich	102
Ein anderer: Glück zu der theuren Braut des Lamms	106

## III. Sonntags = Litaneyen vor und nach den Gemeinstunden.

Die Erste	109
Die andere	115
Zum Abendsegen.	122

## IV. Zur

IV. Zur übrigen Agende  
gehörige Stücke, als

Am Sabbath	123
Charfreytags = Liturgie	125
Zu Agapen	131
Zum Pedilavio	136
Zum Sacrament	140
Beym Pacem oder Heiligen Kuß.	150

V. Amts- und Berufs = Gesang

In Gemein = ämtern	156
Für die Obrigkeit	162
Lied vom Ältesten des Jünger = und Wächter = raths	163
Von den Engeln	167
Von den inwendigen Statibus	172
Beym Synodo	177
Zur Ordination	178
Für die stündlichen Wächter	180
Für die Heiden = boten	181
Für die Pilger	183
und übrige Gemein = Arbeiter.	183

VI. Chor = Lieder.

Die Tauf = Liturgie.	190
Von dem Verdienst seiner Bundes = Bunde zur heiligung.	193
Prologus zu den Chor = gesängen.	195
Lieder der Kinder	198
grossen Mägdgen	199
Knaben	200
* 4	Lie

Lieder der Jünglinge	206
Jungfrauen	211
des Ehestandes	213
der Witwer	220
Witwen	220
Vom ganzen Brüder- und Schwestern-stande	222
Summa.	224
VII. Von der Heimholung.	
Zur abkündigung	226
Zur Hütten-ausfaat.	229
Von der obern Gemeinde.	232
Anhang	
Litaney am Oster-morgen	239
Auszug aus dem Absolution- und Communion-Büchlein	246
Zur Nach-Communion	273
Noch etliche Liturgien bey be- sondern gelegenheiten	
Bey der Aufnahme in die Gemeinde	277
Fürs Ehe-Chor	278
Für die Kinder	288
Für die Jünglinge	295
Für die Jungfrauen	301
Für die Witwer	309
Für die Witwen	310
Schluß-gesang.	312
	<b>Ein-</b>



## Eingang.

**E** segne uns Gott, unser Gott,  
Nach Jesu testament!

Und der Mann mit fünf Wunden roth,  
Herr Christ, sich zu uns wend!

Oder: Durchs heilige Sacrament.

Oder: Bis an der tag ihr end'!

2. Mit Ihm und in dem namen sein  
Woll'n wir wol thaten thun:

Er segne seine Blut-Gemein (Gesch. 20, 28.)  
In ihrem thun und ruhn.

3. Der König wende sich zu ihr,  
Und ihre narde riech;  
Und seine salbe, die curir'

Was an ihr: schwach und siech,

4. Ich gruß dich ehrerbietiglich  
Von Heilands seiner Sie,  
Von der, die in die kammer schlich,  
Und von der, die noch hie.

5. Wir warten aber einer zeit  
Nach iziger åon,  
Die uns unendlich mehr erfreut;  
Ach daß sie da wår schon!

U

6. Wenn

6. Wenn Christ-nacht und die Paßion  
 Hier ausgesungen seyn,  
 Daß Haupt und Herz bensammen wohn',  
 Der Priester und Gemein:

7. Da ist gesund an leib und seel,  
 Was hier in schmerzen lag;  
 Die Thränen des Immanuel  
 Sind da der text vom Tag.

\*\*\*\*\*

I.

Aus den Litaneyen der alten  
 Kirchen.

A. Allgemeine.

I.

Das Credo.

**W** Ir gläuben all an einen GOTT,  
 Schöpfer himmels und der erden,  
 I. Der sich zum Vater geben hat,  
 Daß wir seine kinder werden.

Der will uns allzeit ernähren,  
 Leib und seel auch wohl bewahren:  
 Allem unfall will Er wehren,  
 Kein leid soll uns wiederfahren:

Er

Er forget :,: für uns; hütet und wacht :,:  
 Es steht alles in seiner macht.

II. Wir glauben auch an Jesum Christ,  
 Seinen Sohn und unsern Herren,  
 Der ewig bey dem Vater ist,  
 Gleicher Gott von macht und ehren.

Von Maria, der Jungfrauen,  
 Ist Er wahrer Mensch geboren,  
 Durch den Heiligen Geist im glauben,  
 Für uns, die wir waren verloren,  
 Am creuze :,: gestorben; gelegt ins grab :,:  
 Dann zum gefängnisse hinab.

3.

Wir glauben auch, daß Jesus Christ,  
 Unser HERR, von den todten  
 Am dritten tag erstanden ist,  
 Und erschienen denen Boten,  
 Nach vierzig tagen und nächten,  
 Den himmel wied'r eingenommen,  
 Sitzt nun zu des Vaters Rechten,  
 Er wird aber wiederkommen,  
 Gerichte :,: zu hegen, das endige :,:  
 Ueber todt und lebendige.

4.

III. Wir gläub'n auch an den Heil'gen Geist,  
 Gott mit Vater und dem (Gott mit Sohne und dem Vater,  
 Sohne, Der die Gemeinen uns terweist,  
 Der aller blöden Tröster heißt, Allr amts: gab'n Dis pensator)  
 Uns mit gaben zieret schone,  
 Die ganze Christenheit auf erden  
 Hält in einem sinn gar eben:

A 2

Hier

Hier all sünd vergeben werden:  
 Das fleisch soll uns wieder leben:  
 Nach diesem :,: elend, ist bereit :,:  
 Uns ein leben in ewigkeit.  
 Amen!

## 2.

## Das Gloria.

**A**lein Gott in der höh sey ehr;  
 Und dank für seine gnade,  
 Darum, daß nun und nimmermehr  
 Uns rühren kan kein schade:  
 Ein'n wohlgefaßn Gott an uns hat,  
 Nun ist groß fried ohn unterlaß,  
 All' fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich,  
 Für deine ehr wir danken;  
 Daß, du, Gott Vater! ewiglich  
 Regierst ohn alles wanken:  
 Ganz unermess'n ist deine macht,  
 Fort g'schicht, was dein will hat bedacht.  
 Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ! Sohn eingeborn  
 Deines himmlischen Vaters:  
 Versöhner der'r, die warn verlorn,  
 Du Stiller unsers haders!  
 Lamm Gottes, heilger Herr und Gott!  
 Nimm an die bitt' von unsrer noth,  
 Erbarm dich unser aller!



4. O Heilger Geist, du höchstes Gut,  
 Du allerheilsamster Tröster!  
 Vors teufels g'walt fortan behüt,  
 Die JEsus Christus erlöset,  
 Durch grosse marter und bitterm tod;  
 Abwend all unsern jammer und noth:  
 Dazu wir uns verlassen.

---

## 3.

Der Ambrosianische Lob- Gesang,

oder:

Das Te Deum.

In seiner eignen Melodie.



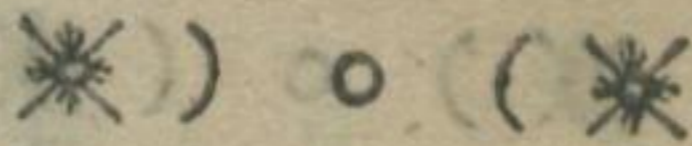
**H**ERR GOTT, dich loben wir,  
 Herr Gott, wir danken dir.  
 Dich, Gott Vater in ewigkeit

Ehret die welt weit und breit.  
 All engel und himmels-heer,  
 Und was dienet deiner Ehr,  
 Auch Cherubim und Seraphim,  
 Singen immer mit hoher stimm:

Heilig ist unser GOTT,  
 Heilig ist unser GOTT,  
 Heilig ist unser GOTT,  
 Der HERR E Zebaoth!

¶ 3

Dein



Dein Göttlich macht und herrlichkeit  
 Geht über himm'l und erden weit.  
 Der heiligen zwölf Boten zahl,  
 Und die lieben Propheten all,  
 Die theuren Märtrer allzumal,  
 Loben dich, HErr, mit grossem schall.  
 Die ganze werthe Christenheit  
 Rühmt dich auf erden allezeit.

Dich, GÖtt's Vater, in deinem thron,  
 Deinen rechten und Ein'gen Sohn,  
 Den Heiligen Geist und Tröster werth,  
 Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.

Du König der ehren, Jesu Christ!  
 GÖtt Vaters Finger Sohn du bist:  
 Der Jungfrau leib nicht hast verschmäht,  
 Zu erlösen das menschlich geschlecht.  
 Du hast dem tod zerstört sein' macht  
 Und alle Christen zum himmel bracht:  
 Du sitzt zur rechten GÖttes gleich  
 Mit aller ehr ins Vaters reich:  
 Ein Richter du zukünftig bist  
 Alles was todt und lebend ist.

Nun hilf uns, HErr! den dienern dein,  
 Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.

Laß uns im himmel haben theil  
 Mit den Heiligen, am ewigen heil:  
 Hilf deinem volk, HErr Jesu Christ!  
 Und segne was dein erbtheil ist.

Wart

Wart und pfleg ihr'r zu aller zeit  
Und heb sie hoch in ewigkeit!

Täglich, HErr GOTT! wir loben dich,  
Und ehrn dein'n Namen stetiglich.

Behüt uns heut, o treuer GOTT,  
Vor aller sünd und missethat.

Seh uns gnädig, o HErr GOTT,

Seh uns gnädig in aller noth!

Zeig uns deine barmherzigkeit,

Wie unsre hofnung zu dir steht;

Auf dich hoffen wir, lieber HErr!

In schanden laß uns nimmermehr.

Amen!

4.

Das Agnus Dei.

**E**riste, du Lamm Gottes!

Der du trägst die sünde der welt,  
Erbarm dich unser!

2. Christe, du Lamm Gottes, der 10.

3. Christe, du Lamm Gottes, der 10.

Gib uns deinen frieden! Amen.

5.

Ein Anders.

**D**u Lamm Gottes unschuldig,

Am stamm des creuzes geschlachtet,  
Allzeit erfunden geduldig,

A 4

Wiewol



Johannes, nimm deiner mutter wahr,  
Sehts erste Kirch-Geschwister.

5. Das Vierte wort, das unser Fürst  
Am creuze sprach, das war: Mich dürst!  
Die zunge lechzt vor schmerze  
Um unsere gerechtigkeit:  
Nun labt sichs liebe Herze.

6. Denkt aber auch der bitteren schmach,  
Darunter unser Heiland sprach,  
Berlegen ohne massen,  
Das fünfte wort: Mein GOTT! mein GOTT!  
Wie hast du mich verlassen!

7. Das Sechst war gar ein kräftig wort,  
Das mancher sinder hat gehört  
Aus sein'm göttlichen munde:  
Es ist vollbracht! was? unser heil:  
Wodurch? durchs blut der wunde.

8. Zum Letzten sprach Immanuel:  
Herr, meinen Geist ich dir befehl  
In deine Vater-hände.  
Drauf neigt Er sein Haupt und verschied,  
Das war des Herrn sein ende.

9 Wer Gottes Mart'r in ehren hat,  
Und wem der Heiland gibt die gnad,  
Im herzen zu bewegen  
Die sieben evange'schen wort';  
Hat einen edeln segen.

B. Kirchen = Lieder = des Stuhls  
St. Marci.

7.

Mel. Gott der Vater wohn uns bey, 2c.

(1.)

**I**ch entsage dem satan und allem seinen  
wesen,

Aller der unreinigkeit und zauberey des bösen,  
Seiner ganzen dienerschaft, kräften, betrüge-  
renen,

Zeitvertreib, heuchelenen, fürstenthum und  
untreuen.

Unser Herr Gott schelte dich,

Amen, Maharam Mothe! (1 Cor. 16, 22.)

Ich folge meinem Gotte,

Sein'm heilsamen gebote,

Seinem werk ergeb ich mich,

Das machet alles lebendig.

(Oder: Mit allen Engeln ewiglich.)

8.

Mel. Wer Gott vertraut 2c. (die erste helfte.)

Liturgus.

Gemeine.

(2.)

**D**ie heilige Abso-  
lution

Wird als ein wort des  
mundes,

Ja, als ein wort des mun-  
des

Der

Der drey hochheiligen Per-  
 son'n Und der Kirch ersten grun-  
 Ja, der Kirch ersten grundes, des,  
 Durch { mich den } fün-  
 einen }  
 der angepreist, Vergebung, gnadenfüllen,  
 Vergebung, gnadenfüllen,  
 Gott Vater, Sohn und  
 Heilger Geist,  
 Um deiner ehre willen, Um Jesu Wunden wil-  
 len.

---

9.

Mel. Herzliebster Jesu 2c.

(3.)  
 O HERR, gedenk der Kirche deiner  
 heiligen,  
 Der apostolischen und unzertheilgen!  
 Sie war ja schon vom ersten anfang deine  
 Eigne Gemeine.

---

10.

Mel. Nun lob mein seel den Herren.

(4.)  
 O Du bittest deine güte,  
 Du das menschliche gebein  
 Liebhabendes Gemütthe!  
 Gedenk an unsere Gemein,  
 A 6 Dein





Dein'm volk deinen segen leiste,  
Sind deine Christen, auserwehlt'er samen,\*  
Gib ih'n'n dein'n himmlischen segen, Amen.

2. Schik uns des Geistes seine reiche gnade,  
Deff'n uns die heilige kirch=pfade,  
Durch dein erbarmen und auf unsern glauben  
Den laß, bis ans ende uns nicht rauben.

3. An dem geheimnis des dreyeinigen H'Erren  
Laß uns'r erkentnis sich mehren.

Unser Fürst, Christe, dein volk visitire,  
Und das, was krank und schwach ist, curire.

4. Segn' unsre väter, unsre pilger=brüder,  
Und bringe sie glücklich wieder:

Segne ein jedes im dienst der Gemeinen,  
Und vergilt es ih'n'n in Salems rainen.

5. Denke, o H'Erre, dort in deinem reiche,  
Denk aller seelen zugleiche,  
Die uns gebeten haben mit viel sehnen,  
Daß wir ihrer möcht'n in lieb erwehnen.

\* Das mit anderer schrift singt die G. meine.

## 13.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr.

(7.)

**D**ie ehr der anbetung, H'Err Christ!  
W'as Man auch dem Vater leiste,  
Der so gut und barmherzig ist,  
Und dem Heiligen Geiste,

Der

Der so voll geist und leben ist.  
 Daß Du uns so besonders bist,  
 Macht das werk der erlösung.

---

C. Aus der alten Lateinischen Kirche.

14.

Patris Sapientia, Veritas Divina.

**C**hristus, der uns selig macht,  
 Kein böß hat begangen,  
 Der ward für uns in der nacht  
 Verrathen, gefangen,  
 Geführt vor gottlose leut  
 Und fälschlich verklaget,  
 Verlacht, verhöhnt und verspemt,  
 Und zu tod geplaget.

2. Um sechs uhr zur morgen=zeit  
 Ward Er unbescheiden  
 Als ein feind der obrigkeit  
 Geführt vor den Heiden,  
 Der Ihn unschuldig befand,  
 Ihn ursach des todes,  
 Ihn deshalb von sich sandt  
 Zum könig Herodes.

3. Um neun ward der Gottes=sohn  
 Mit geisseln geschmissen  
 Und sein Haupt mit einer kron  
 Von dornen zerrissen.

Dem

Dem Richter wirds fürchterlich,  
 Ihn zu verurtheilen,  
 Sein volk nimt sein Blut auf sich,  
 Die töchter die heulen.

4. Mittags ward Er naft und bloß  
 An das Creuz geschlagen;  
 Da sein Mund mit Myrrhen floß, (Matth. 27, 34)  
 Hörte man Ihn sagen,  
 Sieben worte, die das herz  
 Immer noch durchboren,  
 Machen liebe, scham und schmerz,  
 Keines ist verloren.

5. Als Er nun am creuze hing,  
 Und was bey Ihm hinge,  
 Und was da vorüber ging,  
 An zu lästern finge:  
 Sagte, Der wol wissen muß,  
 Wies um uns bewandt ist,  
 Lieber Vater' vergib Du's,  
 Weils doch misverstand ist.

6. Dem schächer versprach Er gleich,  
 Der sich reuig wiese,  
 Um ein plätzchen bat im reich,  
 Eins im paradiese.  
 Marie steht da und Johann,  
 Der lieblich des Mannes,  
 Sie stellt Er zur mutter an,  
 Zum sohn sanct Johannes.

7. Jesus sieht sich kläglich um,  
 Kan sich nicht mehr fassen:  
 Mein GOTT, mein GOTT! ey warum

hast

Hast du mich verlassen!  
 Die zuseher spott'ten sein,  
 Selbst was bey Ihm hinge,  
 Bis die sonn auch ihren schein  
 Entzieht solchem dinge.

8. Bald darauf begann das Lamm  
 Grossen durst zu haben,  
 Einen gall-und eßig-schwamm (Matth. 27, 48)  
 Sie Ihm dafür gaben,  
 Diesen nahm Er an und macht'  
 Mit mächtigem schalle  
 Das geschrey: es ist vollbracht!  
 Sein Leiden ist alle.

9. Da Er nun zum siebenden  
 Seines leibes leben  
 Seinem ewig-liebenden  
 Vater übergeben;  
 Neigt Er sein Haupt und verscheidt,  
 Daß die erd erzittert,  
 Des tempels vorhang sich scheidt,  
 Und manch fels zersplittert.

10. Da man hat zur vesper-zeit  
 Die schächer zerbrochen,  
 Ward Jesus in seine Seit,  
 Mit ein'm speer gestochen;  
 Keinem bein ward was gethan,  
 Die schrift zu erfüllen,  
 Aus der Seite sah Johann  
 Blut und Wasser quillen.

11. Da der tag sein ende nahm,  
 Der abend war kommen,

Ward

Ward Jesus vom creuzes-stamm  
 Durch Joseph genommen,  
 Herrlich nach jüdischer art  
 In ein grab getragen,  
 Allda mit hüttern verwahrt,  
 Bis nach dreyen tagen.

12. O hilf Christe, Gottes Lamm,  
 Durch dein bitter Leiden!  
 Daß wir eben allzusamm  
 In dein'n Schmerzen weiden:  
 Deinen Tod und sein ursach  
 Fruchtbarlich besingen,  
 Dafür, wiewol arm und schwach,  
 Dir dankopfer bringen.

15.

Salve Caput cruentatum. \*

**O** Haupt voll Blut und Wunden,  
 Voll schmerz und voller hohn,  
 O Haupt, zu spott gebunden  
 Mit einer dornen-kron,  
 Haupt ehedem umgeben  
 Mit ewgem glorie-schein, oder:  
 Dem itzt die haare kleben, Mit höchster ehr und zier,  
 Du solt gegrüßet seyn! Gegrüßet senst Du mir!

2. Du

\* Aus dem Deutschen original und der Englischen  
 übersetzung.

2. Du freude seiner freunde, Du todtes Angesichte,  
 Du gnaden-volle Mien, Wovor sich sonst scheut  
 Du Schreck der bösen feinde, Das grosse weltzgewichte,  
 Wie bist Du so bespien? Wie bist Du so verspeht?  
 Wie bist Du so erbleichet?  
 Wer hat das Augen-licht,  
 Dem sonst kein licht nicht gleichet,  
 So übel zugericht?

3. Die farbe deiner Wangen,  
 Der Lippen ihre schön,  
 Ist hin und ganz vergangen!  
 Du hast das grab gesehn,  
 Du hast den tod geschmecket;  
 Das hat was an Dir lebt  
 Verzehrt und weggeschreckt,  
 Die zung an Gaum geklebt.

4. Nun was du, Herr, erduldet,  
 War meiner sünden last,  
 Ich hatte all's verschuldet,  
 Was Du gebüffet hast.  
 Schau her, hier steh ich armer,  
 Der zorn verdienet hat;  
 Gib mir, o mein Erbarmer,  
 Den anblick deiner gnad!

5. Erkenne mich, mein Hüter,  
 Mein Hirte, nimm mich ein!  
 Ich weiß, was grosse güter  
 In deinem Leiden seyn,  
 Und daß der Mann des <sup>oder:</sup>  
 Schmerzens Dein mund hat mich gelabet  
 Mir dadurch, daß Er starb, Mit milch und süßer kost,  
 Die

Die

Die neugeburt des herzens Dein geist hat mich begabet  
 Und's Sacrament erwarb. Mit mancher himmels-lust

6. Ich will hier bey Dir stehen,  
 Verachtest mich doch nicht.  
 Laß mich im geiste sehen,  
 Wie Dir dein Herze bricht,  
 Wie deine Glied'r erkalten  
 Vom letzten todes-stoß.

Möcht ich den Leichnam halten  
 Auf meinem arm und schooß!

7. Es dient zu meinen freuden,  
 Wenn ich mich weiden kan Bekänt mir herzlich wohl,  
 In dein'm Verdienst und Wenn ich in deinen Leiden  
 Leiden,

Mein Mann, mein Mar- Mein Heil, mich finden soll.  
 ter Mann!

So oft ich, als dein erbe, Ach möcht ich, o mein Leben  
 Und deines Leibes glied An deinem Creutze hier  
 An deinem Leichnam sterbe, Mein leben von mir geben,  
 Was für ein GOTTesfried! Wie wohl geschähe mir!

8. Erscheine mir zum schilde  
 Am ende aller noth,  
 Und laß mich sehn dein Bilde,  
 Und zwar dein Bild im tod.

Da will ich nach Dir blicken  
 Und meiner gnadenwahl: Da will ich freuden-voll  
 Ich möcht Dich ja zerdrük- Dich vest an mein herz  
 ken drücken:

Bey jedem Abendmahl. Wer so entschläft, schläfe  
wohl.

9. Ich danke Dir von herzen,  
 O Jesu, Freund in noth, O Jesu, liebster Freund,  
 Für

Für deine Seelen-schmerzen,  
 Und Marter bis in tod. Da duß so gut gemeint.  
 Das herze, das gewisse, Ach gib daß ich mich halte  
 Erhält mich bis zum sehn; Zu Dir und deiner treu;  
 Daß man uns eh' zerrisse, Und wenn ich nun erkalte  
 Eh daß wir liessen gehn. In Dir mein ende sen.

10. Ich kan mich wirklich sehnen,  
 Sein letztes Athem = stehn,  
 Die letzte perl der Thränen  
 Mir eingefloßt zu sehn.  
 Wenn Er mir wolt erscheinen,  
 So wüßt ich, daß das ER,  
 Ach kein von meinen beinen,  
 Und kein gespenste, wär.

11. Wenn mein mund wird Oder:  
 erbleichen Wenn ich dann einmal  
scheide,  
 In seinem Arm und schooß, So scheide nicht von mir,  
 So soll die Myrrh der Und wenn ich schmerzen  
leide,  
 Leichen, (Ps. 45, 9.) So tritt alsdann herfür;  
 Die aus der Seite floß, Wenn mir am allebhängs  
sten  
 Dem sterbenden gebeine Wird um das herze sen,  
 Die letzte ölung geb'n; So reiß mich aus den ängs  
sten  
 Dann fahr ich zur Gemeine Kraft Deiner Angst und  
Pein.  
 Mein fleisch wird wieder leb'n.

16.

Das Veni Sancte Spiritus.

✱ R ✱  
 Komm, Heiliger Geist, Herrre Gott!  
 Erfüll mit deiner gnaden gut  
 Dei



Deiner gläubigen herz, muth und sinn,  
 Dein brünstig lieb entzünd in ihn'n!  
 O HErr! durch deines lichtetes glanz  
 Zu dem glauben versammlet hast  
 Das volk aus aller welt zungen:  
 Das sey dir, HErr, zu lob gesungen.  
 Hallelujah, Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, edler Hort!  
 Laß uns leuchten des lebens wort,  
 Und lehr uns GOTT recht erkennen,  
 Von herzen Vater Jhu nennen.  
 O HErr! behüt vor fremder lehr,  
 Daß wir nicht meister suchen mehr,  
 Als Jesum Christum mit rechtem glaubett  
 Und Jhm aus ganzer macht vertrauen.  
 Hallelujah! ::

3. Du heilige Brunst, süßer Trost,  
 Nun hilf uns frölich und getrost,  
 In deinem dienst beständig bleiben,  
 Die trübsal uns nicht abtreiben.  
 O HErr! durch dein' kraft uns bereit,  
 Und stärk des fleisches blödigkeit,  
 Daß wir hier ritterlich ringen,  
 Durch tod und leben zu dir dringen.  
 Hallelujah! Hallelujah!



17.

Sanctum rogamus Spiritum.

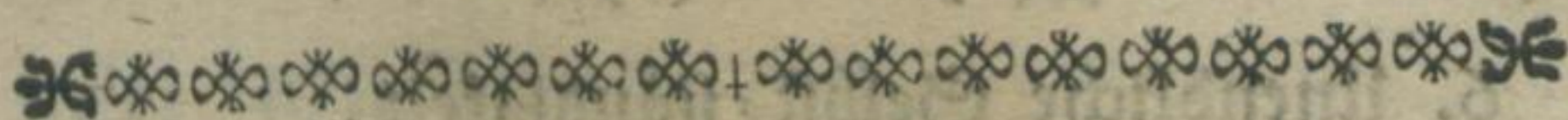
**N**un bitten wir den Heiligen Geist  
 Um den rechten glauben allermeist,  
 Daß er uns behüte bis an das ende,  
 Wenn wir heimfahren aus diesem elende.  
 Kyrieleis!

2. Du werthes Licht! gib uns deinen schein;  
 Lehr uns Jesum Christum erkennen allein,  
 Daß wir an Ihn glauben, den treuen Heiland,  
 an Ihm bleiben, dem  
 Der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland.  
 Kyrieleis!

3. Du süsse Liebe! schenk uns deine gunst,  
 Laß uns empfinden der liebe brunst;  
 Daß wir uns von herzen einander lieben,  
 Und im friede auf Einem sinne bleiben.  
 Kyrieleis!

4. Du höchster Tröster in aller noth!  
 Hilf daß wir nicht fürchten schand noch tod;  
 Daß in uns die sinne nicht verzagen,  
 Wenn der feind wird das leben verklagen.  
 Kyrieleis!

Ans



Anhang einiger Lieder aus der  
Griechischen Kirche.

18.

Φῶς ἱλαρὸν αἰγίας δόξης.

**D** Er freuden = schein, der helle tag  
Der heiligen gloria,  
Des Vaters, der nicht sterben mag  
Im himmelreiche da,

2. Des Heiligen, des Seligen,  
Unsers HErrn Jesu Christ.  
Weil wir die sonne weichen sehn,  
Und's abend = roth da ist;

3. So sey mit diesem lobe = ton  
Der grosse Gdt gepreist,  
Der Vater und sein lieber Sohn,  
Und Gdt der Heilige Geist!

4. Es ist gewiß zu jeder frist  
Der höchsten achtung werth,  
So lange eine stunde ist,  
Daß man Dich lobt und ehrt.

5. Mit allen stimmen intonirt:  
Gdt Sohn! den der welt = kreis,  
Weils leben von Ihm hergerührt,  
Nicht gnung zu loben weiß!


6. Un-

6. Unendliche Selbst = ständigkeit,  
Gleich = souveräner \* Sohn!  
Gott Heiliger Geist in gleichem thron!  
Untheilb're Einigkeit!

\* συνανάρχος.

## 19.

Ἐλαμψον ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν.

 Eucht uns ins herz, o Herrre Gott,  
Du menschen = liebender Despot,  
Und bring den ungetrübten schein  
Von deiner Gottes = erkenntnis 'nein!

2. Die augen des verständnisses  
Eröffne für ein jegliches,  
Damit es siehet und vernimt,  
Wenn deine gute botschaft kömt.

3. Es werd ein heiliger respect  
Vor dein so seligs Recht erwekt;  
So wird das fleischliche vergnüg'n  
Bald unter unsern füßen lieg'n.

4. Wir sind einmal zur ritterschaft  
Der geistlichen welt hingerast:  
Dein wohlgefallen ist unser sinn,  
Und was wir thun, das geht drauf hin.

5. Du bist das wahre licht der seel  
Sowol als unsrer leibes = höhl;

Herr

Herr Jesu Christe, Jehova!  
Wir bringen Dir das Gloria.

6. Deins Vaters souverainetät  
Wird mit demselben lob erhöht,  
Und dein hochheilig guter Geist,  
Der der Lebendigmacher heißt:

7. Seyd inniglich gebenedeyt  
Durch alle gegenwärtge zeit,  
In der zukünftgen, und darauf  
Durch aller ewigkeiten lauf!

Chryf.

20.

Ignatii Soliloquium.

**I**n Sein grabtuch bin ich eingeschnüret  
Und erwarte da mein end;  
Ach der anfang ist wohl calculiret,  
Wenn die Gnade ihn vollendt.

Da ist was, das mein gemüth begehret;  
Lieben menschen, laßt mich ungestöret!  
Eure weise paßt mir nicht,  
Bin auf Mein object erpicht.

2 Die gelegenheit ist gar zu schöne,  
Meinen Lieben zu umfang'n:  
Seyd nur still, das werk, darnach ich sehne,  
Ist schon bey mir angegang'n.

B

Wenig

Wenig augenblick' noch, so ist's über,  
 Und wir sind beysamm'n, ich und mein Lieber;  
 Haltet ihr mich izo auf,  
 So gibts einen neuen lauf.

3. Der altar ist wirklich aufgeföhret,  
 Meines HErrn leib auf dem bret,  
 Wo sich mein bestehn hinein verlieret,  
 Wo mein licht zu golde geht,  
 Und wird aufgehn, gleich dem morgensterne,  
 Da, wohin sich alle herzen gerne  
 Sammeln, in sein'n Seitenschrein,  
 Seel und leib eilt dahinein.

4. Ich bin ziemlich stark präoccupiret  
 Gegen alles sichtbare,  
 Hab im glaubens-geist so raisonniret,  
 Daß mir wohler nicht gescheh,  
 Als wenn ich in Jhn dürfte verschwinden,  
 Wie man in Jhm kan den Vater finden.  
 Das ist keine phantasie,  
 Unser grund und plan wankt nie.

5. Ich bin Gottes korn, das Er sich stekte,  
 Und izt werde ich gemahln;  
 Würd ich ausgebacken, daß Jhms schmeckte,  
 Wär mein glük nicht zu bezahln.  
 Sollt ich in die welt zurücke wandern,  
 Zu was dienten wir doch eins dem andern?  
 Meine physiognomie  
 Macht mich zum gespenst für sie.

6. Um

6. Um verzeihung, Ich kan auf nichts hören,  
 Ich sein Jünger weiß mein glük.  
 Kirchlein, du meinsts gut mir abzuwehren,  
 Aber ich thu einen blif  
 In die absichten feindselger mächten,  
 Die mich gern um meinen frieden brächten;  
 Doch ich bin schon in Jhm drinn,  
 Todt für allen andern sinn.

7. Einen herrn der erden vorzustellen,  
 Ist für mich nicht halb so gut,  
 Als mich, Jhm im tod, zuzugesellen;  
 Denn auf Jhn geht all mein muth,  
 Der für mich starb und zwar auferstunde,  
 Aber doch aus dem gesicht verschwunde:  
 Bin auf den gewinst erpicht,  
 Der mir in dem Manne liegt.

8. Könt ich seinem tode doch gleich werden:  
 Schlachtet nur das schäfgen ab,  
 In den Schöpfer himmels und der erden  
 Mein zu sterb'n auf seinem grab.  
 Das ist freilich eine fremde sprache:  
 Aber wer in Jesu Geistes mache  
 Kennt den schmerz, den ich verspür,  
 Der hat mitleiden mit mir.

9. Dieses red ich aber schon im sterben  
 Und hinziehen allbereits.  
 Meine passion mit dem verderben  
 Der natur, die hängt am Creutz;  
 Uebers ausgelöschte feur der hölle

Rühlet mich die neue gnaden = quelle,  
Die mit zu dem Vater nimt,  
Was in ihren strohm 'nein künmt.

10. Ich kan an kein ess'n und trinken denken,  
Dabey ich verwesen muß.  
Wollt Er mir das brot vom himmel schenken,  
Ach sein Fleisch, (das wär genuß!)  
Jesu, der aus Davids stamm entsprossen,  
Und sein Blut kām in mich 'nein geflossen:  
D da stürb ich, Gott weiß wie,  
In die liebs = athanasie.

## Communionen = Andachten.

21.

Εὐχαριστοῦμέν σοι, Κύριε ὁ Θεός

**G**ott und Herr! wir kommen danken  
Für den seligen gedanken,  
Uns theilhaftigkeit zu gönnen  
An den (ach wer kan sie nennen!)

2. Heiligthümern unsrer zeiten,  
Wahren unbegreiflichkeiten,  
Unverwesten Elementen,  
Himmel = hohen Sacramenten.

3. Denn es sind die milden gaben,  
Die wir igt empfangen haben,  
Eine heiligung der seele,  
Für den leib ein heilungs = öle!

4. Sou =



4. Souverän von allen dingen!  
 Laß es deinem volk gelingen,  
 Daß es mit dein's Christi Leibe  
 Und Geblüt vereinigt bleibe.

5. In dem ungefälschten lieben,  
 Nie beschämten glaubens = trieben,  
 Unsre weisheit voll gestalte,  
 Seel und leib gesund erhalte!

Basil. M.

b.) Ἀξιὸν καὶ δίκαιον σε ὑμνεῖν

\* **H**err, billig singen wir  
 Dir dieses Psalmlied für,

Und zwar an einer jeden stätt  
 Und schemel deiner Majestät.  
 Du bist der unaussprechliche,  
 Unsichtb're, unbegreifliche,  
 Der, der da war und der da ist,  
 Und bleibest immer wie du bist.  
 Du hast uns erst aus nichts gemacht,  
 Darnach vom fall zurecht gebracht.  
 Für alles danken wir aufs best,  
 Was du uns seyn und nicht seyn läßt.  
 Auch danken wir dir alle hie,  
 Durch diese heilige Liturgie,  
 Die wir halten, in gegenwart  
 Der Engel und Erz = Engel = art,  
 Der Cherubim und Seraphim,  
 Und der vier Leben dort vor Ihm,  
 Die überall voll augen seyn  
 Und schwingen ihre flügelein.

Chryf.

To

B 3

c.) Τὸ πλήρωμα τῶ νόμου καὶ τῶν προφητῶν

**D** Christe, unser lieber Gott,  
 O du Erfüllung vom gebot:  
 Des Vaters Gotts intention  
 Die hast du ausgeführet schon.  
 O daß nun (denn was will man mehr;) )  
 Das herz voll deiner freude wär! Idem.

d.) Τὴν ἡμέραν καὶ πάντων τὴν ζωὴν

**B** Erfreue alle unsre tag  
 Vom sündigen, der größten plag,  
 So sind sie selig allzumal  
 Und dabey heilig und real.

2. Herr Christe, lieber Gott und Herr!  
 Da hast du uns und andre mehr,  
 Wolln uns und unser künftigs leb'n  
 Zu alle deinem sinn ergeb'n. Idem.

e.) Ἴδὲ προσέρχομαι τῷ ἀθάνατῷ

**D** Ein unsterblichen Könige  
 Naht sich das arm und wenige.  
 Wenns Blut die lippen näßt, so werd'n  
 Die sünden weggeschwemmet werd'n.

Chryf.

f.) Οὐκ

f.) Ὁὐκ ἀπεσράφης τὸ πλάσμα σὺ

**R** Anst deiner armen thron-gefäß'n  
Und willst auch ihrer nicht vergess'n,  
Sind doch ein werk von Deiner hand;  
Wie viel hast Du schon dran gewandt?

Bafil. M.

g.) Ἐπίθε εἶπ' ἡμᾶς τὰς ἀνοξίγς

**S** Jeh her auf Dein unwürd'ge schaar!  
Sie steht um diesen frohn-altar,  
Als wärs dein Cherubinen-thron,  
Denn hier ruht Gott, der Menschen-Sohn.  
Hier finden wir geheime säch'n,  
Die uns voll tiefer Ehrfurcht mach'n.

2. Laß keine sünde dein volk quäl'n  
Und heilge ihre leib'r und seel'n,  
Mit einer solchen heiligung,  
Die nicht weiß von veränderung.

So nehmen wirs mit keuschem sinn  
Und unbeschämt und lichte hin.

3. Und so vereinge du uns eb'n  
Mit Christo unserm Gott und leb'n.  
Ist Logos bey uns eingekehrt  
Und der Geist all'r anbetung werth;  
D so gesellt sich, was Dich liebt,  
Und satan läßt uns unbetrübt.

h.) Μελιζέλαι καὶ δ' διαμερίζεται ὁ Ἀμνὸς τῶ θεῶ

**D** wie süß ist Gottes Lamm! Man  
isset immer davon, und wird doch  
sein nicht weniger.

Chryf.

B 4

i.) Μη

i.) Μή μοι εἰς κρίμα

**S** Ein Leichnam, den wir venerirn,  
 Und an dem wir participirn,  
 Der muß uns nie ins urtheil führn,  
 Sondern uns Leib und seel curirn.

Idem.

## Zur Litaney.

a.) Ἐαυτῶς καὶ ἀλλήλων

**W** Ir empfehlen uns und andere und  
 unser ganzes leben Christo, unserm  
 lieben HErrn Gott! Idem.

b.) Ἐυλογία Κυρίῳ ἐφ ἡμᾶς

**D** Er Segen des HErrn sey über uns  
 allewege, nach seiner gnade und  
 menschen-liebe, in zeit und ewigkeit, und  
 durch alle läufte der ewigkeiten!  
 Philotheus Patriarcha.

c.) Καὶ ἀνεπιβέβλευτον τὴν ζωὴν ἡμῶν

**W** Ir behüte unser leben vor aller nach-  
 stellung, durch die gnade des aller-  
 heiligsten Geistes! Idem.

d.) Ἀντι-

d.) Ἀντίλαβῃ, σῶσον

**H**ilf uns Gott unsers heils! Errette  
uns und vergib uns unsre sünde  
um deines Namens willen.

Idem.

e.) Ἐπι δεόμεθα ὑπὲρ ἐλέους

**W**ir bitten um barmherzigkeit, leben  
und friede.

Chorus. Denn Du bist ein barmherziger  
Gott und ein Menschen-Freund.

f.) Πρόσχεσ, Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ

**R**ichte dein Herz auf uns, Herr  
Jesus Christe, unser Gott, aus  
deiner heiligen wohnung, aus dem throne der  
ehren deines reichs: Komm zu uns und hei-  
lige uns! Chryf.

g.) Κύριε ἄγιε, ὁ ἐν ὑψιλοῖς

**H**eiliger Herr! der du in der höhe  
wohnest, und dann doch das nie-  
drigste betrachtest; Und mit deinem  
allgenugsamen auge auf alle deine creaturen  
schauest;

B 5

Un

Unsere seel und leib stehen vor dir gebüf-  
 fet: Allerheiligster HErr! strecke aus deine un-  
 sichtbare hand von deiner heiligen wohnung,  
 und segne uns alle.

Und wo wir in etwas gesündigt haben, uns  
 selbst bewußt oder unbewußt; so trage uns,  
 du guter Gott und Menschen-Freund! Und  
 schenk uns deine zeitlichen und überschweng-  
 lichen Güter.

Chor.

Denn dir ist doch nichts eigner, als dich un-  
 serer erbarmen und uns selig machen.

h.) Ἐξηγόρασας ἡμῶς ἐκ τῆς κατάρας

✠ **D**u hast uns von dem fluch des gesetzes  
 erlöset, mit deinem köstlichen Blute.

Du hast für uns am Creutz gehangen, und  
 bist mit dem speer durchstoehen worden; da hast  
 Du uns die unsterblichkeit erworben.

Ehre sey unserm Heilande! dem Lamm  
 Gottes, das der welt sünde getragen hat und  
 für das leben der welt aufgeopfert ist.

i.) Κύριε ὁ Θεὸς ἡμῶν, σῶσον τὸν λαόν σου

✠ **D**u HErr, unser Gott, hilf deinem vult  
 ✠ und segne dein erbe: Sey deiner  
 ganzen kirche ihr schutz und schirm!

Und



Erbarme dich ihrer sowol als unser! Erfülle ihre wohnungen mit gutem!

Segne ihren Ehestand mit friede und harmonie: ziehe dir die kinder selbst auf!

Formire die jungen leute, und unterstütze das alter!

Tröste die kleinmüthigen: Bringe die verstreuten gemüther auf ihr herz!

Bringe wieder in den schooß der Gemeine, was von uns weggegangen ist: Erlöse alles, was mit dem satan geplagt ist.

Sey der reisenden ihr Gefehrte, Und der schiffenden ihr Begleiter.

Erlöse die gefangenen, mache die franken gesund!

Gedenke auch an die exulanten und alle nothleidende und gedrückte!

Wir nennen dir freilich nicht alles mit namen; wir wissen sie nicht oder vergessen sie, denn ihrer ist eine grosse zahl: Du aber, o Gdt, kennest eines jeden alter und bedürfnis, du kennest einen jeden von mütterleibe.

Du bist die hülfe der unbeholfenen, und die hofnung der verlegenen.

Du bist der seefahrenden ihr hafent und der franken ihr arzt.

Bafil. M.

n.) Mvñ-



n.) Μνήσθητι Κύριε τῆς ἁγίας — ἐκκλησίας

**G**edenke der heiligen allgemeinen und apostolischen kirche, Die von ende zu ende der erden reichet;

Hilf ihr zu friede und ruhe, Hast du sie doch mit dem kostbaren JEsus-Blute erworben.

Gedenke auch derer, o HErr! die in den wüsteneyen der welt wandeln, in felsen und löchern der erden.

ο.) Ἔτι προσφέρομέν σοι

**W**enn alle unsere im glauben entschlafene voreltern, väter, patriarchen, propheten, apostel, zeugen, evangelisten, märterer, bekenner, und einsame, ja wenn alle gerechte im glauben vollendete geister zugewesen wären; sie würden sich mit uns vereinigen zu dieser liturgie.

q.) Μνήσθητι Κύριε πόσης ἐπισκοπῆς

**G**edenke, HErr! aller gläubigen Bischöfe, die das wort der wahrheit recht theilen: Gedenke der ganzen ältesten- und dienerschaft in Christo!

Wir bitten auch für die ganze welt, für die heilige allgemeine kirche; Für deine gefreyete, Und für die Gott-ergebene haushaltungen;

Für unsere hohe Herrschaften, die Christum lieb haben und an Jhn glauben, Für ihren ganzen Hof und Armee!

Gib

Gib ihnen ein friedliches regiment; damit wir unter ihrem sanften zepter ein geruhiges und liebliches leben führen können. Chryf.

q.) Ἐπι δεόμεθα ὑπὲρ τῶν εὐσεβεσάτων  
καὶ θεοφυλάκτων βασιλέων

**W** Ir stehen auch für alle andächtigen und Gott ergebenen Könige um kraft, sieg, beständigkeit und alles heil,  
Und daß der Herr, unser Gott und Heiland, in ihren handlungen hauptsächlich mitwirke, und sie in allen seliglich leite; und alle friedensstörer unter ihre füsse trete.

r.) Χαίρισαι — εἰρήνην

**G** Ib den Königen und fürsten friede,  
Und gute gedanken für deine kirche und dein ganzes volk!

Gedenke aller und jeden Obrigkeiten und Gewalthaber, Insonderheit auch unserer brüder, die an den Höfen und unter den Armeen sind.  
Basil. M.

s.) Μετακαβόντες τῶν θείων, ἀγίων.

**L** Asset uns auch dem Herrn danken,  
Der uns seiner göttlichen, heiligen, unbeflechten, unsterblichen, himmlischen, lebendigmachenden und doch fruchtbaren geheimnisse gewürdigt hat.  
Chryf.

t.) Ἀνα-

t.) Ἀναληφθεὶς ἀπὸ ἡμῶν εἰς τὸν οὐρανὸν

**S** Seitdem Er wieder von uns in den  
himmel hinauf genommen worden;  
hat Er versprochen, bis ans ende der tage  
eben doch bey uns zu seyn. Wie Er dann auch  
einer jeglichen dieser heiligen handlungen leib-  
haftig beywohnet.

### Liturgien.

a.) Bey der Aufnahme der Neophyten.

Κύριε ὁ Θεὸς ἡμῶν, ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς κατοικῶν

**H** Herr! der du im himmel wohnest, Und  
schauest auf alle deine werke:

Siehe an deine diener, die izt aufgenom-  
men werden sollen, Und die da vor dir auf  
ihren knien liegen!

Gib ihnen ein leichtes joch; mache sie zu  
seligen gliedern deiner Gemeinde!

Verleihe ihnen die vergebung der sünden,  
Und das kleid, das niemals veraltet.

Basil. M.

b.) Bey der Ordination eines Lectoris oder Pfaltæ.

Κύριε ὁ Θεὸς, ὁ παντοκράτωρ

**H** Herr, allmächtiger Gott! Siehe auf  
diesen deinen diener!

Nimm ihn auf, Herr! und verleihe ihm die  
gnade, die worte Gottes dergestalt zu lesen,  
daß man dabey seinen verstand am Evangelio  
merken könne.

c.) Bey

c.) Bey der Ordination zu einem Sub-Diacono.

Κύριε, ὁ Θεὸς ἡμῶν ὁ — διακόνων ἐκάστῳ

**H**err, unser Gott! der du einem jeden, den du erwählst, durch denselben einigen Geist, Die Gaben austheilst, umsonst, die zu deiner seligen Ordnung der Liturgie in deiner Kirche erfordert werden:

Du hast, nach deinem unaussprechlichen Rathschluß gewollt, Daß dieser dein Knecht deiner Kirche dienen soll.

Nun, Herr! mache ihn treu in allem: gib ihm Liebe zur Stätte deines Hauses, und zu deinen schönen Gottesdiensten!

Laß ihn gute Wache halten an der Thür deines Tempels, und die Lampe brennend halten in deinen herrlichen Hütten!

Ja pflanze ihn selbst zu einem fruchtbaren Ölbaum in deinem Hause: Und laß deinen Knecht fertig seyn, wenn du kömst, und den Gnadenlohn gibst denen, die deinem Willen gedienet haben.

d.) Bey der Ordination zu einem Diacono.

Κύριε ὁ Θεὸς ἡμῶν ὁ τῇ προγνώσει.

**H**err! der du nach deiner Allwissenheit, diejenigen, die du destiniret hast, daß sie deine Diener und Räucherer seyn und deine unbefleckte Geheimnisse bedienen sollen, durch Handreichung deines Heiligen Geistes, mit Gaben ausrüstest:

Zeuch diesen gegenwärtigen N. an mit des ersten Diaconi und Märtyrers Geist: Gib daß er

er

er das geheimnis des glaubens in reinem gewissen behalte!

Laß ihn seines postens wohl warten, den er von deiner mildigkeit hat: Denn die da wohl dienen, erreichen darnach eine gute stufe.

Kurz, mache deinen diener zum ganzen mann.

e.) Bey der Ordination zu einem Presbytero.

Ἡ Θεία χάρις, ἢ πάντοτε τὰ ἀδελφῶν Δερα-  
πύσσα

**G** **B** **D** In Gottes gnaden, die immer an den kranken heilt, und unsern mangel erstattet, soll diesem gottseligen Diacono N. das Priesterthum zu theil werden.

Laßt uns für ihn bitten, daß die gnade des Heiligen Geistes auf ihn herab komme.

Ὁ Θεός, ὁ ἀναρχος

**H** **E** **R**r Gott, ohne anfang und ende der tage, Du Aeltester der tage vor aller schöpfung:

Es beliebet Dir, auch die ältesten zu heißen unter deinem volk, die da arbeiten im wort und in der lehre.

Und du bist doch das haupt über alle.

Gib diesem, den ich dem volke ikt angezeigt habe, daß er die gnade des Heiligen Geistes empfahe, mit bestem glauben zu einer untadelichen haushaltung: mache ihn zu deinem ganzen knecht, Dir in allem wohlgefällig, Und der ehre des priesterthums, die du ihm mittheilest, würdig.

Ὁ Θεός

Ὁ Θεὸς - ἀνεξιχνίαστος ἐν συνέσει

**U** **U** **U** Erforschlicher und über der menschen  
vernunft und gedanken hoch erhäb-  
ner Gott! dessen rath groß und wunderbar-  
lich ist: Du heiligest Diesen zum Priesterthum,  
Gib ihm auch die gabe des Heiligen Geistes,  
daß er ohne beschuldigung zu deinem altar trete,  
Das Evangelium deines reichs predige, dem  
Worte der wahrheit diene; Dir die geistlichen  
gaben und opfer bringe, Dein volk mit dem  
wasserbad im wort erneure,  
Und daß er dir, wenn du kömst, frölich entge-  
gen gehe, Und den gnaden-lohn empfangen, den  
du deinen treuen haus-leuten beschieden hast.  
Chor. Lob sey deinem allerehrwürdigsten und  
glorreichen Namen!

f.) Bey der Ordination zu einem Episcopo.

**U** **U** **U** In Gottes gnaden, die in den schwa-  
chen mächtig ist, und alle unsere  
mängel erstattet, wird mit genehmhaltung der  
geliebtesten Bischöffe und heiligen Priester, der  
Gott liebende Priester N. zum Bischof dieses  
orts ernant.

Laßt uns beten, daß die gabe des allerhei-  
ligsten Geistes auf ihn komme.

Δέσποτα Κύριε, ὁ Θεὸς ἡμῶν

**U** **U** **U** Herr! der du uns durch deinen allezeit  
ehrwürdigen diener Paulum hast an-  
zeigen lassen, daß du in deiner kirche grade des  
dien-

dienstes verordnet hast, Zur bedienung der heiligen geheimnisse.

Du Herr über alles! Du wollest auch diesen von uns erwählten, und dieses Evangelischen Jochs und Hohenpriesterthums werth geachteten, durch meine (des sünders) und meiner Mit-bischöfe hände, am allermeisten aber durch die überschattende kraft und gnade des Heiligen Geistes bestätigen!

Gleichwie du die Apostel und Propheten ordiniret hast, die Könige gesalbet, die hohenpriester geheiliget, so mache auch Dieses sein Priesterthum untadelich, ehrlich, heilig und hehr:

Damit er fürs volk bete und du ihn erhörest.

Chor. Lob und ehre sey deinem heiligen namen, und deinem herrlichen Reiche!

Σὺ Κύριε, ἢ τῆτον - ποιησον γενέσθαι

**M**ache ihn zum ächten nachfolger des Einigen wahren Hirten, der sein leben läßt für die schafe,

Zum leiter der blinden, zum licht derer, die finster sind, zum lehrer der Einfältigen, zum licht in der welt,

Daß er die seelen weide, die ihm von nun an anvertrauet sind.

D. daß er sie einmal ohne schamröthe vor dein angesicht stellen möge; Und den gnadenlohn erwarte, den du bereitet hast denen, die auch ihr leben nicht theuer achten, daß sie vollenden ihren lauf mit freuden.

Eu.

## Eucharistia.

Stilles gebet des Consecratoris der heiligen Elemente.

Ὁυδεὶς ἄξιος — προσέρχεται

**W**ie kan einer diesen dienst würdig thun, der noch mit fleischlichen begierden gefesselt ist, oder von den üppigkeiten der welt umgetrieben wird?

Wie kan er zu Dir nahen, du König der ehren? Dein dienst ist groß und deine Erzengel leisten ihn mit beben.

Nachdem du aber einmal, nach deiner unaussprechlichen und unermesslichen menschenliebe, unwiederruflich Mensch worden bist; so hast du dir auch in gnaden gefallen lassen, unser Hoherpriester zu werden,

Und hast uns das priester = amt bey diesem Sacrament deines unverweslichen Opfer = fleisches selbst hinterlassen, Aus souverainer autorität.

Denn du allein Herr unser Gott, regierest das himmlische und das irdische.

Du sitzest auf Cherubim, ein Gott der Seraphim: Der König von Israël, Der alleinheilige; Und ruhest unter deinen heiligen.

**I**ch den allein = guten und Gnädigen bitte ich mit sehnlichen blicken, Siehe auf mich deinen sündigen und unwürdigen knecht.

Reinige meine seele und mein herz, Mach sie los von dem bösen gewissen:

Und



Und mache mich tüchtig durch die kraft deines Heiligen Geistes, angethan mit priesterlicher gnade, vor dieser deiner tafel zu stehen, Und deinen heiligen und unverweslichen Leib und kostbares Blut darzureichen andächtiglich.

Ich nahe mich zu dir in tiefster beugung und bitte flehentlich, Wende dein angesicht nicht von mir und verwirf mich nicht aus deinen kindern!

Laß es geschehen, daß ich, dein unwürdiger knecht, alle diese gegenwärtige herzen dir zu opfern webe.

Doch Christe, unser Gott! wer ist hier opfer und priester, wer empfängt, und wer theilt aus, als Du?

Chor.

Dir sey also die ehre mit deinem ewigen Vater und dem allerheiligsten und lebendig-machenden Geiste, ist und immer, und in allen läuften der ewigkeiten! Chryf.

b.) 'O Θεὸς ἡμῶν, ὁ Θεὸς τῆ σωζειν

**Q** Unser Gott, du Gott alles heils! wir danken dir für alle gegenwärtigen und vergangenen wohlthaten.

Reinige uns auch von aller befleckung des fleisches und des geistes: Und gib, daß wir unsere heiligung vollenden,

Daß wir Christum im herzen tragen, Und tempel des Heiligen Geistes seyn. Basil. M.

c.) 'O

c.) 'Ο Θεός ὁ μέγας καὶ αἰνετός

**G**roßer Gott, nie genug gelobet!  
 der du uns, durch deines Christi  
 lebendigmachenden Tod, mitten aus der verwe-  
 sung zu der unverweslichkeit übergeholfen hast:

Mache alle unsere sinnen von der tödlichen  
 tyranney der affecten frey: Sey eines jeden  
 inwendiger Leiter!

Daß das auge keinen schädlichen blick thue,  
 daß das ohr für die unnütze worte taub sey;

Und daß kein ungeschickt wort über die zunge  
 springe, Sondern mache keusch unsere lippen,  
 die dir geweiht sind.

Reinige unsre hände von allen sündlichen wer-  
 ken, und mache sie zu werkzeugen deiner freude.

Kurz, behüte seel und glieder vor allen an-  
 fällen, durch deine gnade!

d.) Κύριε ὁ Θεός ἡμῶν ὁ - συγκαλέσας ἡμᾶς

**H**err unser Gott! der du uns aus  
 der schlaf-trunkenheit ermuntert und  
 mit einem heiligen rufe begnadigt hast, Auch  
 des nachts unsere hände aufzuheben und dich  
 über die gerichte deiner gerechtigkeit zu preisen:

Nimm an unser flehen, unsre fürbitte, Un-  
 ser bekenntnis und ganzes abend-opfer!

Und zeuch uns an, o Gott! mit einem frey-  
 müthigen glauben, Mit einer gegründeten hof-  
 nung und aufrichtigen liebe!

So segne unsern eingang und ausgang,  
 Unsere geschäfte, reden und gedanken.

Ein

Ein seuffzer wider die beflekkung des fleisches und des geistes.

Ἀχραντε ἀμόλυντε, πολυεύσπλαγχνε Κύριε

**D**u unbeflecker, und doch so mitleidiger Herr! der du, durch die annehmung der menschlichen natur, uns von allem verderben befreyet, und durch die vereinigung mit deiner Person gänzlich geheiliget hast;

Der du allen, die an dich, den wahren Gott, getrost glauben, reiche gnade erzeigest, Der du den alten feind, der deinem zeuge hohn spricht und auf die fersen der deinen lauret, auch durch die schwachheit des fleisches zu schanden machest:

Da bin ich armer mensch, ein slave der affecten zum sündigen, den noch phantasien beflecken können.

Ach guter und milder Gott! wenn wirst du mich von aller beflekkung des fleisches und des geistes gewiß heilen!

Ach rechne mirs doch nicht zur sünde, wenn mich der unerträgliche feind alles guten aus neid sichtet; oder wenn ich aus unachtsamkeit oder einer unglükseligen alten gewonheit (denn ich liege noch unter der tyranney der bilder) beflekt werde!

Oh nimm mich in schutz gegen des satans gaukelspiel und narrentheidung; und mache mich den vielerley anschlügen gegen meine seele überlegen!

Tödtte alles schädliche fleisches-leben in mir, vertreibe alle die düsterne nebel der phantasien  
und

und träume von der art, Und laß das gnadenlicht einer keuschen seele nie in mir verlöschen!

Ja laß mich meine tage und nächte zubringen in der betrachtung Deiner lieblichkeiten, die süßer denn honigseim sind, Und deiner lebendigen und unverwelklichen geheimnisse theilhaftig bleiben.

Marc. Mon.

Πολυεύσπλαγχνε, ἀκήρατε — Κύριε

Ja Du, der du allein von keiner sünde und veränderung weist: Sprich mich rein!

Und heilige mich durch die überschattung deines Heiligen Geistes: Und erhalte mich nüchtern von aller benebelung der unreinigkeit und phantasien, und von allen anläufen des argen!

So will ich mit reinem herzen und gewissen meine sündigen lippen aufthun, Und deinem Namen danken.

Basil. M.

f.) Τὴν ἡμέραν πᾶσαν, τελείαν

**Q** Daß der Herr über diesen heutigen tag geböte, daß er ein realer, ein heiliger, ein friedsammer tag sey, und daß er nicht durch sündigen entehrt werde!

Chryf.

g.) Ταῖς καλαῖς καὶ συμφέρονται

**E** R gebe uns, was uns gut ist, was sonderlich unsern seelen selig ist; Er gebe dem ganzen erdboden friede!

Idem.

II. Die



## II.

Die Litaneyen der izzigen Brüder:  
Kirche.

22.

## A. Die grosse Kirchen-Litaney.

\*  
✠  
Arie,

Gleison! 2c.

Herr Gott, Unser Vater im Himmel,  
Gem. Dein Name werde geheiligt, dein Reich  
komme, dein Wille geschehe auf Erden, wie  
im Himmel; unser täglich Brod gib uns  
heute; und vergib uns unsre Schuld, wie  
wir unsern Schuldigern vergeben; Und führe  
uns nicht in Versuchung, sondern erlöse  
uns von dem Bösen.

Chorus.\* Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Gem. Amen.

D Immanuel, der welt Heiland,  
† Bekenne Du dich zu uns!

C

Chor.

\* Wird durch etliche Stimmen im Chor gesungen.

† Was mit Schwabacher Schrift gedruckt steht,  
wird von der ganzen Gemeinde gebetet.

Chor. ~~Seine Marter, Angst und Stich, o Gemei-~~  
~~ne, trösten dich!~~ O mein trauer Herre,  
 HERR Gott Heiliger Geist, gib mir nur War  
 Bleib ewiglich bey uns! <sup>du begehrt, mehr,</sup>  
 (verdient)

Chor. ~~Neige deine Ohren zu deinen Hirnen, die ih-~~  
~~ren Meister nicht gern erzürnen, du Mutter-Herz!~~  
 — gib deinem Volk einerley Sin auf Erd laß unsre,  
 Unser HERR JESU CHR JESU,  
 Sey uns gnädig!

Du Einiger Gott der Gemein,  
 Habe uns lieb!

Du Einige M U T T E R,  
 Behalt deinen tempel in ehren!

Chor. Du Heilige Drey = Einigkeit!  
 \* Wir loben Dich in ewigkeit. ::::

Vor der schmälernung des ruhmß an Christo,  
 Vor gleichgültigkeit gegen Sein Verdienst und  
 Tod,

Vor allem irrthum,

Vor dem unseligen groß = werden,

Vor unzeitigen projecten,

Vor unnöthiger verlegenheit,

Vor confusionen,

Vor leichtsinniger oder finsterner schwärmeren,

Vor Belials mord = geist und tükken,

Vor tumult und aufruhr,

Vor

---

\* Das erste mal von den Brüdern, das andre  
 mal von den Schwestern, und das dritte mal im  
 Chor zu singen, worein aber doch die ganze Ge-  
 meine einfallen kan.

Vor der argen welt,  
 Vor mißverstand und verstellung,  
 Vor dem betrug der sünde,  
 Vor sünden zum tode,  
 Vor aller sünde,

Behüt uns, lieber Herrre GOTT!

Gem. Du bist nicht mehr in dieser welt, uns hast  
 Du so dahin gestellt: So siegle uns der sünde  
 nu und aller noth der erden zu.

Deine menschliche Geburt,  
 Dein theures Bundes-Blut,  
 Deine verdienstliche Thränen,  
 Alle mühseligkeit deines Lebens,  
 Deine grosse Armuth,  
 Deine Knechts-gestalt,  
 Deine verachtung,  
 Deine kränklichkeit und schmerzhafter blick,  
 Deine versuchungen,  
 Deine Berlegenheit im garten,  
 Dein Todes-kampf und blutiger Schweiß,  
 Die Geißeln und die Banden, und was Du  
 ausgestanden,  
 Deine Dornen-Crone,  
 Dein gesegnetes Creutz,  
 Deine heilige Wunden,  
 Dein werther Tod,  
 Deine wiederkunft zur Gemeine, oder  
 Unsere heimholung zu Dir,

Tröst uns, lieber Herrre GOTT!

Gem. Das anliegen das bleibt indes, Du sollst  
 tag-täglich jegliches auf deine art beyseite  
 neh'm'n, und durch umarmungen beschäm'n.

Mit dem ganzen Verdienst deines Lebens,  
Segn' uns, lieber Herrre GOTT!

Mit deinem kindlichen Gehorsam,  
Mit deinem fleiß bey der arbeit,  
Mit deiner Sanftmuth und Demuth,  
Mit deinem Wachen und Fasten,  
Mit deinen heiligen Testamenten,  
Mit deiner kräftigen Fürbitte,  
Mit den sieben Evangelischen Worten,  
Mit deiner Ruhe im grabe,  
Mit deinem hingange zu den Geistern,  
Mit deinem heiligen Auferstehn,  
Mit den letzten Menschen = Sohnes = Tagen,  
Mit deiner siegreichen Himmelfahrt,  
Mit deinem Sabbathe außs Vaters Stuhle,  
Mit deiner einleibung im Sacramente,  
Mit aller deiner lieben Nähe,

Segn' uns, lieber Herrre GOTT!

Gem. Laß unsre seele schritt vor schritt mit deiner  
Seele ziehn; nimm Du sie allenthalben mit  
in deine Liturgien!

Wir arme sündler bitten,  
Du wollest uns erhören, lieber Herrre GOTT!  
Und deine heilige Christliche Kirche regieren  
und führen!

Des verstandes am Geheimnis Christi mehr  
und des mißverstandes weniger machen;  
Die schwachen im glauben, aufnehmen lehren,  
und die gewissen nicht verwirren lassen;

Das



Das Wort vom Creutz unter denen, die nach  
deinem Namen genennet sind, allgemein  
machen;

Die zerstreueten Kinder Gottes vereinigen  
und zusammen bringen von der welt ende,  
Ihr einiger Hirte, Hoherpriester und Heiland  
bleiben\*;

Treue Arbeiter in deine Erndte senden,  
Deinen Geist und Kraft zum worte geben,  
Das Wort von deinem Leiden bis ans ende  
der Tage unter uns erhalten,  
Und durch den Heiligen Geist Dein Verdienst  
und Wunden täglich verklären;

Chor. Daß wir dein Wort und Sacrament rein be-  
halten bis an unser end.

Hindere oder brich allen rath und willen des  
satans,

Führe unsern krieg wider ihn, und nimm uns  
in schutz gegen seine anklage;

Laß uns den frieden bey menschen finden, den  
wir mit Dir haben, und mit der übrigen  
creatur,

C 3

Un=

---

\* Unter den Orientalischen stühlen, Unter dem stuhl Marci,  
Und in allen übrigen ge-  
Unter dem stuhl zu Rom, sinnungen und verfas-  
der Gallicanischen und sungen deiner Christen-  
Englischen kirche, heit,  
In allen Evangelischen, und Selbst unter dem geist des  
Reformirten kirchen, irrthums und der zer-  
auch in Ost- und West- schneidung.  
Indien,

Unsern verfolgern und verläumdern behalte ihre sünde nicht;

Allen rotten und ärgernissen wehre;

Alle verführer entferne von deinem volke,

Bringe alle verführte wieder:

Verleihe Liebe und Einigkeit allen unsern Gemeinen!

Gem. Im friede Jesu Christ, der unsre freude ist, wohnen unsre lieben: Send inniglich gegrüßt, auch überm welt-meer drüben!

Gib Deinen leuten steten sieg wider die feinde deiner Person, und deines Creuzes, und deiner Wunden;

Hilf uns dein Testament glücklich ausführen!

Erhör uns, lieber HErrre Gott!

Lit. Wir preisen den Vater und HErrn himmels und der erden, daß Er solches den weisen und klugen verborgen hat, und hat es den unmündigen offenbaret.

Chor. Drum sollen die unmündigen den Tod des HErrn verkündigen,

Gem. Und daß Du, Gott am Creuz erblast, himmel und erd erschaffen hast.

**D**u aller Heiden Trost!

Halt über deinen Boten zu land und see, lege Geist und feuer auf ihr zeugnis, durch dein Wort, in deinem Blute;

Segne unsere lieben Gemeinen aus den Heiden,\* Behüte sie wie einen aug- apfel im auge!

Chor.,

---

\* In Grönland und Nord = America, in Thomas, Crux und Jan, in Jamaica, in Barbies und Suriname, und an der Cap.

Chor. Will satan sie verschlingen, so laß die Engel singen, sie sollen unverlehet seyn.

Suche heim alle Heiden, wie die Neger und Wilden!

Erhör uns, lieber Herrre GOTT!

Chor. Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset Ihn, alle Völker!

Erlöse die zehen stämme Israel von ihrer blindheit,

Mache uns mit ihren versiegelten bekant, hole den stamm Juda zu seiner zeit ganz nach, Segne seine Erstlinge unter uns, zu heiligen K'hillen,

Bis endlich die fülle der Heiden eingegangen ist, und also das ganze Israel selig werde!

Ach daß auch Ismael leben solte vor Dir!

I Mof. 17, 18. 20.

Erhör uns, lieber Herrre GOTT!

Wollest Deinem volke hütten zu wohnen, und dächer für dein Evangelium geben,

Und es Dir zum lobe setzen auf erden:

Allen Aufsehern, Pfarrherren und Kirchen-Dienern heilsames Wort, und heiliges Leben verleihen und bewahren;

Alle Diener im heiligthum besprengen;

Alle Aeltesten wohl vorstehen lassen, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre;

Unser Bischofs- amt köstlich vor Dir erhalten, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche Er durch sein eigen Blut erworben hat;

Unsere liebe Pfleger und Ammen, samt ihren  
gehülffen, segnen und behüten:  
Ueber allen Fürsten gnädiglich wachen und  
unsere fürbitte für sie alle erhören,  
Unsere liebe Landes-Obriegkeit \* und alle ihre  
Beamte leiten und schützen,  
Daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles  
leben führen mögen, in aller gottseligkeit  
und ehrbarkeit!

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Mache uns unterthan aller menschlichen ord-  
nung, um deinetwillen;  
Lehre uns der stätten bestes suchen, wo Du uns  
hast,  
Laß es ihnen wohl gehen,  
Laß diese erde ein feld seyn, das der Herr segnet;  
Gott, gib fried in deinem lande, glük und  
heil zu allem stande!

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Die mit schiffen auf dem meer fahren, erfahren  
deine wunder!

Dein Gemein-schif segne!

Unsre Schiff-fahrt

Gem.

---

\* Kayser und Reich; König Georg von Groß-Brit-  
tannien; das Königlich Dänische haus; Chur-  
Sachsen und Chur-Brandenburg; die Her-  
ren General-Staaten, die Herren Staaten  
von Utrecht, das haus Oranien; die Grafen  
Reuß, Ysenburg und Neuwied &c.

Gem. Befiehl dein'm Engel, daß er komm, und  
Dir bewach dein eigenthum!

**N**imm auch die nothdurft der Gemeine auf  
dich,

Segne unsern tisch = dienst,

Verleihe unsern Schafnern, daß es redlich  
zugehe, nicht allein vor dem H<sup>o</sup>Errn, son-  
dern auch vor den menschen;

Heilige dir unser Commercium,

Segne den arbeits = schweiß und die handwerks =  
treue,

Daß man in keiner mühe finde nachschmak der  
sünde!

Gem. Drauf streck ich aus mein' hand, greif an das  
werk mit freuden, wozu mich G<sup>o</sup>tt bescheiden in  
mein'm beruf und stand.

**D** daß wir keinem dürstigen seine begierde  
versagen dürften,

**D** daß keines seinen bissen allein ässe,

**D** dürste man niemand ohne decke sehen,

**D** wären wir die augen der blinden und die  
füße der lahmen,

**D** daß wir das herz der blöden erfreueten,

**D** daß mans dem arbeiter leicht machte, und  
nicht sich dienen liesse, sondern dienete,

Und gutes thun wär unsre fürsten = lust,

Und der segen deß, der verderben solte, käme  
über uns!

Chor. Du weißt, weß Geistes kinder wir sind!

**D**u Liebhaber der menschen!

Hilf allen, die in noth und gefahr sind:  
 Unschuldig gefangene mache los und ledig,  
 Alle gefangene ums worts Gottes willen, \* laß  
 durch das wort leben, das dich in der wüsten  
 erhalten hat;

Tröste alle betrübte und blöde;

Pfleg auch der kranken, als deiner geliebten,  
 Und wenn Du die menschen-kinder sterben läß-  
 fest, so weißt du ja, daß Du nicht für unsre  
 sünde allein gestorben bist.

Chor. Dein Blut, der edle saft, hat solche stärke und  
 kraft, daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt  
 machen reine; ja gar aus teufels rachen frey, los und  
 ledig machen. *1. v. 61. Ja du Gott.*

**D**u deines Leibes Heiland!

Beweise dich an deiner Gemeinde, als  
 ein Gott der ordnung,

Wandle unter ihren leuchtern mit wohlgefallen;  
 Leite sie alle mäßiglich; Röm. 12, 3. Weish. 9, 11.

Die geister der Propheten mach den Prophe-  
 ten unterthan,

Und uns eines dem andern;

Werde allen Chören zur Heiligung, durch die  
 Mutter-pflege des Heiligen Geistes;

Laß unsre Ehe ehrlich gehalten werden von  
 jedermann,

Und das Ehebett unbeflekt bleiben,

Mache das Weib dem Mann unterthänig,  
 als dem HErrn,

Und

---

\* Namentlich N. N.

Und lehre den Mann, dem Weibe die schuldige  
 freundschaft leisten, als der Gemeine!  
 Daß sich aber kein kriegsmann in handel der  
 nahrung verflechte,  
 Noch die Creatur neben einkomme gegen den  
 Schöpfer, noch Christus mit jemanden zu  
 theilen habe;  
 Halt über den Festzeiten \* der Ehe, †  
 Laß es unsere gesegnete Schwestern genießen,  
 daß Du unter einem menschlichen herzen ge-  
 legen,  
 Und unsere Säugerinnen, daß Du an einer  
 Mutter brust gesogen hast;  
 Heilige alle leibliche väter dem geistlichen Vater,  
 Und die kinder geboren haben, unser aller  
 Mutter,  
 Segne deine gabe der Kinder;  
 Grüsse sie schon im mutter-leibe!  
 Wenn sie nur Dich haben, was fragen sie  
 nach der erde; denn Dir leben sie alle;  
 Sollen sie sich aber erst über der hütte sehnen,  
 so begrabe sie mit Dir durch die Taufe in  
 den Tod!  
 Chor. Bereite Dir ein lob selbst aus dem mund der  
 Säuglinge; mach deinen Namen kund! \*\*

E 6

Das

\* 5 Mos. 20, 7. c. 24, 5. I Cor. 7, 5.

† Insonderheit bey dem neu-angehenden Paare N. N.

\*\* Ist eins namentlich ins andenten zu bringen, so betet der Virgus:

Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der säug-  
 linge, insbesondere unsers (unserer) N. N.

Und die Gemeine singt:

Mach deinen Namen kund!

Das Verdienst deiner Bundes-wunde be-  
schneide die Herzen der jungen Knaben;  
Und deine Menschwerdung in einem Jungfräu-  
lichen leibe mache die Mägdelein keusch;  
Dein lediger Brüder-stand bis in tod, wandle  
deine Chor-Verwandte zu Jungfrauen;

(Off. 14, 4.)

Die Keigen der Mägde, gehen in dem Geruch  
deines Bräutigams-namens;

Der glaube an die hochzeit des Lammes sey der  
gurt der nieren der Berehlichten schwestern,  
Nenne ihre Cämmerer deine verlobte, das  
wird der gurt ihrer lenden seyn;

Seh der treu gewesenen Ehe-engel ihr gna-  
den-lohn;

Und der Wittwen, der rechten, einsamen, ihre  
selige Hofnung;

Geuß deinen Heiligen Geist über alle deine  
Knechte und Mägde aus!

Mache keusch ihre seelen im gehorsam der wahr-  
heit, durch den Geist, zu ungefärbter Bru-  
der-liebe!

Erhör uns, lieber Herr GOTT!

Ges. \* Die Seele Christi heilge mich, und mach  
mich Einen Geist mit sich!.: Mich und Dich!

**D**u Gottes-Lamm, das der welt sünde trägt,  
Bekenne Du dich zu uns!

**D**u Gottes-Lamm, das der welt sünde trägt,  
Erfreu dich über uns!

D du

---

\* Einmal von den Brüdern, das andre mal von den Schwestern;  
und das letzte vom Liturgo.



Du Gottes-Lamm, das der welt sünde trägt,  
 Laß Du uns deinen fried!

Chor. Wir grüß'n uns ehrerbietiglich \* vons Bräut-  
 gam's seiner Sie, von der, die annoch bey uns hie,  
 und die zu Ihm entwich. \*\*

Bewahre uns mit der ganzen vollendeten Ge-  
 meine in ewiger gemeinschaft,  
 Und laß uns dereinst von unserer arbeit zu-  
 sammen außruhen an deinen Wunden.

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Gem. Wenn mein mund wird erbleichen in Seinem  
 Arm und Schooß, und von der Myrrh der Leichen,  
 die aus der Seite floß, die sterbende gebeine die  
 letzte ölung frig'n, dann fahr ich zur Gemeine,  
 mein leib bleibt auch nicht lieg'n.

Ja **A** du Gott über alles, gelobet in ewigkeit!  
 Werde aller menschen ihr Heiland;  
 Liebe unsere feinde von unsertwegen,  
 Segne

\* Pacem.

\*\* Wenn ein Heimgegangenes ins andenken gebracht  
 wird, so spricht der Liturgus:

Sein Augen, seinen Mund, den Leib für  
 uns verwundt, da wir so vest auf trauen,  
 ist N. N. gangen schauen,

Gem. Und innig herzlich grüssen die Maal an Händ  
 und Füßen.

Lit. Bewahre uns mit Ihm (Ihr) und der  
 ganzen ic.

Segne die uns fluchen,  
 Thue wohl denen die Uns hassen,  
 Bitte für die, so uns beleidigen und verfolgen!  
 Chor. Und tröste seel und leib in aller ihrer müh!  
 Du wollest dich auch der Freunde, die wir,  
 nach dem Evangelio, für feinde halten  
 müssen,  
 Ja aller deiner creatur, erbarmen;  
 Auf daß alles durch Dich versöhnet werde  
 zu Dir selbst, es sey auf erden, oder im  
 himmel!

Erhör uns, lieber Herr GOTT!

Chor. Neigen neigen sich zur stunde, wenn die Wun-  
 de hält gerichte, mit versöhntem angesichte!

Christe, Erhöre uns! ꝛc.

Gem. Geist, seel und leib :;:  
 So deine bleib,  
 Daß kein gedank,  
 Auch nicht :;: der kleinste hang,  
 Sich in der fremde hier,  
 Mein ander Ich! von Dir verlier,  
 Mein, jeder schlag der adern mag  
 Ein echo seyn :;:  
 Von Lamm, Blut und Gemein :;:

Oder: ( Gemeintags )

Lit.

Dem Lamm, das geschlachtet ist; und hat  
 uns erkaufte aus allen nationen der erden:

Dem

Dem Mann, der sich unsere seelen erworben hat; dem Freunde, der uns geliebet hat, und gewaschen von sünden mit seinem Blute:

Der für uns gestorben ist, auf daß wir der sünde stürben zu einemmal; der für uns auferstand, auf daß wir auch auferstünden;

Der für uns gen himmel gefahren ist, uns die stätte zu bereiten;

Chor. Und sind Ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte;

Lit. Dem sey ehre, zu allerzeit, in der Gemeinde, die um Ihn her ist, und die auf Ihn wartet;

Gem. Von ewigkeit zu ewigkeit, Amen!

Lit. Kindlein, bleibt bey Ihm!

Chor. Daß ihr nicht zu schanden werdet vor Ihm in seiner zukunft.

Liturgus:

Der HERR segne dich und behüte dich!

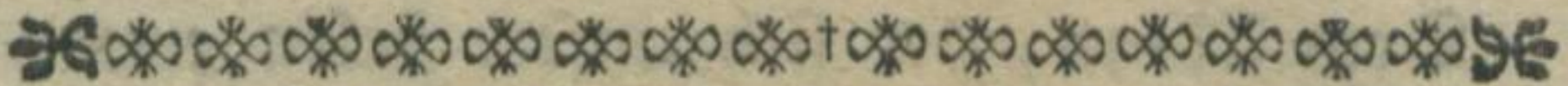
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig!

Der HERR erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir friede!

Gemeine:

Amen!

B. Die



## B. Die übrigen Litaneyen.

---

23.

Das Trifagion.

Chor.

Chor. **G** **G** **G** Gemeine herben! o Vermein!  
 (Lit.) Vors **G** **M** **G** **E** **D** **R** **E** **H**,  
 (Lit.) Das zu dieser frist Selige Drey Lin,  
 Dein Vater und Mutter und Bräuti-  
 gam ist!

Ch. **L.** 2. Zum **V** **A** **T** **E** **R**,  
 Gem. Als Staub,  
 Dem gleichwol der glaub  
 Ein heilig und keusch  
 Vermählungsrecht gibt am Jehova  
 im fleisch.

Ch. **L.** 3. Zum **G** **E** **J** **E** **S** **E**,  
**G.** Als kind,  
 Dem aug und herz rinnt,  
 Die Mutter zu hörn  
 Die Wunden und Beulen des Lams  
 mes verklärn.

Ch.



Liturgie  
des  
Gebets des HERRN  
Um die Sieben Geister.

---

( Mel. Veni Creator Spiritus &c. )

( Chorus: )

**D**er Geist des HERRN (1)  
ist über mir,

( Alle: )

Mein ABBA!

das bekenn ich Dir!

( Brüder: )

I. Ich glaub auch, daß mein Stir-  
nen-blatt

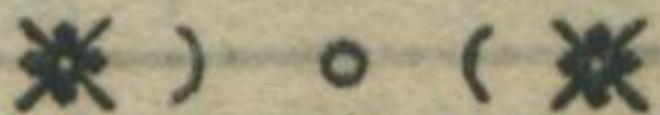
( Schwestern: )

Das zeichen deines Namens hat.

S. Man

---

(1) Jes. II, 2.



(Mel. Lob sey dem allmächtigen Gott)

S. Man sieht, im lichte der Schechin', (2)  
B. II. Dein Reich sich immer näher  
zieh'n.

Oder:

S. Mit deiner ewigen Schechin'  
B. Dien ich deins Reichs Oeconomien.

S. III. Ich weiß, die himmel dienen  
Ihr:

Ch. Wer plan härt', (3)  
A. es geschäh auch hier.

(Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend)

S. IV. Ich brauche täglich deines brods  
B. Zur stärkung(4) für den Menschen Gott's;  
Ch. ( Sein Wasser hat Er so gewiß,

(Liturgus:)  
Schaut auf und seht  
A. den Felsen = Riß! ) (\*)

(Mel. Herr Jesu Christ, mein's lebens Licht)

S. V. Bergib du dein'm unmmündigen  
B. Sein fehlen (5) und sein sündigen:  
Ch. Du weißt, wenn jemand uns was thut,  
A. Man wird gar gerne wieder gut.

S. Ich

(2) Des Geists der Weisheit

(3) Des Geists der Rath's

(4) Geist der Stärke

(\*) Jes. 51, 1.

(5) im verstande



(Mel. Christe, der du bist tag und licht.)

S. Ich bin das elende vor Dir

B. Und habe nicht gefall'n an mir. (6)

Ch. VI. Behalt mich vor der sichtungso  
noth;

A. Denn ich verkündge Jesu Tod.

(Mel. Te Deum &c.)

S. Ich liebe Dich, (7) und mit der schein  
Vor meinem Vater

A. ist's vorben.

Ch. VII. O daß der arge von mir blieb,

L. Und furcht wär nicht mehr in der lieb!

A. Amen.

(Mel. Christ der du bist der helle tag.)

L. Denn dein, o Vater, ist das Reich,

Ch. Die Kraft und Gloria zugleich

B. Mit deinem lieben eingen Sohn

S. Und Gott's des Heiligen Geists Person,

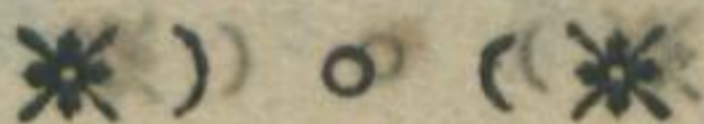
A. In jed'r Neon.

---

(6) Des Geists der erkenntnis

(7) Geist der blöden liebe.





# Zum Trifagio.

---

Nach v. 2.

Ch. Da steht ~~seine~~ Schnur die Bemein  
 G. Und wundert sich nur der Dohr ~~fließt~~  
 L. Und liebt so schaamroth u. ~~Rein~~,  
 G. Und dankt Ihm  
 des Schöpfers  
 Menschwerdung und Tod.

Nach v. 3.

Ch. Der Mutter ihr Fried,  
 G. Nach geist und geblüt,  
 L. Stuhl, Tempel und Stab,  
 Ch. Hängt von Jesu Inthronisation ab.

Nach v. 5.

Ch. Was will das Dreyein  
 seyn seiner Gemein?  
 L. Der Vater, ihr Gott, (1 Cor. 8, 6.)  
 G. Der Sohn ist mein HErre, (Joh. 13, 13.)  
 L. Der Geist trägt's Ephod. (2 Mos. 28,  
 tröst't in Noth. 6:14. 1 Cor. 2, 10.)



Ch. 4. Zum CHRISTE,  
 G. Als sein leib  
 Und sündiges weib,  
 Verdient und versüht,  
 Und mit seinen heiligen Engeln bedient,

†

Ch. 5. Du Märterer = saat,  
 Gem. Von Gottes genad,  
 Lic. Sein Deconomat,  
 Ch. Für die zeit die Jüng'rin, die JESUS  
 lieb hat.

(In Jünger = tagen:  
 Der Jünger = rath, der Jhn  
 zum Ältesten hat.)

In Gemein = tagen:  
 Die Commision  
 Zu seins Testamentes  
 execution.)

Lit. 6. Was ist ER Dir dann?  
 Gem. Mein ewiger Mann,  
 Mein einiger schmerz,  
 Mein einiges Wohlseyn, mein Leben,  
 mein Herz!

---

† (Sein Leiden bekant,  
 Dich sündler genant!  
 Denn freilich wer kan  
 Den fremden bedeuten das Weib und den  
 Mann?)

24. Das

## Das Te Abba.

**H**ERR GOTT! dich loben wir,  
 Dein Geist tönt's Abba für.\*  
 Der Einige GOTT der Gemein  
 Hat gern ehr von sein'n kindelein.  
 Alle Engel und himmels-heer,  
 Und was dienet des Schöpfers ehr,  
 Auch Cherubim und Seraphim,  
 Singen immer mit heller stimm:

Heiliger VATER GOTT  
 Des GOTTs der Zebaoth,  
 Der auch aller welt GOTT,  
 Und seiner Christen GOTT!

Der heiligen zwölf boten zahl  
 Kannt und nannt' Dich das erste mal:  
 Die theuren märtrer allzumal  
 Sturben auf deine gnaden-wahl. (Joh. 17, 6.)  
 Die Vier, die tag und nacht nicht  
 ruhn,  
 Haben sowol mit Dir zu thun,  
 Als Dem, der auf dem berge steht,  
 Und Der in sieben fackeln weht.  
 Die vier und zwanzig Alte seyn  
 Vier und zwanzig, die Abba schreyn.

Dein'

\* Was in diesen Litaneyen eingerückt steht, wird von den Schwestern gesungen, und was mit Schwabacher schrift gedruckt ist, das singt die ganze Gemeinde.

Dein' göttlich' macht und herrlichkeit  
 Leucht't aus dem Sohne weit und breit.  
 Amen.

Mel. Lob sey dem allmächtigen Gott ꝛc.

Also hast Du die welt geliebt,  
 Daß sich dein herze drein ergiebt,  
 Den Sohn, der deine freud und leb'n  
 In noth und tod dahin zu geb'n:

2. Auf daß alles was an Ihn gläubt  
 Dein'm hause werde einverleibt.

Du ließt Ihn aber nicht allein,  
 Sondern halfest Ihm immer ein,

3. Bis daß Er nach erhaltne[m] sieg,  
 In die himmel der himmel stieg,  
 Von legionen angenomm'n,

Die zu sein'm kriege nicht gekomm'n.

(Matth. 26, 53.)

Mel. Veni Creator &c.

4. Und als Er sich zum thron genahet,  
 Nahmst Du das kriegs-generalat,  
 Und zogst das schwerdt und steckst nicht ein,  
 Bis die teufel fuß-schemel seyn,

5. Bis daß die hölle nicht mehr frißt,  
 Bis endlich auch kein tod mehr ist,  
 Kein fleisch, keine welt, keine sünd,  
 Und die liebe den platz gewinnt.

Mel. Christe, der ds bist tag und licht ꝛc.

6. Nachdem nun Er im Heiligen  
 Sich ließ mit seinem Blute sehn,  
 Und auf dem stuhl der ehren sitzt,  
 Und ruht von seiner arbeit ist,

7. Du

7. Du aber anzeuchst deine kraft,  
Die Wunder über wunder schafft:  
So hilf Du uns den Helden dein,  
Die mit sein'm Blut geweyhet seyn.

Mel. Christ, der du bist der helle tag, 26.

8. Gib uns an deines Eingen heil  
Und allen seinen siegen theil.

Hilf dem volk deines theuren Christ's,  
Und segne, was Er spricht: Das ist's. :,::

9. Ja send ihm deine Engelein,  
Die am dienst deiner Seel'gen seyn:

Wart und pfleg sein zu aller zeit,  
Und gib ihm ein mächtig geleit! :,::

Mel. Christe, der du bist tag und licht 26.

10.

\* Täglich, o VATER, lobet Dich,  
Was Jesus Christus hat für sich:  
Daß du dein Schooß-kind nackt und bloß  
Einer magd gabst in ihren schooß;

11. Daß Du uns hast zur Braut  
bedacht,

Wenn man dem Sohne hochzeit macht;  
Und daß wir hier auf dieser erd'n,  
Zu Einem geiste mit Ihm werd'n;

12. Daß Du die MUTTER hast gesandt,  
Die schon so viel an uns gewandt;  
Daß Du willst Consecrator seyn,  
Wenns geschöpf wird den Schöpfer freyn.

25. Der

\* Das Ehe-Chor singt:

Dich, VATER, täglich venerirt  
Was deinen Christ repräsentirt:

25.

Der Kirche Gebet zum Vater ihres  
HERREN.



**D**u in dem Himmel bist,  
Seit dein Sohn, der Eine,  
Gott der Herr, ihr Bruder ist,  
Vater der Gemeinde!

2. Welch ein Name! heiligt ihn!

Sprecht zu seiner Ehre,  
Ihr geschöpfe auf den knien:  
JESU,  
Miserere!

3. Vater, komm mit deinem Reich,  
Daß dem Lamm unschuldig,  
Das für uns empfing den streich,  
Seine menschheit huldig.

4. Wies im Himmel pflegt zu gehn;  
Also auch auf erden,  
Soll dein heilger will geschehn.  
Durch des Lammes heerden.


5. Gib uns unser liebes brod,  
Gib es uns auch heute,  
Die Gerechtigkeit vor Gott,  
Aus der blutgen Seite!

6. Und

6. Und vergib uns unsre schuld,  
 Wie auch wir vergeben!  
 Denn wir achten die geduld  
 Unsers HERRN fürs leben.
7. In versuchung führ uns nicht;  
 Sondern hilf Du ieden  
 Vollends los vom bösewicht,  
 In den GOTTES-frieden. (Phil. 4, 7.)
8. GOTT, an den die kirche glaubt,  
 Jesu zu gefallen: (Joh. 17, 26.)  
 Werde Vater überhaupt,  
 Wenn Er alls in allen.
- 

## 26.

## Das Te Matrem.


**H**ERR GOTT, nun sey gepreist,  
 Du werther HERRGOTT GEIST!  
 Dich die Mutter der Christenheit  
 Ehret die Kirch in einigkeit.  
 Alle Engel und himmels-heer  
 Und was dienet des Sohnes ehr;  
 Auch Cherubim und Seraphim:  
 Das alles singt mit heller stimm;  
 Göttliche Majestät,  
 Die aus vom Vater geht,  
 Den Sohn als Schöpfer preist,  
 (Hebr. 1, 8. 10.)  
 Auf seine Marter weist!

Dein

Dein göttlich macht und Lehrer = kraft  
Hat millionen hingerast.

Der heiligen zwölf Boten schaar  
Ward durch Dich alles, was sie war.

Aus denen Märtern töntst Du baß,  
Wenn der tod auf der zunge saß.

Daß die vier tag und nacht nicht ruhn,  
Geschicht nicht ohne dein zuthun.

Den vier und zwanzig Königen,  
Die treu gewest im wenigen,

Und nun über viel gesetzt seyn,

Hilfst Du das Heilig, heilig! schreyen.

Amen.

Mel. Lob sen dem allmächtigen Gott 2c.

D Mutter aller Gottes = leut,  
D du selbstständige Weisheit!

Du aller herzen Ründiger

Und seel und leibs Entsündiger!

2. Der Jungfraun leib nicht hast verschmäht

Zu der heiligen tempel = stätt,

Die des Kindes genesen ist,

Das der Vater der wesen ist.

3. Du führst Jhn selber auf den plan,

Wo Er dem kläger abgewann,

Und drüber, denn es ging Jhm hart,

Beyder partheyen Richter ward.

Mel. Die Seele Christi heilge mich 2c.

4. Die heilige Dreheinigkeit

Redt durch Dich mit der Christenheit,

Der Du der Braut und ihrem Christ

Zum Freund und heimlichen Rath bist.

5. Kommst

5. Kommst uns Abba vorbuchstabirn,  
 Und unser wort bis dahin führen,  
 Bringst die suppliken ins geschik,  
 Das Amen auch darauf zurück.

Mel. Herr Jesu Christ, mein lebens licht &c.

6. **I**ht hilf Du uns den Dienern dein  
 (Die von Dir selbst geweyhet seyn)  
 Eigne gerechtigkeit beschäm'n  
 Und alle selbst-hülfe verlähm'n.

7. Hilf deinem volk, Gott Heilger Geist!  
 So oft es auß Lamm Gottes weist;  
 Wart und pfleg sein zu aller zeit  
 Mit der blutgen gerechtigkeit.

Mel. Veni Creator Spiritus &c.

8. **T**äglich, o MÜTTER! preiset Dich  
 Was seinen Heiland kennt und Dich:  
 Daß Du das Evangelium  
 Führst über allen welt-kreis 'rum;

9. Daß Du die Herzogen im volk  
 Lehrst herziehen vor der zeugen-wolk;  
 Daß Du propheten ordinirst,  
 Mit wundern und mit gaben zierst;

10. Daß Du dem Lamm die priester weyhest  
 Und weyhrauch auf ihr rauchfaß streust;  
 Daß Du Eh-volk und Jungfräulein  
 Zu deinen tempeln weyhest ein;

Mel. Christe, der du bist tag und licht &c.

11. **D**aß Du uns, wenn Er kömt, der Freund,  
 Die Mensch-Sohns-signatur erscheint  
 Und alle welt mit schrecken füllt,  
 Das aug am Zeichen trösten willt.  
 (Oder: auß zeichen heften willt.)



27.

## Der Kirche Gebet zum Heiligen Geist.

**D**u, was aus dem Vater frohn  
Ist hervor gegangen,  
Geist, von dem die Magd den Sohn  
In der zeit empfangen; \*

2. Seit das Gottes-Lamm, so roth,  
Bruder ist der Seinen,  
Und ihr Vater Christi Gott, Joh. 20, 17.  
Mutter der Gemeinen!  
Gal. 4, 26. Hohel. 6, 8.

3. Dein Nam', unser lieber Gott,  
Seh uns immer nahe!  
Daß das wort von Jesu Tod  
Untern seelen fahet.

4. Was der Heiland aus dem fark  
Heißt ins leben treten,  
Hol' du 'rein in deine ark,  
Und lehreß Abba beten!

5. Wie in deinen heiligen Hohn, Ps. 102, 20.  
Also auch auf erden,  
Soll dein heilger will geschehn,  
Bey den Jesus-beerden.

D

6. Die

---

\* Verba Symbol.

6. Die gerechtigkeit vor Gdt,  
 Durch das Blut-versühnen,  
 Unser liebes täglichs brod,  
 Gehet durch dein bedienen.

7. MUTTER! unsers Vaters huld  
 Ist der kirche leben,  
 Unsers lieben HErrn geduld,  
 Und dein viel vergeben.

8. Wolln nicht gern versuchet seyn,  
 Gönnens keinem gliede;  
 Führst du aber eins hinein,  
 Wird die zucht zum friede.

9. Und bis der, der Böse heißt,  
 Gdt \* zum füssen lieget,  
 Bleibt die Kirch im Heiligen Geist  
 Vor Ihm eingewieget.

\* Ps. 110, 1. Ebr. 2, 8.

10. Amen,  
 Ruach Elohim!            1 Mos. 1, 2.  
 Komm in IEsus namen,  
 Und regier das Sanhedrim  
 Deiner Kinder.  
 Amen!

28.

## Das Te Logos:

**G** Elobt sey der Prophet (5 Mos. 18, 15.  
Hebr. 1, 2, Joh. 1, 1.)

Der aus dem Schoosse redt!

Joh. 1, 18.

Du Schöpfer aller creatur

Bist aller welt Gott von natur.

Drum geben dir die Gottes-ehr

Alle Engel und himmels-heer,

Auch Cherubim und Seraphim,

Und wir, singen mit heller stimm:

Du bist's Ens entium,

Das Numen gentium,

Die Causa caufarum,

Gott über all's darum!

Oder:

D Vater der natur,

Mittler der Creatur,

Jehova Zebaoth,

Das Leben, und warst todt!

Rein Engel ist so kühn und rasch,

Er hebt vor dein'm Schemhamphorasch:

Die Morgensterne sahen dich,

Sie sahen und verhüllten sich.

D 2

Dort

Dort über ort 'naus und äon,  
Da war Dein Name, Gott der Sohn.

Drum ist bey der Gemeine Das:  
Non erat ubi non eras,  
Amen!

Mel. Veni Creator Spiritus &c.

Dein göttlich macht und herrlichkeit  
Erkennt auch am geschöpf der Heid;  
Aber deiner zwölf Boten zahl  
Sahn sie aus deinem Bunden = maal.

2. Die Märtrer, nun in deiner Ruh,  
Wer wartete auf sie als du? (Gesch. 7, 55.)

Die ganze werthe Christenheit  
Lobt den Vater der ewigkeit.

3. Die vier und zwanzig Elohim  
Wissen, was ihrem Haupt geziem,  
Das in dem thron = sitz aller welt  
Die Marter = Lammis = gestalt erhält.

4. Die sieben Fackeln vor dem thron  
Beleuchten diese vision;

Die harmonie der Viere tönt  
Bey tag und nacht:

Wir sind versöhnt.

5.

Mel. Lob sen dem allmächtigen Gott &c.

Du hast durch deine Schöpfers = kraft  
Die himmel und die erd geschafft;  
Die Menschheit hast du dir erbaut  
Nach deinem bild, zu deiner Braut.

6. Und

6. Und als sie alles das verlor,  
 Tratsst Du in neuer form hervor,  
 Und fuhrest aus der ewigkeit

In diese abgemessne zeit.

7. Der Geist beschien ein Mägdelein,  
 Das gebar dich zum Jesulein,  
 Und da lag in präsepio

Abiad, Elgibbor, Schilo.

\* 8.

Mel. Die Seele Christi heilge mich 2c.

Schrekken ging bey deiner wiege her,  
 Schrekken beschützte deine lehr!

Schrekken kam über die natur,

Als dem Geist aus der hütte fuhr!

9.

Mel. Herr Jesu Christ, meins lebens licht 2c.

Du aller welt GOTT genannt,  
 Von der welt und dein'm volk erkannt,  
 Von der welt, an den donnerstraln,  
 Von den deinen, an Nāgel-maaln.

D 3

10. Was

\* Auch pflegt zu schicklichen zeiten folgendes gesun-  
 gen zu werden:

Mel. Vater unser im himmelreich 2c.

(Ein Kind und zwar so bettel-arm,  
 So naft, es mocht ein'n stein erbarm'n;  
 Und doch so fürchterlich geacht't,  
 Daß man ein land voll kinder schlacht't,  
 Damit sich ja das Jesus-kind  
 Unfehlbar mit dabey befind'.)

10. Was du mit deinem Volke thust  
 Indessen daß du sitzt und ruhst;  
 Das wolln wir, mehr als je geschehn,  
 Auf den dörfern der Christen sehn.

## II.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend 20.

Wenn aber der umsturz der welt  
 Den anzug zum gericht vermeldt;  
 Wenn du den Engeln bindest ein,  
 Versamlet mir meine Gemein;  
 12. Wenn dein zeichen in wolken scheint,  
 Und die welt um die fels-kluft weint,  
 Wenn berge nicht mehr werden seyn;  
 Fliegen wir taub'n zun fenstern nein;  
 13. Und sehn uns an der G'ttheit satt,  
 Die uns hier so geblendet hat,  
 Daß wir vor ihrem blitz im thron,  
 Tief hinein in die Wunden flohn.

## 14.

Mel. Christe der du bist tag und licht, 20.

Nun Abba! bleib bis da hinein,  
 In Jesus Nam'n, Gott der Gemein.  
 Bis die Christin beym Christ wird seyn,  
 Hängt herz und sinn an ihr'm Hebein,  
 15. Denn Gott, der aller welt Gott heißt,  
 Ward fleisch, und sie  
 Mit Ihm Ein Geist.  
 Und seine zukunft in das fleisch  
 Erhält uns leib und seele keusch.

29. Das

29.

## Das Te Agnum.

**U**nschuldigs Gottes = LAMM,  
Heiliger Bräutigam!

Der aus dem Throne kam,

Und die menschheit annahm.

Mel. Die seele Christi heilige mich 2c.

**D**ie Vier, die tag und nacht nicht ruhn,  
Haben immer mit Dir zu thun.

Die vier und zwanzig Thronen = Herr'n  
Geben euch eure ehre gern;

2. Dem Vater in dem Vater = thron,

Seinem rechten und eingen Sohn,

Dem Heiligen Geist und Tröster frohn:

Und thun euch das ins Lammis Person.

3.

Mel. Herr Jesu Christ meins lebens licht 2c.

**D**u Marter = Lamm! wir loben dich,  
Und ehren dein amt erzitterlich,

Daß Du das buch vom Vater krigst  
Und seine sieben siegel brichst.

4.

Mel. Christe der du bist tag und licht 2c,

**D**u bist nicht mehr in dieser welt,  
Uns hast du so dahin gestellt:

So siegle uns der sünde nu

Und aller noth der erde zu!

D 4

5. Tag

5. Täglich, o Herz, wir lieben dich,  
Für deinen namen und für dich:  
Der name, den sonst niemand kennt,  
Werd über deinem volk genennt!
6. Halt unsre kleider hell und rein  
Durch dein Blut und dein Blut allein  
Bis du wirst ewig der Gemein  
Ihr Lamm und Licht und Tempel seyn.

## 30.

Der Kirche Gebet zu ihrem Haupte  
und **HERREN.**

**D** Jehova Elohim, 1 Mos. 2, 4.

Text des Jubel-schalles  
Aller Gottes-Cherubim, Ebr. 1, 6. Ps. 97, 7.  
Du **GOTT** über alles! Röm. 2, 5.

2. Wenn dein Name auf uns thaut,  
Nichts durch alle Chöre!  
Und was war es mit der Braut  
Wenn kein Bräutigam wäre!

3. Sitz in deinem königreich,  
Bis dein Held zu rand ist;  
Seh dem Menschen ewig gleich,  
Der für uns verbannt ist.

4. Hält



4. Hält dein Leib, die Gottes = Füll,  
Einen kirchen = actum:

Lit. Vater! sprich du nur, Ich will;

Ch. So ist dictum factum.

5. Laß dein häuflein, dir bewusst,  
In den Leichnams = nähen,  
Dir im arm und an der brust,  
Sacrament begehen.

6. Wird dem Vater was versehrt,  
Du kanst's balde schlichten:

Wird die Mutter nicht gehört,  
Muß dein Auge richten.

7. Vor dem falchen engel = licht  
Wollst du uns bewahren!  
Du weißt, wie der bösewicht  
Dir ist mitgefahren.

8. Kyrie Eleison!  
Blut des Lammis ist meister,  
Vor dem zittert satans thron  
Und all seine geister.

9. Der du alls in allen bist,  
Vater aller wesen!  
Laß uns, wer dein Vater ist,  
Dir in augen lesen!

10. Amen!  
Unser Josuah!  
Seh mit der geschichte 2 Cor. 4, 6!  
Von der Gottes = gloria  
In dein'm Angesichte!

31.

Die Litaney über Seinem Leben, Leiden  
und Tode.

**A** **VE** **AGNUS DEI!**  
**CHRISTE** Eleison!  
 Gloria Pleuræ!

**HERR GOTT** Vater im himmel!

Liturg. Wer Ihn siehet, der siehet Dich.

Chor. \* Opfer und Gaben hast Du nicht gewolt,

Lit. Aber Ihm hast Du den Leib bereitet:

Gem. Auf daß alles mit Ihm versöhnet werde durch  
Ihn selbst;

Chor. Es sey auf Erden, oder im himmel:

L. Und daß Er friede mache, durch sein fleisch.

**HERR GOTT** Sohn, der welt Heiland,

\*\* Allerdings deinen brüdern gleich worden!

Lit. Sehet, das ist Gottes Lamm, welches der  
welt sünde trägt.

† Und durch seinen heil'gen Leichnam,

Wie er von der Mutter Maria kam,

Und das heilige Blut,

Half Er uns aus aller noth.

Ch. Kyrie Eleison!

**HERR GOTT** Heiliger Geist!

L. Du bist auf Ihn kommen und blieben.

Ch. Und in Ihm wohnet die ganze fülle der Gottheit  
leibhaftig.

Du

\* Im ton: Unser Herr Jesu Christ 2c  
 † Singen alle Brüder. † Singen alle Schwestern.

Du heilige Dreyeinigkeit!

+ Sey für das Lamm gebenedeyt! ::::

R. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst  
die sünde der welt,

Laß uns deinen frieden! Amen.

Vor aller welt sünde, Joh. 16, 8.

Vor aller eigenen gerechtigkeit,

Vor aller zucht = trockenheit,

Vor der unblutigen gnade,

Vor unbeblutetem herzen,

Vor aller schönheit ohne blut = strich,

Vor der gleichgültigkeit gegen deine Wunden,

Vor der entfremdung von deinem Creuze,

Vor der entwehnung von deiner Seite,

Vor ungesalbtem blut = geschwäß,

Behüt uns, lieber **HERRE GOTT!**

Deine schmerzliche Erstgeburt

Mach uns unsre menschheit lieb!

Deine heilige Bundes = wunde

Helfe uns zur beschneidung ohne hände!

Dein erstes Exilium

Lehre uns überall daheime seyn!

Deine Kinderhaftigkeit

Helfe uns zur kinder = freud!

Deine verdienstliche unwissenheit

Zäume unsre einsicht ein!

Dein fleiß bey deiner lection

Mach uns gelehrt zum himmelreich!

D 6

Dein

+ Erst singen die Brüder, dann die Schwestern, und zuletzt  
die ganze Gemeinde.

- Dein richtiger Bibel = grund  
Mach uns alle bibel = vest!
- Deine exemplarische tempel = andacht  
Mache uns zu treuen religions = leuten!
- Deine Unterthänigkeit  
Helfe uns zu gehorsamen herzen!
- Deine erstaunliche Einfalt  
Mach uns die vernunft verhaßt!
- Deine heilige Knaben = zeit  
Heilige die tage unsrer knaben und  
mägdelein!
- Dein keuscher Jünglings = stand  
Seh der ledgen Chöre kranz!
- Dein mühsamer Dienst um die Braut  
Bleibe das object unserer frauen und  
witwen!
- Deine verlobung mit der menschheit  
Mache dir alle Ehe = engel zu jungfrauen!  
2 Cor. 11, 2. Off. 14, 4.
- Dein theurer Arbeits = schweiß  
Mach uns alle mühe leicht!
- Deine handwerks = treue  
Mach uns treu in unserm theil!
- Deine ohnmacht und schwächlichkeit  
Mach uns unsre schwachheit recht!
- Deine Creutz = theologie  
Bleibe unser glaubens = bekenntnis!
- Dein recht zum letzten Willen  
Mach uns deinen Willen theur!
- Dein mit dem tode bestätigtes Testament  
Bleibe die regel deiner erben!

Deia

Deines testaments Erfüller  
 Bringe die zerstreueten kinder Gottes  
 in die arche der heiligen Christenheit!

Dein souverainer verlaß mit deinem himm-  
 lischen Vater

Bleibt unser macht = spruch von deiner  
 selbstständigen Gottheit.

Deine selbst = erwählte marter  
 Lehret uns die natur der Versöhnung!

Deine Leidens = und todes = Furcht  
 Beschämet der Zeugen großmuth.

Deine willige Passion  
 Lehret uns die leidksamkeit.

Dein schweiß im Buß = kampfe  
 Dünst uns über leib und seel!

Speichel = triefender Mund,  
 Daß du niemand ausspeyen müssest!  
 ( Off. 3, 16. )

Bespiene Wangen  
 Daß uns der Vater nicht anspeyen  
 dürfe! ( 4 Mos. 12, 14. )

Durchstochenes Herze,  
 Klopfe hinfort über keinem von uns!  
 L. Vergiß deiner schweren stunde,  
 weil der Mensch zur welt geboren ist.

Deine heilige Blut = taufe  
 Zünde hin durch Gottes erdboden!

Deine kinder werden dir geboren, wie der thau  
 aus der morgen = röthe.

Ofne arme,  
 Nehmt uns ( sie )! Die

Die spitzen von der Dornen-kron  
Zeichnen uns ( sie ) an den stirnen!

Blasse Lippen,  
Küßt uns ( sie ) außs herz!

Durchgrabne Hände,  
Weißt uns, wo wir geschrieben stehn!

Blutiger Schaum vom Leichnam,  
Wasch uns unsre füsse!

Zerschwitzte Haare!  
Trocknet sie!

Ja du heiliger Marter-Leichnam!  
Machß wie Elia, ( 1 Kön. 17, 21. )  
Wir wollen das kind seyn.

Gebrochne Augen,  
Seht uns zun Augen heraus!

Durchbohrte Füße,  
Wenn steht ihr wieder auf dem ölberge!

Du Zeichen des Menschen-Sohnß,  
Erscheine dem Israel nach dem fleisch,  
ehe du in den wolken kömmst!

Du grosse Felsen-kluft,  
Beherberge die ganze welt!

Lit. Der Wunden-Höhle,  
Ch. Empfähl ich deinen geist leib und seele,  
\* Bruder ( Schwester ) des Herrn!

AVE AGNUS DEI!

CHRISTE Eleison!

Gloria Pleuræ!

32. Hym-

---

\* Pacem.

32.

Hymnus von den Wunden Jesu.

AVE  
CHRISTE  
Gloria

AGNUS DEI!  
Eleison!  
Pleuræ!



Würdige Wunden Jesu!

Wer wills uns wehren, daß wir  
euch hier und dort ewig ehren?  
Ihr habts verdient.

Wunder-Wunden Jesu!

Man muß Gott loben, der uns auf  
eure zeit aufgehoben, da man was hat.

Bittere Marter Jesu!

So sehr empfindlich, und eben darum  
zur cur so gründlich und so probat.

Bundes-Wunden Jesu!

† Wer euch nicht liebet, †† und euch nicht  
wahrlich sein herze giebet; \* anathema!  
( I Cor. 16, 22. )

Heilige Wunden Jesu!

Ihr felsen-locher, macht Sünder hei-  
lig, aus Heiligen schwächer, wie  
wunderbar!

Kräftige Wunden Jesu!

Wers stäblein spizet, und euch damit  
nur ein wenig rizet, wie munter  
machts! ( I Sam. 14, 27. )

Wun-

† Im Chor zu singen, durch die erste stimme, †† durch die  
zweite stimme, \* durch beide stimmen.

## Wunden-lehre JESU!

Dem Gott sey ehre! der uns mit  
dir, du grund aller lehre, bekannt  
gemacht. Joh. 16, 14.

## Helle Wunden JESU!

Hey wem das wahr ist; der weiß  
wies ist, wenns am himmel klar ist,  
und wenns wort blift. Ps. 12, 7.

## Wunden-schatten JESU!

Hey dem gesichte zeigt sich sein Antlitz  
im rechten lichte; Hallelujah!

## Wunden-Sonne JESU!

Du machst mein herze zu einer blen-  
denden Gottes-kerze ins finsternis.

## Purpur-Wunden JESU!

Ihr seyd so saftig; was euch nur nah  
kömmt, wird wundenhaftig und triest  
von Blut.

## Gute Wunden JESU!

So zart, so niedlich, ihr seyd gemüth-  
lich und appetitlich für kinderlein.

## Wunden-lager JESU!

Ich lieg gern ruhig, sanfte und stille und  
froh, was thu ich? ich kriech dir nach.

## Nahe Grabes-stäte!

Röm. 6, 4.

Ich bin nicht gerne nur ein gespaltenes  
haar zu ferne von dein'm geruch.

Meine



Meine Wunden JESU!

Meine, ja meine! mir ist's, als wäret  
ihr ganz alleine für mein herz da.

Gem. Herr, durch dein blut-vergießen, laß mich  
dein eigen seyn! So hab ich all's auf erden, was  
mich erfreuen kan; es wird mir auch noch werden,  
zu schauen meinen Mann.

Schöne Wunden Jesu!

\* Ich glaub, \*\* ich gläube,  
Ch. Aber ich sehne mich aus dem leibe, daß  
ich auch seh.

Am ende aller noth,

Delt mich ein, ihr Wunden roth!

Heilge Seite Jesu!

Kan ich mit ehren zu meiner mutter-  
statt wiederkehren, froh will ich seyn.  
Joh. 20, 20.

Bis dahin gläube ich der augen todten-  
strich, des mundes speichel-traufe, des leich-  
nams feuer-taufe, des hauptes dornen-schrik-  
ken, die fürchen auf dem rücken;

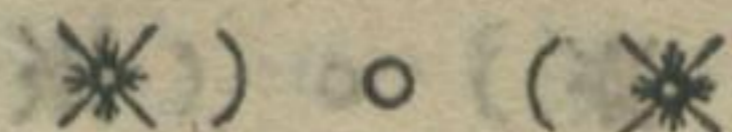
Bis ich, zu seiner stund, den Leib, für  
mich verwundt, da wir so vest auf bauen, in  
meinem fleisch kan schauen, und in der nähe  
grüssen die maal an händ und füßen.

Noch ungenannte, und unbekante Wunden,  
Seyd alle gegrüßt!

Du

---

\* Singen die Schwestern, \*\* die Brüder.



Du Blut-taufe JESU!

Fahr fort zu hitzen, bis du die ganze welt  
wirst durchschwizen, mit deiner glut.

Wunden-Tiefe JESU!

Die alle schaaren, jung und alt, grosse  
und klein' befahren, du Gnaden-meer!

Nun, liebe Mutter, Heilger Geist! Salb  
uns mit seinen Wunden, bespreng uns mit  
sein'm Todes-schweiß, in allen unsern stun-  
den; und bring herein, wenn Dir's gefällt,  
auf ihren glauben, aus der welt, die übrigen  
erwehlten!

Weite Brunnen-gräfte!

In euern horten sitzen geräumlich  
viel tausend sorten der elenden.

Elfenbeiner Pallast,

Pf. 45, 9.

Wo Er gelegen, Wohnung des friedens,  
Hütte voll segen! wir gehn hinein.

Verdienstliche Thränen!

Von euern Scenen wird durch den lauf  
der äonen tönen, was othem hat.

Lit. Dem Lamm, das geschlachtet ist, sey lob  
und ehre und preis und gewalt,

Chor. Von ewigkeit zu ewigkeit,

Gem. Amen.

33.

## Die Pleurodie.

\* **E**hre der Gnaden = wahl  
 Im heiligen Seiten = maal!  
 O Lämmlein, sey gebenedeyt  
 Für die eröfnung deiner Seit!  
 Alle Engel und himmels = heer  
 Die sehn dahin mit lieb und ehr;  
 Doch decken sie ihr angesicht  
 Gar bald vor dem Rubinen = licht.  
 Allein das Kirchlein, Jesu Braut,  
 Weils draus gegraben und gebaut,  
 So blickt es in das Sonnen = licht  
 Mit unbedektem angesicht.

Pax tibi, gloria,  
 Cultus, memoria.  
 Tu pallor faucium!  
*Ave, Cor saucium!*

Das ist:

Ehre sey deiner Ruh,  
 Andächtigkeit dazu!  
 Erblaßtes Angesicht,  
 Herze, das für uns bricht!

Fahr hin, mein herz, zum Seiten = schrein,  
 Tief, tief, ich sage, tief hinein!  
 Zu seiner zeit bringt Jesu treu  
 Das irdische zum Geists = gebäu.

Was

Was sich im traum darinn gesehn,  
Das wünscht nicht wieder aufzustehn.

Kurz, der magnet der heiligen Seit  
Zieht über himm'l und erden weit.

Wenn Gottes Lamm sichtbar erscheint,  
Und die welt um die fels-flust weint;

Wird die vom speer gespaltne stätt  
Der orden seyn, der Jhn verräth.

Das lebendige Blut der Seit  
Das tönt,

Und tönt:

Barmherzigkeit!

Fürst Jesaias sah die Wund

Durchs perspectiv, im alten bund:

Schaut auf, und seht die felsen-flust,

Und in der flust die brunnen-gruft,

Daraus ihr auserwehlte leut

Begraben und gehauen seyd.

Johannes, Jesu camerad,

Sahs, wie man sie geöfnet hat.

\* Den übrigen zeigt Jesus Christ  
Aus dieser Wunde, daß Er ist,

Und Thomas, dems der Herr befahl,

Fühlt in die Seit und Nägel-maal,

Wor=

---

\* Wie er im söller wandeln ging

Unds Evangelium anfing;

Es donnert! sagte der Scribent:

Wies aber kam zum instrument

Ueber den heiligen Seitenschrein;

Wie muß ihm da gewesen seyn?

Worüber er Ihm ganz bewegt,  
Die erste huldigung ablegt.

Ist ruft die fühlende Gemein:  
Ehre dem heiligen Seitenschrein!  
Amen.

Mel. Ehrste, der du bist tag und licht 2c.

Ob wir gleich alle Wunden ehr'n  
Und an dem ganzen Leichnam zehr'n;  
Doch concentrirt sich an der Brust  
Dank, schaaam, schmerz, freude, lieb und lust.

2. Als das neue werk G'tt's entstand,  
Daß das weib seinen Mann umspannt;

(Jer. 31, 22. Off. 1, 13.)

Da gebar G'ttes Marter=schaaß  
Seine geliebte Sie im schlaf.

3. Das sind wir arme kindelein,  
Die in sich nichts als sünde seyn,  
Die aber Jesu Wunden=blum  
Durchräuchert hat zum heiligthum.

4. Um fleisch von seinem fleisch und bein  
Und Geist von seinem Geist zu seyn;  
Daß jedes zu der Mutter=statt  
Seine besond're andacht hat.

5.

Mel. Herr Jesu Christ mein's Lebens licht 2c.

Und am ende von aller noth  
Spricht man zu seinem lieben G'tt:  
Was recht der leib zur erde hat,  
Es ist auch seine Mutter=statt;

6. Das

6. Das hab ich arme seele wol  
 Natürlichher zur Seiten = hohl,  
 Draus mich mein Schöpfer neu = gebar,  
 Da Jesus an dem creuze war.

7.

Mel. Herr Gott dich loben alle wir 2c.

Täglich singt deine Christenheit,  
 Lamm! und verwünscht sich in die Seit.  
 Der Weinstok und die reben sein  
 Gehören in einander 'nein.

8. Der kirche theil an Gott's Natur  
 Die schreibet sich von daher nur.

Das punctum der religion  
 Bleibts wenigstens in der äon.

9. Den ein geschöpf sonst siehet nie,  
 Dem hält man da die Liturgie.

Was Paulus unaussprechlich's sah,  
 Das findet man bey'sammen da,

10. Wo Gott der werthe Heilge Geist  
 So angelegentlich drauf weist,

Daß die versammlung um Christum  
 Es rechnet für ihr proprium.

II.

Mel. Christ, der du bist der helle tag 2c.

Was wunder, daß zu dieser frist  
 Die abend = röth so lichte ist?

Die Brüder = Kirch in dieser zeit

Ists filial der heiligen Seit,

Der blurgen Seit.

34. Hym-

34.

Hymnus über das Testament des  
HERREN, Joh. XVII.

Collecte.

**E**<sup>\*</sup>**D**<sup>\*</sup>**E**  
**E**<sup>\*</sup>**R**<sup>\*</sup>**D**  
 Er Du der Vater bist,  
 Weil Er der Bruder ist,  
 Den wir zum Gott gekrigt,  
 In Christi angesicht!

Da hast du eine Synagog,  
 Die dir dein lieber Sohn erzog,  
 Die der Prophet des diensts im Geist,  
 Im Abba-singen unterweist.  
 Wenn wird der stunden-schlag gehört,  
 Da das Geschöpf den Schöpfer ehrt!

In dem der Vater doch allein  
 Kan, muß und will geehret seyn.  
 Amen!

## Abhandlung.

Mel. Die Seele Christi heilge mich etc.

Die heilige Dreieinigkeit  
 Beschloß vor aller stund und zeit,  
 Daß, was zu schaffen möglich war,  
 Von Ihm allein müßt kommen her.

2. Er solte das Haupt der Gemein,  
 Der Geister alles fleisches seyn,  
 Und ihr alleiniges object,  
 Von dem an, daß Er eins erweckt.

3. Wenn

3. Wem Er das leben wolte geb'n,  
Dasselbe solte ewig leb'n;  
Und die seel, über der Er denkt,  
Die ist Ihm schon voraus geschenkt.
4. Das ward und blieb auch ie und ie  
Der ganzen welt Theologie,  
Bis daß der Schöpfer endlich kam  
Und menschliche natur annahm.
5. Da redte Er aus einem ton,  
Als wär Er jemandes sein Sohn,  
Von dem kein sinn gedacht zuvor,  
Noch je gehöret hätt' ein ohr.
6. Den niemand sähe in der zeit,  
Noch könt Ihn sehn in ewigkeit,  
Den bis daher kein mund genannt,  
Dieweil Ihn Gott allein gekannt.
7. Die neue Jesus-lehre heist:  
Gott unser Schöpfer, der ein Geist  
Und Wesen aller wesen war,  
Wird nun im fleische offenbar.
8. Er äussert sich der Gottes-gestalt,  
Tritt aller creatur gewalt  
Und zeit und ewigkeiten ab  
An die Person, mit Namen Abb':
9. Und wer ins ewige leben kömmt,  
Das ist, wer nie kein ende nimmt,  
Der siehet seinen Schöpfer an  
Nicht mehr als Baal, sondern Mann:
10. Nun vor dem, den das Neu-gebot  
Der Braut des Lammes gibt zum Gott,  
Ja, vor Dir, Abba Jehova!  
Liegt leib und seel im staube da.

11. Was



11. Was Er und Abba guts gedacht,  
 Hat Er uns all's bekant gemacht;  
 Und von seiner menschwerdung an,  
 Bleibt auch nichts übrig ungethan.

12. Du Vater hast, was seine heißt,  
 Selbst unterrichtet, (durch den Geist)  
 Wie Er dein herz schon hat gelabt,  
 Eh ihr die welt geschaffen habt.

13. Das glauben dir die Jünger nur;  
 Die übrige mensch-creatur  
 Gläubt nicht an Jhn, bet't lieber an  
 Was sie nicht sehn noch kennen kan.

14. Er hat das überschwengliche  
 Und ewig unzugängliche,  
 Den Geist, den nie kein auge schaut,  
 Nur einer kleinen zahl vertraut;

15. Erklärt sich deutlich über die  
 Gott-Väterliche Liturgie,  
 Daß sie im Geists-geheim geschicht,  
 Und sie der Geist auch selbst verricht.

16. Das wort fürs innere gemach,  
 Das keine predigt ist fürs dach,  
 Da sucht der Geist, trägt's eh nicht vor,  
 Sich immer erst ein Jünger-ohr:

17. Das hat, in seinem Testament,  
 Der treue Zeuge selbst-bekannt,  
 Wenn Er zu seinem Vater spricht,  
 Wir kennen Dich, sonst niemand nicht.

18. Ach, ist's kein vorwitz, wer sind Die?  
 Wars die geschlossene Compagnie  
 Von siebzig, elfen oder dreyn?

Und wie mocht's mit den schwestern seyn?

E

19. Der

19. Der Heiland sagt von allen dies'n  
 Daß sie Ihm einzeln angewies'n  
 Und von der ganzen mensch-gemein  
 Dazu wie ausgezeichnet seyn.

## Soliloquium.

20.

Mel. Herr Jesu Christ mein's lebens licht. 2c.

Ach, Amen! wärst Du selber nicht,  
 Der solche wunder-dinge spricht,  
 Daß dein geschöpfe, das doch dein  
 Für sein solt angesehen seyn.

21. Gefässe unverdienter ehr'n  
 Die haben gnug dadran zu hör'n;  
 Und müßts nicht seyn, wär nur erlaubt,  
 Es würde langsam dran geglaubt.

22. Ich, der ich dieses liedgen dicht,  
 Ich glaubte ewiglich so nicht,  
 Ich dächt', ich wäre dein allein,  
 Und wolte keines andern seyn.

23. Ich merk, Er hats um mich verdient,  
 Weil Er mich, eh ich ausgefühnt,  
 In dir zum kind hat auserkorn,  
 Und nach der zeit bin ich geboren.

24. Auch wärs menschwerten nicht geschehn  
 Wenn Abba, den niemand kan sehn,  
 Ein wörtlein hätte drein geredt,  
 Und nur nicht drein gewilligt hätt'.

25. Daß aber das großmüthge Herz  
 Mit schmerze (und das war ein schmerz,)  
 Sich seines Einigen verziehn,  
 Daß Er hingeh und mich versühn';

26. Ach

26. Ach das ist die historie,  
Die Du uns aus der Glorie  
Der Göttheit so hast mitgebracht,  
Hast Abba uns zum Gott gemacht.

27. Nun Abba! ich vermuthe wol,  
Daß da nichts anders werden soll;  
Mir fällt oft gar ein, daß Er mich  
Und alle ding erschuf für Dich.

28. Ich glaub', daß wegen's sünden-falls,  
Der alles troffen hat, ach all's!

Er's opfer ward, das ewig gilt,  
Daß Er dir deine freud erhielt.)

### Gingang.

Mel. Herr Gott dich loben alle wir, 2c.

Da ist der eigentliche will  
Und souveraine Codicill,  
Zwey tausend jahr lang auf und ab  
Der Jünger Jesu gurt und stab.

30 Die worte, die in dem verein  
Dispositiva verba seyn  
Und sanctio pragmatica,  
Nach spiritu und litera.

31. Die worte gehn nicht auf die welt,  
Sie sind allein für die gestellt,  
Die seines ewgen Vaters rath  
Dem Heiland zugesprochen hat.

32. Was denkt sein volk zum Testament,  
Zum neuen bundes-instrument,  
Wenn Amen, der Getreue, redt,  
Was kans,

Als daß es Amen bet't!

## Das Testament des HERREN.

**W**as dein ist, das  
 ist meine,  
 Spricht der Mann der  
 Gemeine, \*  
 Und was Du Mir verschrie-  
 ben,  
 Das ist Dir auch geblieben:  
 2. Ich habe sie berührt  
 Und electrificiret! †  
 Das ist, Ich hab's in wahr-  
 heit  
 Versetzt in meine Klarheit.  
 3. Sie sind noch auf der Gasse  
 Die ich nunmehr verlasse,  
 Weil ich mir vorgenommen  
 Zu Dir zurück zu kommen.  
 4. Nun, Vater! must Du  
 walten,  
 Sie bey Dir zu erhalten,  
 Bis sie so Eins auf Erden,  
 Wie wir (dort oben) werden.  
 5. Wie wir beyammen wa-  
 ren,  
 Wußt ich sie zu bewahren,  
 Daß sie von deinem Namen  
 Nicht wieder mehr abkamen  
 6. Das Kind das nicht be-  
 lieben,  
 Hat's buch voraus be-  
 schrieben.

Den einzigen ausgenommen,  
 Ist Mir keins weggekomen.  
 7. Nun ist mein schluß-ge-  
 bete,  
 An der bisher'gen stätte:  
 Gib ihnen, wenn ich scheide,  
 Die fülle meiner freude!  
 8. Will ihnen dein wort  
 lassen,  
 Die welt, die wird sie hassens  
 Weil ich und meine leutlein  
 Von der welt gar zu weit  
 seyn.  
 9. Deshalben aber laß sie  
 Nicht aus der welt, doch daß  
 sie  
 Sich nichts vom feind be-  
 fahren,  
 So wollst Du sie bewahren.  
 10. Nun Vater! weil wir  
 freilich  
 Nicht welt sind, o so heilig  
 Du sie zu aller Klarheit  
 Deins worts, das ist die  
 Wahrheit.  
 11. Mir, den Du consecrirt,  
 Sind sie subdelegirt.  
 Ich heilige mich ihren  
 Stamm zu canouisiren.  
 12. *Es*

\* Was in diesem Hymno mit Schwabacher schrift steht, singt die zweite stimme.

† Geht eigentlich auf das Tertium, da eins das andere anzündet.

12. Testir' auch nicht alleine  
Für meine Haus-Gemeine;  
Denn was sie für mich wer-

ben,  
Das soll mit ihnen erben.

13. Damit sie Eins seyn  
mögen

Von unser beider wegen,  
Gerade, wie Du in Mir,  
Mein Vater! und Ich in Dir.

14. Wenn wir sie so be-

zeichnen,  
So wirds die welt kaum  
leugnen,

Das Ich gesandt gewesen;  
Man wirds an ihnen les-

sen.  
15. Die Glorie,\* die mein  
leben

In dieser zeit umgeben  
Und characterisiret,  
Seh ihnen hier leglet.

\* Joh. 1, 14.

16. Damit sie noch auf erden  
So Eins, als Wir sind, wer-

ben,  
Du in mir, Ich in ihnen:  
Und das wird dazu dienen,

17. Das wir sie vollbereiten,  
Und alle welt bedenten,

Das Du liebst, wie Wir lies-

ben,  
Was für mich hier geblieben

18. Mein Vater! Ich will  
haben,

Das diese deine Knaben  
Mich nun durch alle zeiten,  
Wo ich bin, hinbegleiten,

19. Das jedes selber sehe,  
Wie gut mirs bey Dir gehe,  
Und das Wir uns genossen,  
Eh wirs geschöpf beschloffen.

20. Ach Vater! ich bekenne,  
Das das, was ich welt nen-

ne,  
Dich gänzlich ignoriret,  
Und weder sieht noch  
spüret.

21. Und auf der andern seite  
So haben meine leute,  
Die an mich gläubig waren,  
Dich seliglich erfahren.

22. Ich hab sie unterrichtet,  
Und habe mich verpflichtet,  
In denen künftgen tagen  
Noch mehr davon zu sagen,

23. Bis jedes deiner treue  
Zu mir, sich mit erfreue,  
Weil ich in deinem Namen,  
In ihnen bleibe, Amen!

Chor. Ach Schöpfer meiner seel, Formirer meiner  
härlein, o du in freuden-öl Verwandler meiner  
zärlein! Wir sündler, sündlerinn'n sind alle Eins  
darinn. Gesegneter, herein! mach Dir dein bettelein!

## Der Braut = Gesang.

Die Töchter neigen sich

Gar ehrerbietiglich  
Vor der Gemeine in der Stadt,  
Die den Mann bey ihr drinne hat.  
Die Engel all, das ehr'n = geleit  
Der heiligen Dreyeinigkeit,  
Die Thronen = fürsten und die Herrn  
Sehn dich in deiner schöne gern.

Selige Kyria,  
Hierosolyma, (Gal. 4, 26.)

Du Tochter Gottes du,  
Und Schwester auch dazu!  
Männin des Mannes Josuah,  
Aus seiner Seit,  
Hallelujah!

Vom Christ, Ihm selbst mit todes = müh,  
Geborn zur unsterblichen Sie!

Amen.

Mel. Die Seele Christi heilge mich 2c.

Der heiligen zwölf Boten zahl,  
Und die lieben Propheten all,  
Die theuren Märtrer allzumal,  
Helfen erfüllen deine zahl,  
2. Das volk, das Jesu Marter treibt,  
Wird nach und nach dir einverleibt.

Die

Die tag und nacht kein schlaf befällt  
Führen deinen wagen durch die welt.

3. Gesalbte locken deines haars  
Sind die Liturgi des altars:

Sie liegen vor dem Josuah,  
Ihm den schweiß abzutrocknen, da.

Mel. Lob sey dem allmächtigen Gott &c.

**GOTT**, der Vater der ewigkeit,  
Als Menschen-Sohn voraus bedeut,  
Ward in dem leib eines jungfräuleins  
Der sterbenden gebeine eins.

5. Das ewge licht, das war sein kleid;  
Gott hatt' Ihm einen leib bereit,  
Und so empfing die magd den Sohn  
Vom Heiligen Geiste in Person.

Mel. Herr Jesu Christ meins Lebens licht &c.

Und warum, theure Gottes-Braut!  
Ward Gott in diesem fleisch geschaut?  
Ihm zur ehr, dir zur schmach geredt,  
Du hattst dich von Ihm weggebett't:

7. Du warst in seines feindes arm  
Der hielt dich vest,

Das Gott erbarm!  
Bis Gott, der Mächtge, selber kam,  
Und dem starken die Jungfrau nahm.

Mel. Veni Creator Spiritus &c.

**GOTT**, die selbständige Weisheit,  
Die die geschafne ewigkeit,  
Als des Schöpfers Werkmeisterin,  
Bereiten half, nach seinem sinn;

9. Die souveräne Majestät,  
 Die aus von Gott dem Vater geht,  
 Die der Bräutigam, an seiner statt,  
 Der Braut zum Trost gelassen hat:  
 10. Die hat ihr eignes fest mit dir  
 Und deiner hochzeitlichen zier;  
 Verwandelt die verlegenheit  
 In göttliche erwegenheit.

## II.

Mel. Herr Gott dich loben alle wir 2c.

Nun sitz daheim in seiner freud,  
 Und schäm dich dein in ewigkeit,  
 Und je höher dein Mann dich hebt,  
 Und freu dich sein! so lang Er lebt.

12. Wart unser in der seligkeit,  
 Bis zu der neu-geburt der zeit!  
 Denn, wenn dieselbe ist geschehn,  
 So wirst du dich vollendet sehn.

## 13.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend' 2c.

Wenn dein Mann zum gerichte zieht,  
 Und erd und himmel vor Ihm flieht;  
 Denn wir warten, wie Erß begehrt,  
 Auf einen neuen himm'l und erd:

14. So zeuch Ihm im triumphe nach,  
 Und stell dich um das Seiten-fach,  
 Wo du heraus gegraben bist,  
 Da dein Heiland verschieden ist.

15. In



15.

Mel. Christe, der du bist tag und licht 2c.

Inzwischen denke der Gemein,  
Die noch muß unvollkommen seyn,  
Die zwar im Blut des Lammes liegt  
Und in all ihren kriegem siegt;

16. Weil das täublein im fels-loch sitzt,  
Und der Löwe das täublein schützt:  
Die aber vor gebrech und fehl  
Immer weinet nach Christi Seel.

17.

Mel. Christ, der du bist der helle tag, 2c.

Täglich, o Kirche, macht uns dich  
Unsre Mutter erinnerlich.  
Das geistliche geschlechte Sem  
Bergißt nimmer Jerusalem; ::

18. Wenn es betet in seinem sinne  
So wendt sich nach der Haupt-stadt hin,  
Wo Der mit den fünf Wunden roth  
Ihr tempel ist, ihr licht und Gott,  
Da ist kein tod.

19.

Mel. Christe, der du bist tag und licht 2c.

Seine kranken am siechen-teich  
Komm'n alle ins gesunde reich:  
Ein theil erwart't in seinem nest,  
Du weib des Lamms, dein einzugs-fest.

## Ein ander Epithalamium.

M. l. Wo Gott zum Haus nicht gibt sein gunst 2c.

\*  
 \*  
 G Luf zu der theuren Braut des Lammis,  
 Dem selgen Weib des Bräutigams,  
 Der Kirche, die den Mann ergötzt,  
 Die sein Vater selbst köstlich schätzt,

2. Die Mutter auf ihr bestes schmückt,  
 Ihr Fürsten zur bedienung schickt,  
 Daß auch die himmel und ihr heer  
 Sich freun und wundern ihrer ehr,

3. Daß eine schlechte Creatur  
 Theilhaftig wird der Gott's-natur;  
 Und auf befehl von ihrem HErrn  
 Bedienen sie die Braut gar gern.

4. Cherub und Seraph stunden da  
 Erstaunt vor ihrem Jehova,  
 Merkten was von dem tiefen rath,  
 Den die Gotttheit gehalten hat,

5. Dem rath von der Dreyeinigkeit,  
 Der die sündler so hoch erfreut;  
 Was vor ein tief geheimnis war  
 Und zur bestimmten stund erst klar,

6. Als sich der Sohn vom throne riß,  
 Und untern menschen niederließ,  
 Und nach erlittner todes-pein,  
 Ging wieder in die ruhe ein.

7. Die

7. Die theuren Väter allzumal,  
 Und die lieben Propheten all,  
 Die drauf gewart't im alten bund,  
 Führt' Er mit sich, als Er erstund.

8. Die zwölf Apostel der Gemein  
 Nahmen die stühl' ums Lämmlein ein;  
 Und dann sind noch in diesen reyh'n,  
 Zwölf andre Throne, weß sie seyn.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's lebens licht 2c.

Wenn Stephan und die Märtyrer  
 Sich manchmal umsah'n, da stund Er  
 Nur warten auf ihr othem-stehn,  
 Um mit dem Geist davon zu geh'n.

10. Und denen fährt die Christenheit  
 Mit freuden nach aus dieser zeit,  
 Den Mann und seine Braut zu sehn,  
 Und unter ihrer schaar zu stehn.

11. Die vier und zwanzig Kön'ge seyn  
 Gewiß glieder von der Gemein:  
 Und wenn sie die Gemein umringt,  
 So bet't das Chor mit an, und singt:

Mel. Die Seele Christi heilge mich 2c.

Du Braut! deine Braut-herrlichkeit  
 Hat ihren ursprung aus der Seit,  
 Die dem Jehova, deinem Christ,  
 Dein'thalben aufgespalten ist.

13. Dein Mann der ward für dich ein fluch,  
 Und büßte deinen ehe-bruch:

Magst dein gebrech und sünd'ge eff'n  
 Nun mit sein'm Blut-gewande deff'n.



14. So kanst du vor Jehova stehn,  
 Und Ihm unter die augen sehn,  
 Da die blendende Seraphim  
 Ihr' antliche decken vor Ihm;  
 15. Weil Ihm die himmel nicht gnug rein,  
 Weder die Engel heilig seyn,  
 Und auch um dieser ursach will'n  
 Sich vor scheu in die flügel hüll'n.

Mel. Christ der du bist der helle tag 2c.

- N**un, Gottes obere Gemein!  
 Segne uns, deine gliederlein  
 Die im Geiste die stühle sehn,  
 Die für sie zubereitet stehn.  
 17. Denke doch, eh noch hochzeit wird,  
 Und eh der Mann sein Weib heimführt,  
 Müssen auch wir vollendet seyn:  
 Denn es ist nur Eine Gemein.  
 18. Nimm deines amtes bey uns wahr,  
 Sowol geheim, als offenbar!  
 Und wenn sichs Lamm in Dir verklärt,  
 Daß man auch was davon erfährt.  
 19. Das helf uns armen sündern nach,  
 Bis daß wir alle unterm dach!  
 Das Aug und Wächter Israel,  
 Behüte geist und leib und seel! \*

III. Sonn

\* Pacem.



## III.

## Sonntags-Liturgien

Vor und nach den Gemein-tagen.

## Die Erste.

37.

**U**nsrer Freund! wir sind bereit,  
 Erschein deinen glieden,  
 Zeig außs zeichen deiner Seit;  
 Laß uns deinen frieden!  
 2. Auszudrücken ist es nicht,  
 Besser läßt sichs fühlen,  
 Und in diesem gnaden-licht  
 Vor Ihm kindlich spielen.  
 3. Ich beschrieb es gar zu gern.  
 Aber ich muß schliessen,  
 Und bey diesem Wunden-stern,  
 Seine ursach grüßen.  
 4. Marter-Mann! der für mich starb,  
 Habe dank fürs büßen,  
 Für die Seiten-wund und Narb  
 In händen und füßen.  
 5. JESUS, das Universal,  
 Und Gott aller dinge,  
 Der ist euer Special,  
 Ihr seine geringe!

38. Nun

38.

**N**un sitzt Er da auf dem throne sein,  
 Und seine Wunden die blitzen drein;  
 Und sein freundlichs Auge sieht die Gemeinen,  
 In ihrer markung, rainen und steinen,  
 Sich mäntenirn.

39.

**E**hrwürdige Gemeinde,  
 Durchs Blut erkaufte schaar,  
 So leuchte in dem scheine  
 Des der gecreuzigt war!  
 Ihr seyd sonst so geringe leut,  
 Nun seyd ihr Gottes ehre;  
 Sein Blut macht, daß ihrs seyd.  
 2. Halleluja im namen  
 Des Herrn der alls versorgt,  
 Auf dessen Ja und Amen  
 Die ganze Schöpfung horcht!  
 Das Lamm, das Sanct Johannes sah,  
 Als obs geschlachtet wäre,  
 Ist Jesus Jehova.  
 3. Wir wollen sündler bleiben,  
 Kein herz, gebeugt gefühl,  
 Und seine sache treiben,  
 Bis wirs gebracht zum ziel.  
 Er führt sein schislein spät und früh,  
 Der Noah, der uns tröstet  
 In aller unsrer müh.

40. Der

1110 .88.

\* \*  
**D** Er Gott von unserm bunde,  
 \* \* Der sein Lob in dem munde  
 Der säuglingen bereit,  
 Der laß uns kräftig fühlen,  
 Wie die register spielen  
 Der Gottes-lieb in dieser zeit.  
 2. Er geb uns muntre fehlen,  
 Die wunder zu erzehlen,  
 Die seine treue thut:  
 Ein an den Wunden trinken,  
 Ein inniges versinken,  
 Und einen kindlich fröhren muth!  
 3. Du unser Freund, Du treuer,  
 Komm schütte geist und feuer  
 Auf unser Priester-chor,  
 So oft wir vor dich treten  
 Gib räuchwerk zun gebeten  
 Und halt die hände selbst empor!  
 4. Und ihr geliebten Engel,  
 Die ihr den ganzen sprengel  
 Der kinderlein bewacht,  
 Und immer seht im lichte  
 Des Vaters angesichte,  
 Nehmt eure posten gut in acht!  
 5. Beym sieben-fackeln-scheine,  
 Da wollen wir der Gemeine  
 Umstände deutlich sehn,  
 Und stets als bessere kinder,  
 Und in Ihm überwinder  
 Aus allen unsern stunden gehn.

## 41.

**E**SUS Christus blik dich an,  
Versöhnte Gemeine!

Er hat all's an dir gethan,  
Darum bist du seine.

2. Sieht Er nicht so herzlich aus?  
Er will dich erquicken;  
Aber du solst auch vom haus  
Keinen schritt verrücken.

3. Bleib daheim in seiner schul,  
Halte dich fein züchtig;  
Bete an vor seinem stuhl,  
Werde treu und tüchtig.

4. Daß die gnade, die du hast,  
Immer weiter komme;  
Und bleib unter aller last,  
Seine frohe fromme.

## 42.

**D**ie Braut hat Jhn gebeten,  
Für alle ihre stäten,  
Um räuchwerk zum gebet,  
Um kindlich = frohe herzen,  
Um helle gnaden = kerzen,  
Die keine ;: luft verweht,

2. Uns



2. Ums ohr, das gnade höre,  
 Ums auge, das nichts störe,  
 Ihn kindlich anzusehn,  
 Um priesterliche Lippen,  
 Und füsse, die die flippen  
 Der welt getrost:,: durchgehn.

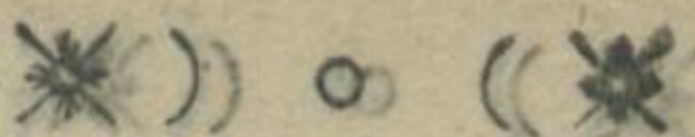
3. Die hände müssen segnen,  
 Der seel ihr Freund begegnen,  
 Der leib ein Gott's=haus seyn,  
 Den Geist beleb ein wehen,  
 Das niemand kan verstehen,  
 - Als die Gemein allein:,:

43.

✱ **A** ✱  
 ✱ **A** ✱  
 ✱ **A** ✱  
 Ich Schöpfer meiner seel,  
 Formirer meiner härlein,  
 Du in freuden=öl  
 Verwandler meiner zährlein,  
 Mein's menschthums Ehe=Mann,  
 Mein's amtes Principal,  
 Ur=Engel, Erz=Decan  
 Der ganzen Gnaden=wahl!

2. El=gibbor, würmelein,  
 Mixturea inconfusa  
 Von leim und ungrunds=keim!  
 Sein gnaden=stuhl fraß Usa,

\* Auch



\* Auch muß Ufia dran,  
Und Arons erste kraft:

Die ißt sein'm Leichnam nah,  
Die werden Jesushaft..

3. Ein räzel der vernunft!  
Ein tohu vebabohu

Für die gesamte zunft  
Der Blut-licht-scheuen Uhu!

Wir sündler, sünderrinn',  
Um seinen Seiten-schrein,

Sind alle eins darinn',  
Nur da daheim zu seyn.

4. Da wo dein buß-kampfs-Blut  
Den boden duftig machte

Begrab ich allen muth,  
Der unlamhaftig dachte;

Mein fleisch von deinem fleisch,  
Mein bein von deinem bein,

Soll immer im geräusch  
Der Leichnams-lüste seyn.

<p>† In der gesunden luft Wohnts täublein unterm schatten Der heiligen Seiten-flust Seins ewigen Ehe-gatten,</p>	<p>Hat Ihm schweiß ausge- trieb'n, Im hof Gethsemane, Und muß Ihn darum lieb'n Bis daß Er kömt. Wen eh?</p>
--	---

Die

\* Oder:

<p>Brennt' priester Gott's zu ruß, Spent' heiligen ins gesicht,</p>	<p>Da, was noch sündgen muß, Kein saur gesichte frigt.</p>
---	--

\* † Aus dem original restituirt.

Die andere.

44.



Du ist dein Gefinde,  
 O du Marter=Lamm!

Sende doch geschwinde  
 Deines herzens flamm,  
 Und durchgeh die reihen,  
 Die Du, nach der Last,  
 Dein herz zu erfreuen,  
 Von dem Vater hast.

2. Deine wege gehen  
 Wir schon manches jahr,  
 Herr! und wir verstehen  
 Dich nun ziemlich gar;  
 Finden es ganz billig  
 Nie zu sagen Nein,  
 Lehr uns auch so willig,  
 Ja zu sagen, seyn!

3. Wenn die Patriarchen  
 Deinen sinn bedacht,  
 Und bey deinen archen  
 Heiliglich gewacht;  
 War des geistes weide  
 Was die sinnen schmerzt  
 Macht' ihr herz voll freude,  
 Munter und beherzt.

4. Un

4. Unter centner = lasten  
 War'n sie aufgericht;  
 Weil sie recht anfaßten,  
 So erdrückt' es nicht:  
 Aus dem lande jagen,  
 Haab und gut verliern,  
 Defnet in den tagen  
 Auch schon neue thürn.
5. Dst mit vielen dingen  
 Um und um besetzt,  
 Die kaum durchzubringen,  
 Von der welt geheßt,  
 Von dem volk verlassen,  
 Das sie führeten;  
 Wußten sich zu fassen  
 Und vollführeten.
6. Eins war dessen ehre,  
 Der der Haus-herr ist,  
 Eins der weiber = chöre  
 Freudiger psalmist:  
 Lernten hier auf erden  
 Ein und abermal  
 Merkmaale zu werden  
 Seiner gnaden = wahl.
7. Das gab helden-schwünge,  
 Daß mans auge blinzt.  
 Herz! sind das nicht dinge  
 Die du tief empfindst!  
 Ist's nicht wahr, du woltest  
 Gern so völlig seyn,  
 Als du billig soltest,  
 Versöhnte Gemein?

8. Ei=

8. Einen blick der freude  
 Und der innigkeit,  
 Oder auch vom leide,  
 Wenn was nicht gedenkt;  
 Wenn ein solches blicken  
 Unveränderlich  
 Deine stirn wird schmücken:  
 So stehts wohl um dich.

9. Selige Gemeinde!  
 Der des Lammes Blut  
 Hält die kleider reine,  
 Schwemmt mit seiner fluth  
 Alle irdigkeiten  
 Und verderben hin:  
 Laß dich vollbereiten  
 Nach des Mannes sinn!

45.

**E** **R** **D** **E** **N** **N** **T**, ihr gnaden-kinder,  
 Unsern Ueberwinder,  
 Das geschlachte Lamm?  
 Kommt, in seinem namen,  
 Siegelt zu mit amen,  
 Was vom Bräutigam  
 Und der ehr von seiner lehr  
 Wird geredet und gesungen,  
 Ach, mit menschen-zungen!

2. Tho

2. Iho sollt ihr hören,  
 Wie wir unsern Chören  
 Solche arbeit lehrn,  
 Die den zeugen=sachen  
 Keine hindrung machen,  
 Noch den Sabbath störn,  
 Den die seel, durchs freuden=öl  
 Consecrirt zum amts=verwalten,  
 Kan im Geiste halten.

3. Denket auch, mit sehnem  
 Und mit liebes=thränen,  
 An die Zeugen=Wolk,  
 Die die welt durchziehet,  
 Welche niemand siehet,  
 Als das Gnaden=Wolk:  
 Sey mit ihr, wie sie mit Dir,  
 O du bey dem Wunden=scheine  
 Fröliche Gemeinde!

4. O Du treuer Zeuge!  
 Beug uns alle, beuge  
 Zu dem Creuze hin.  
 Laß Du die gespielen  
 Unserer Liebe fühlen  
 Deinen ganzen Sinn.  
 Gürte sie zur streiter=müh,  
 Wenn sie ihre herzen schliessen,  
 Amen! Dir zu füssen.

## 46.

**E** **S** **E** In diesen ganzen gnaden-tag  
 So mit uns, daß maus fühlen mag,  
 Mach deinem haus-gefunde warm,  
 Und stärke unsrer helden arm.

2. Laß alles, was verhandelt wird,  
 In deiner hand, du Kirchen-Hirt!  
 So positiv und selig gehn,  
 Daß Dir muß lob daraus entstehn.

3. Ein jedes wort, daß man hier redt  
 An dieser deiner segens-stätt,  
 Das geh aus einem geist der kraft,  
 Damit es fah', und dann auch hast'.

4. Versamle Dir, von zeit zu zeit,  
 Und ins besondere auch heut,  
 Noch mehr Gemeinen in die zahl  
 Der vorbestimmten gnaden-wahl.

## 47.

**E** **W** **I** Eil der G<sup>o</sup>tt mit fünf Wunden roth  
 Beym abschied sagt' den seinen,  
 Ich fahre auf zum Vater G<sup>o</sup>tt,  
 Zu euerm und zum meinen:  
 So ruft die ganze zeugen-wolk,  
 Willkommen unter deinem volk,  
 G<sup>o</sup>tt Abba der Gemeinen!

48. Gib

48.

**G**ib uns und dem Geschwister,  
 Das man in ein'm register  
 Mit uns geschrieben list,  
 Im kleinen solche triebe,  
 Wie Der Drehein'gen Liebe  
 Der einen zu der andern ist!

49.

**S**ärk uns mit seinem Freuden-Geist,  
 Salb uns mit seinen Wunden!  
 Bespreng uns mit sein'm todes=schweiß  
 In diesen { gnaden= }  
 { abend= } stunden:  
 Und bring herein, wenn Dir's gefällt,  
 Auf ihren glauben, aus der welt,  
 Die übrigen erwählten.

50.

**H**eilige Dir deine leute,  
 Laß sie nicht von deiner Seite,  
 Und laß kein einiges unter uns seyn,  
 Das dir nicht sollte gedeyn,  
 Das sich nicht, nach deinem ganzen sinn,  
 Gabe hin.  
 Du weißt, wie lieb wir Dich haben,  
 Heiland der Mägde und Gott der Knaben; \*  
 \* f. Luc. 1, 47. u. 2 Mos. 4, 16.

Dei-



Deiner durchgrabenen Hände Weh  
 Segne die heilige Eh';  
 Weihe die Jungfrau ein;  
 Und die verwitwet seyn;  
 Leg deine Hand auf die Kinderlein;  
 Der ledigen Brüder kraft  
 Werde dahin geraft  
 Zu deiner ritterschaft.

## 51.

**W**as Dir durchgaben ist,  
 Da du gemartert bist,  
 Die gezogne fürchen  
 Auf deinen Leib, Herr Christ!  
 Bewahren deine Kirchen,  
 Bis Du kommen wirst,  
 Blutger Kirchen = Fürst!

## 52.

**D**as wort, das wörtlein Blut  
 Macht den Gemeinen muth:  
 Es geht allenthalben  
 Mit friede, heil und gnad,  
 Besprengen, segnen, salben,  
 Wo's Gemeinen hat  
 Unter unserm grad,  
 Und das pilger = rad.

## 53.

**E**S geh uns allen gut,  
 Bey Jesu Tod und Blut,  
 In Europa hüben,  
 Bis an Neu-Herrenhut,  
 In Indien da drüben,  
 Und in Asia,  
 Und in Africa,  
 Sey uns Jesus nah.

## 54.

**W**ie Du gemartert bist  
 An deinem Leib, Herr Christ!  
 Zogen sie dir fürchlein,  
 Durchstachen deine Seit;  
 Tröst dich Gott mit dem kirchlein,  
 In der letzten zeit  
 Vor der herrlichkeit,  
 Ueber all dein leid!

## 55.

**A**ls des Jüngers platz, wo Er gelegen,  
 Legt sich iht dein liebes haus;  
 Und da holt sich des Haus-Vaters seggen,  
 Aus dem wundten herzen 'raus,  
 Die Diaspora der lieben Deinen  
 Haus- und orts- und pilgernden Gemeinen;  
 Deine unschätzbare nah  
 Tröste sie zu land und see!

IV. Zur



Und seine unsterbliche Sie,  
 Die frucht von seiner Todes-müh,  
 Macht sich zu nutz den Sabbath-tag,  
 So viel sie kan und mag.

Oder, am Sonntage:  
 Hat auch den tag, da Er erwacht,  
 Zum Sabbather gemacht.

2. Ach mein herzliebes Jesulein!  
 Du hast ein sanftes bett  
 Für deine Sabbath-leutelein:  
 Es wird davon geredt,  
 Gedacht, gesungen und gespielt,  
 Noch vielmal seliger gefühlt,  
 Wie gut sichs liegt im Herzen dein;  
 Ehre dem Seiten-schrein!

3. Geschöpfe, zur geburt gebracht,  
 In Christi Todes-streit,  
 Und als der kriegs-knecht aufgemacht,  
 Geborn aus seiner Seit!  
 Die Seele Christi heilge dich,  
 Und mach dich Einen Geist mit Sich,  
 Sein Leichnam, der für dich verwundt,  
 Erhalte dich gesund!

58.

## Char = Freytags = Liturgie.

Chor.

**E**chter der gnadenwahl,  
 Kommt her, und seht einmal  
 Den Salomo einziehn!  
 Die Mutter krönet Ihn.

Lit. Der tag des HErrn ist heut,

Brr. Ja der tag Seiner freud,

Schw. Sein Hochzeit = tag ist da!

Chor. Amen, Hallelujah!

**D**u des Mannes proper = gut,  
 Dem du gekost hast all sein Blut,  
 Und ihr menschliche seelen all,  
 Die ihr gläubt oder fühlt den fall:  
 Seht hier das abentheuer an,  
 Das unser sterbend Heil begann.  
 Die zunge, die am gaumen klebt,  
 Träuft honigseim, der all's belebt.

**W**är's auge gleich von zähr'n geträugt,  
 Unds sünden = roth da weggebleicht;  
 Der blik in den Blutrünstgen GOTT  
 Erhält die sähe immer roth.

**D**en stempel der mensch = creatur  
 Betraf die klägliche fractur,  
 Als sich das projectirte Ein  
 Irreparabel mußte zwen'n,

§ 3

Bis

Bis Gott die schwächste helfte nahm  
 Und Schöpfer = mächtig überkam,  
 Und grub ihr in das pectoral  
 Das neue Manns = original.

Der Gott = Mensch, als Er fertig ist,  
 Bricht durchs Jungfräuliche gerüst,  
 Hat die vier wände nicht beschrie'n,  
 So fährt der All = Manns = Geist \* in Jhn.  
 Es währte über dreißig jahr,  
 Daß Er damit bedrängt war,  
 Eh sich das würmlein aus der gruft  
 Durft wagen in die freye luft.  
 Darnach schift sichs zur arbeit an  
 Bey dem originalen Mann,  
 Der privativ gebären kan,  
 (Nach dem vollkommenen Schöpfers = plan)  
 Zuerst im menschlichen gemüth,  
 Daß den geburts = schmerz vor sich sieht;  
 Daß dachte seinem schmerz so nach,  
 Daß Jhn der blutge Schweiß ausbrach:  
 Dann kamen tumme leutelein  
 Die wolten wie heb = ammen seyn,  
 Da sich keins auf den ersten Mann,  
 Wie der geboren hat, besann.  
 Was wußten sie von Gottes wort,  
 Und wies im Bereschith steht dort?

Sie

---

\* πάντοτε καὶ ἐν παντί. Col. 3, 11.

Sie wußten nur die kreisterey  
 Der götter der Mythologey.  
 Drum schlägt Jhn einer auf den bakk'n,  
 Der andre greift nach dornen-zakk'n  
 Und preßt Jhm die zur scheinel nauf;  
 Der dritte haut den Rücken auf.  
 Und wie Jhn das noch nicht entband;  
 So nahm man erst den dolch zur hand,  
 Und bohrt' Jhm Hand und Füße durch,  
 Der ganze leib wird eine furch.  
 Doch was sie da auch vorgenomm'n,  
 So wolt es doch zu gar nichts komm'n.  
 Drum hielten sie auch endlich inn',  
 Und strekten Jhn außs bret dahin,  
 Und überliessens der natur,  
 Ermunterten dieselbe nur,  
 Und gaben ihr stärk-tränke ein,  
 Die in dem fall gewöhnlich seyn.  
 Der arme Kreister ohne hülff  
 Hängt da und zittert wie ein schilff,  
 Und wendet sich in seiner noth  
 Alleine zu dem lieben Gdt.  
 Inzwischen wird durch seine schaam  
 Auf ewig sigillirt der Nam,  
 Und seiner brüder mannbarkeit  
 In die Gdt-Menschheit eingekleidt.

Im namen der Humanität  
 Repräsentirten, vor dem bret,  
 Johann und die mutter Marie,  
 Den Menschen, und die schwache Sie;

Sie warteten burch Gottes trieb,  
 Auf die entbindung ihrer Lieb';  
 Und leib und seel war aufgethan,  
 Den Geist aus Jesu zu empfahn.  
 (So war vorher fürst Simeon,  
 In hoffnung auf Maria Sohn,  
 Von dem er lang zuvor vernomm'n,  
 Zur Anna in den tempel komm'n)  
 Nachdem nun jedermann ermist,  
 Daß Leib und frucht drauf gangen ist,  
 Und die natur selbst drüber weint,  
 Wies öffentlich genug erscheint:  
 So thut, in dem durch Gott's geschick  
 Prädestinirten augenblick,  
 Ein kriegs-knecht den ehrwürdigen stoß  
 Ad exemplar Geneseos,  
 Worauf sich dann die Mutter-statt  
 Der seele weit geöfnet hat,  
 Und Christi neue creatur  
 Folgt zur geburt der rechten spur.

Amen, amen, hallelujah!  
 Der Geist des HERRN ist wieder da,  
 (Unmittelbar aus Gott geboren)  
 Und bleibt nun ewig unverlorn.  
 Amen!



## 59.

\* **G**ottes wort, der menschen Hirt,  
 Aller wahrheit quelle,  
 Ward im garten arrestirt,  
 Früh vor tages-helle.

2. Seine Jünger zogen aus,  
 Haben Jhn verrathen:

Man schlug Jhn, ins priesters haus,  
 Ohn erweis der thaten.

3. Frühe in der sechsten stund  
 Führt' man Jhn zum Heiden,  
 So viel falscher zeugen mund  
 Macht Jhm neues leiden.

4. Um neun schreyen sie: fort mit Jhm,  
 Und zum creuzes-blocke!

Kleiden Jhn mit ungestüm  
 Mit dem purpur-rokke.

5. Sein haupt fühlet stich auf stich  
 Von der dornen-gräte,  
 Und sein creuze trägt Er sich  
 Bis zur marter-stätte.

6. Um zwölf hat die heiden-schaar  
 Jesum aufgehänket,  
 Und dieweil Er durstig war,  
 Jhn mit gall getränkhet,

F 5

7. Um

7. Um drey rief Er: Ich befehl  
 Nun in deine hände,  
 Lieber Vater! meine seel:  
 Das wars selge ende.

8. Da verlor die sonn den schein  
 Zu derselben stunde:  
 Ein knecht mit der lanze sein  
 Macht' die Seiten-wunde.

9. So ward unser lebens-öl  
 In dem sterben fertig,  
 Von dem unser leib und seel  
 Licht und Recht gewärtig.

10. Endlich nahm man Jhn vom creuz,  
 In den vesper-stunden,  
 Und trug Jhn ins grab beyseits,  
 Den Leichnam voll Wunden.

11. Mein Erlöser von dem fall  
 Durchs Schöpfers verschneiden!  
 Sey du mir mein Ein und All,  
 Durch das thal der leiden.

60.

## Bey den Agapen.



Eligs Volk  
Der Zeugen = wolk,  
Begnadiget zur Pilgerschaft!

Euer stab

Im wander = trab,

Euer geräth und gurt und kraft,

Ist derselbe bund im Blut,

Den der Alten glaubens = muth,

An die hütten = thüren schrieb,

Daß der würger draussen blieb.

2. Diesen Rath

Gab Gottes gnad,

Und er hat sich legitimirt:

Dem zur ehr

Hat Gottes heer

Ein eignes dank = fest eingeführt;

Da wird an die durchgangs = nacht

Heilig vor dem HErrn gedacht,

Und ans venerable Blut,

Das so grosse wunder thut.

3. Schäfleins = Blut,

Du bist schon gut;

Doch, daß der könig des schreckens bebt,

Wenn er dich

So sieht vor sich,

Das bedeut sonst was, so wahr Gott lebt,

§ 6

Moses

Moses redt den fels wol an:  
 Aber droben stund der Mann,  
 Der mit folgete und sieh,  
 Er ist heute bey uns hie.

4. Tausend jahr  
 Darnach, so war  
 Das von ewigkeit als geschlacht,  
 Und für mich  
 Und auch für dich  
 Und für die ganze welt vorbedacht,  
 Das nie gnug gepriesne Lamm  
 Schon gehängt ans creuzes-stamm:  
 Seines Blutes gegenbild  
 Scheucht den Drachen, als ein wild.

5. Altes volk  
 Der hütten-wolk,  
 Freue dich über dein Passah-Lamm!  
 Die Gemein,  
 Das Fleisch und Bein  
 Des ewigen opfers am creuzes-stamm;  
 Hat ein ander durchgangs-fest,  
 Das ihr Mann sie feyren läßt:  
 Doch die worte fehlen da;  
 Schmeckt und sehts! Hallelujah!

6. Nun wir dann  
 Von unserm Mann  
 Sind in das Heilige entbot'n,  
 Da der Bund  
 Zu dieser stund  
 Stirbt an dem munde Unsers Todt'n,  
 Ehe

Ehe sein begnadigt Weib  
 Ist den heiligen Marter-leib  
 Und trinkt sein Blut dürstiglich:  
 Hält mans Mahl, und liebet sich.

7. Und auch wir  
 Sind darum hier  
 Vor dem, der auf sein'm stuhle sitzt,  
 Vor dem Lamm,  
 Der sieben-flamm,  
 Wo auch das sieben-gestirne blitzt,  
 Im gesicht der vier Zoön,  
 Und der Kön'ge um den thron;  
 Setz dich her, du Gnadenwahl,  
 Und halt Passah-liebes-mahl.

8. Eßt Ihm, eßt  
 An diesem Fest,  
 Und wieder sonst einmal fastet Ihm!  
 Merket euch  
 Die pilger-bräuch',  
 Denen durchs ohr ging der bundes-pfriem;  
 Aber in dem ewigen,  
 Wo die harfen predigen,  
 Und die prediger nun ruhn,  
 Wolln wir uns erst gütlich thun.

9. Wenn ein geist,  
 Der auch Gott preist,  
 Sagen wird, Seele, wo kommst du her?  
 Antz

Antwortst du:

“ Aus viel unruh,  
 “ Wär nicht durchkommen, Wenn Eins  
 nicht wär.”

Was denn? “ wo du das nicht weißt,  
 “ So bist du kein selger geist;”

Nun da nennt man's Lammes Blut,  
 Dem man dort auch Gottsdienst thut.

10. Gleich dabey  
 Wird eine reyh  
 Von weiß gekleidten priestern stehn;  
 Lamm und Blut,  
 Du höchstes Gut,  
 Das ist da ein bekant geton:  
 Amen, amen! werden sie  
 Singen in der harmonie,  
 Kines hat uns durchgebracht,  
 Lämmlein! daß Du bist geschlacht.

11. Wißt ihr was?  
 So heißt der paß,  
 Den man in aller welt bey euch lißt:  
 Hier ist wer,  
 Der weiß nicht mehr,  
 Als daß sein Schöpfer sein Heiland ist.  
 Wer sich weiter hin versteigt  
 Und sich unser nennt, der leugt.  
 Sey gelobt, Herr Jesu Christ,  
 Daß Du Mensch geboren bist!

12. Glic

12. Gliederschaft  
 Der kleinen kraft!  
 Hier sind zwey dinge für uns zu thun:  
 Erstlich zwar  
 Von der gefahr  
 Der wanderschaft was auszuruhn,  
 Zwentens, weil es durchgangszeit,  
 Unsrer pilger frey=geleit,  
 Mit vereinigttem bemühn,  
 Durch des Lammes Blut zu ziehn.

13. Überall,  
 Mit einem schall,  
 Der an die thore der höllen stößt,  
 (Welch getön  
 Die nicht verstehn,  
 Denen die ohren noch nicht gelöst)  
 Werde an der pilger thür  
 Angeschrieben, Blut=revier!  
 Daß uns der Gott dieser welt  
 Keine Heiden vorenthält.

14. Denk an sie  
 Und ihre müh,  
 Heiland! sie haben den rechten paß:  
 Wo sie gehn,  
 Laß gnade wehn,  
 Und der verfläger verliere was;  
 In Jamaica und Cusch,  
 Nain und im Wilden=busch,  
 Surinam, Barbies, und Cap,  
 Thomas, Crux, Jan, und Godhaab.  
 61. Zum

61.

## Zum Pedilavio.

\* \*  
 A <sup>\*</sup> <sup>\*</sup> Es unser göttlicher Monarch,  
 Der Herr vom Himmel, wußte,  
 Daß Er von seiner kleinen Arch  
 In kurzem scheiden mußte:  
 Da schien Er in sein menschlich Kleid  
 Schon so hinein gewehnet,  
 Daß Er sich nach der Göttlichkeit  
 Nicht gar zu sehr gesehnet.

2. So voll von stiller liebes-pein,  
 Und gleichsam wie verlegen,  
 Gott über alle ding' zu seyn,  
 Eilt Er zum abschieds-segen.  
 Er siehet das verlorne kind,  
 Das tritt Ihn schon mit füssen;  
 Doch weil sichs so mit da befindet,  
 So will Ers auch noch grüssen.

3. Man muß vom Heiligen Geiste seyn  
 Unmittelbar gezeuget,  
 Sonst fällt dergleichen niemand ein;  
 Man steht nur so und schweiget,  
 Man sieht ihr zu, Der liebes-hand,  
 Gar mit entzükten blicken,  
 Und macht ihrs nach, in unverständ,  
 So gut sichs uns will schicken.

4. Ach



4. Ach denkt man, hätt' ich einen feind,  
 Wiewol ich keinen kenne,  
 Ein instrument, bestimmt vom Freund  
 Zur fegung seiner tenne:  
 Ich theilte mit ihm brod und kleid;  
 Ich wolte nicht verweilen,  
 Auch meiner seelen seligkeit  
 Mit seiner seel zu theilen.

5. Was macht das auserwehlte Herz,  
 Die Seele voll verlangen,  
 Die Hütte von dem todes-schmerz  
 Schon ziemlich durchgegangen?  
 Er geht und holt sich wasser zu,  
 Und gießt es in ein becken,  
 Und bittet seine Jünger nu  
 Die füsse darzustrecken.

6. Der eine, der die frankheit hat,  
 Er muß ursachen wissen,  
 Gibt dieser ordre nicht gleich statt;  
 Ach aber er wird müssen.  
 Was wäre Gott, wenn die natur  
 Sein regiment verstünde?  
 Die aller kleinste Gottes-spur  
 Hat zu verborgne gründe.

7. Wasch ich dir deine füsse nicht,  
 So kanst du nicht bekleiben;  
 So werd es auch am haupt verricht!  
 Es soll beyn füssen bleiben!

Da

Da geht Er denn von ort zu ort,  
Verricht't die Tauf, die Kleine:

Die seelen waren schon durchs Wort  
Gereinigt, bis auf eine.

8. Schaut her, ihr Brüder! zwar ihr seyd  
Uns wissen nicht gar schwierig,

Doch nach des Lammes heimlichkeit  
Mit allem recht begierig:

Seht her, ihr tapfern Cherubim,  
Ihr majestätische Thronen,

In Gott andächtge Seraphim!  
Das wird den blick verlohnen.

9. Nun, Volk, das meine rede kennt,  
(Und die, spricht Er, wird richten,)

Ihr habt nun itzo meine Händ'  
Das an euch sehn verrichten;

Mein letzter wille ist zugleich:  
Wie ich dis wasser giesse,

So gehet hin und waschet euch  
Auch eins des andern füsse!

10. Steht auf, mit ehrerbietigkeit,  
In gnad und sünderschöne,

Thun, wie ihr angewiesen seyd  
Von unserm Souveraine!

Er setzt sein Jünger-volk in stand  
Zum ablaß aller sünden;

Wie leicht kan nun der Jünger hand  
Den staub der füsse finden?

11. Komm

11. Komm, Du getreue Wacht im thor,  
 Mit unsichtbarer gnade,  
 Mach' harmonie mit unserm Chor  
 Zu diesem theuren bade.  
 Zünd unsre Brüder-flammen an,  
 Demüthge uns von herzen,  
 Mach uns zum werk in Gott gethan,  
 Du lieber Mann der schmerzen?

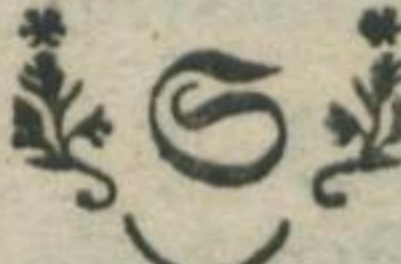
12. Herr Jesu, sey uns selber nah,  
 Und schenk' uns alle mängel,  
 Und absolvir' uns alle da,  
 In dem gesicht der Engel!  
 Erheb die priesterliche Hand  
 Mit ihrer Nägel-narbe,  
 Für uns am creutze ausgespannt,  
 So blaß, so todten-farbe!

Chor. Daß der sinn Dein'm sinne gleiche,  
 Und die hütte Deiner Leiche!

13. So wahr Du lebst und die Gemein,  
 So wahr wir staub und aschen:  
 So wahr sind wir, durch deine Pein,  
 Zu reinem gold gewaschen:  
 So wahr dein kleines kirchlein hier  
 Der welt noch ein spectakel;  
 So wahr ist's deinem Geist und Dir  
 Ein heilger Tabernakel.

62. Zum

## Zum Sacrament.


**S**chmücke dich, o liebe seele!  
 Schwing dich aus der leimern höhle,  
 Komm ans helle licht gegangen,  
 Fange herrlich an zu prangen:

2. Der den himmel kan verwalten,  
 Will izt herberg in dir halten.  
 Eile, wie verlobte pflegen,  
 Deinem Bräutigam entgegen,

3. Desu' Jhm bald die geistes-pforten:  
 Red' Jhn an mit schönen worten,  
 Komm, mein Liebster! laß dich küssen,  
 Laß mich deiner nicht mehr missen.

4. Zwar, in kauffung theurer waaren,  
 Pfllegt man sonst kein geld zu sparen,  
 Aber du wilt, für die gaben  
 Deiner huld, kein geld nicht haben;

5. Weil in allen berg-werks-gründen  
 Kein solch kleinod ist zu finden,  
 Das dis Blut in deinem mable  
 Und dis Manna dir bezahle.

6. Ach, wie hungert mein gemütthe,  
 Menschen-Freund! nach deiner güte;  
 Ach, wie pfleg ich oft mit thränen  
 Mich nach dieser kost zu sehnen!

7. Ach, wie pfeget mich zu dürsten  
 Nach dem tranck des Lebens-Fürsten!

Bün-

Wünsche stets, daß mein gebeine  
Sich, durch dich, mit Gott vereine.

8. Beides freudigkeit und zittern  
Lasset sich izt in mir wittern,  
Uns geheimnis dieser speise,  
Und die unerforschte weise.

9. Aber die vernunft muß weichen,  
Kan dis Wunder nicht erreichen,  
Daß dis brod nie wird verzehret,  
Ob es gleich viel tausend nähret;

10. Und daß mit dem saft der reben  
Uns wird Christi Blut gegeben.  
O der grossen heimlichkeiten,  
Die nur Gottes Geist kan deuten!

## 63.

**L**est uns nahn zu Sacramenten,  
Die ich, unter den Bollendten,  
Nicht vollkommener vermuthe,  
Jesu Leich, und Bund im Blute!

2. Der sich seiner selbst erwogen,  
Und die menschheit angezogen,  
Der sich ließ, um unsertwegen,  
In die kripp und windeln legen,

3. Der, im elend und im mühen,  
Unserthalb sich ließ erziehen;  
Und nicht hatte, da Er ruhte;  
Der geschwitz vor schwerem muthe,

4. Den

4. Den zuletzt sein treues lieben  
In des todes thal getrieben,  
Um, durch tausend schmerz-empfinden,  
Gott und menschen zu verbinden:

5. Diesen drang die lieb und freude  
Einst durch alle eingeweide:  
(Menschen können doch sein treiben  
Nicht auf andre art beschreiben;)

6. Er vergaß der armen wiege,  
Sterben that Ihm keine gnüge;  
Weil sein Vater nicht vergönnte,  
Daß Er auch verwesen könnte.

7. Er verschuf mit weisem triebe,  
(Denn wie sinnreich ist die Liebe!)  
Daß Er doch mit recht wird können  
Die verwesung schwester nennen.

8. Diese tiefe heimlichkeiten  
Gehen viele tausend weiten  
Ueber allen klang der lieder!  
Seelen, seelen, sinket nieder!

9. Decket euch, ihr Cherubinen,  
Haltet inn', ihr Seraphinen!  
Eure brüder wollen eilig  
Ruffen Heilig, Heilig, Heilig!

10. Diese selige minute  
Trinkt vons Marter-Lammes Blute,  
Und gedenht von seinem Fleische  
Seine liebe, seine keusche.

11. Ist ist unser sabbath kommen,  
König, du wirst angenommen;  
Säume nicht heran zu nahen,  
Laß dich heiliglich empfangen!

12. Hebet euch, ihr groben sinnen,  
Hebe dich, vernunft von hinnen!  
Unbeflechte Seelen = Amme!  
Dein volk wartet deiner flamme.

13. Möchte man, du seligs Wesen!  
Uns hinfort in augen lesen,  
Wo wir hingezückt waren,  
Ueber deinem offenbaren!

## 64.

**D** Leib, für unsre sündlichkeit,  
Am creuze aufgehangen!

O Seele, durch den blutgen streit,  
Ins Heilige gegangen!

Hier hat nun diese Jüngerschaft  
Zu essen und zu trinken,

Ins wesen über alle kraft  
Gar sanfte hin zu sinken.

2. Ist die Gemeine nicht das bild  
Von Mardachai muhme?

Sie lebte, weil es dienen gilt,  
Gern ihrem Mann zum ruhme.

Führ

Führ Sie zum streiter-mahl herein  
 Und zu den Bunden-ritzen,  
 Die für die welt geschlagen seyn,  
 Da laß sie drunter sitzen.

3. O daß der wahre helden-muth  
 Des zeugen-geists auf erden  
 In unser aller pilger-blut  
 Möcht ausgegossen werden!  
 So schwörn wir dir die herzlichkeit,  
 Die Bluts-verwandte fühlen,  
 Und wollen unsre lebens-zeit  
 Dir dienen und dir spielen.

---

## 65.

✱ O ✱ daß dich Jesu treues weib,\*  
 Du Kreuz-Gemeine, mit dem leib  
 Der für uns abgeschlachten Lieb',  
 In diesem augenblick begrüß'!

2. O daß uns, Die uns hebt und trägt,  
 Die Gottes Mehl zu säuren pflegt,  
 Mit dem, der sein haupt neigete,  
 Zu Einem Leichnam teigete!

3. O daß den gliedern gar nichts mehr  
 Vom eignen leben übrig wär!  
 Und daß sie, was sie lebeten,  
 Mit Ihm zusammen flebeten!

4. O

---

\* Die Kirche Gottes auf erden.



4. O blieben sie ohn eignen muth,  
So ohne fremde kraft und glut,  
So todt an der verdorbenheit,  
Als vormals an gerechtigkeit!

5. O Du, der durch des Mundes schwert  
So manche sünden-statt verheert:  
Nimm, was noch ist von unserm sinn,  
Durch diese sanfte tödtung, hin!

6. Gemeine, zittre heiliglich!  
Der Tod des Lammes durchgeheth dich:  
Das unbesleckte Passah-fleisch,  
Das mach dir leib und seele keusch!

## 66.

Im bekanten ton.

**W**ie ist dem Stein-riß-täubelein,  
Wenns will, wenns eben darf hinein!

Da nehmens die creuzlüfte an  
Und führens bis zum Marter-Mann.

= = = = = Sela!

Da hängt nun an dem Ur-magnet,  
Da hängt das täublein steif und stat,  
Berging ihm drüber stund und zeit,  
Und mehr als eine ewigkeit,

Wohl euch bey dem ewigen leben!

Ihr heiligen, laßt mich kleben.

## 67.

✱ **D** ✱  
 Er Dthem, der die todten regt  
 Und leben in die glieder trägt,  
 Durchweh dir geist und seel und leib,  
 Des Lammis ertödtet Ehe-weib:  
 Hier wird der segens-becher angefüllt  
 Mit leben, das im Blut des Lammes quillt.

2. Da ist dein Leib, Immanuel!

Durchgehe ihn mit deiner Seel!  
 Was alle menschheit von dem fuß  
 Bis auf die scheidel heilen muß,  
 Und millionen sündler umgestalt,  
 Hat deinen heiligen Leib bald durchgewallt.

3. Gemeine G'tt's, erhebe dich!

Des Königs kräfte rühren sich;  
 Empfah das Blut, das Lösegeld  
 Für dich und für die ganze welt:  
 Nun Finger Seelen-Ehe-mann, wolan!  
 Denn der Gemeine mund ist aufgethan.

## 68.

✱ **D** ✱  
 u blutger Todes-schweiß,  
 Ders Lammes Leib durchgangen,  
 Als Ihm das Antlitz weiß,  
 Die Seele wie erhangen,  
 Das Herz in einer preß,  
 Das aug in thränen war,  
 Und die eis-kalte nâß  
 Beschwemmte sein haar!

2. Schweiß,

2. Schweiß, der am Haupte glänzt,  
Du Todts-Schweiß vor der Stirne!

Schweiß, der die Seh' umgrenzt,  
Und troknet das Gehirn!

Du bange Marter-angst,  
Die seinen Geist erhitztst,  
Und Ihm den Athem zwangst,  
Und sein Gebeine ritztst!

3. Ja Leichnam-witternde,  
Noch grabes-duftge finger!

Durchschwitzt das zitternde  
Gebein von diesem Jünger;  
Zeuch, zeuch, du Leichnams-luft,  
Durch diese hand ins Brod,  
Und mach mit seinem duft  
Die sünden-glieder todt.

4. Du kaum zwey finger tief  
Und doch untiefe quelle,

Die erst ein speer auflief,  
Nun löscht ihr strom die hölle.

Dein weib, vor liebe krank,  
Liegt vor des Brunnen-gruft,  
Sein schlummernder gesang  
Macht deinen gängen luft.

5. Bespreng die Gnaden-wahl, (Ebr. 9, 19.)  
Daß alles an ihr triefe! (Ps. 133.)

Und die im Abendmahl  
Verborgne Gottes-tiefe,  
Wenn Er durchs Sacrament  
Des Leichnams und im Blut,  
Den kirchen-leib erkennt,  
Salb' unser blut und muth.

## Nach dem Abendmahl.

69.

**W**enn wir arme sündler könten  
Sagen; wie die herzen brennten;  
Wolten wir der Engel reigen  
Unsre freude nicht verschweigen.

2. Aber alle worte wären  
Unserm Herrn zu keinen ehren:  
Darum geht es in die tiefe,  
Als ob Leib und seele schliefte.

3. Singt, ihr Obern Chöre, lieder!  
Unsre herzen sinket nieder!  
Mann und Haupt, und einigs leben,  
D was hast Du uns gegeben!

4. Ruhe, Geist der Creutz-Gemeine,  
Unter deines Bräutigams scheine!  
Dichte Ihm, du treue seele!  
Müh' dich Ihm, du streiter-höle!

70.

1. Chor.

**D** Er Sabbath ist verflossen,  
 Ihr habt genung genossen,  
 Kommt immer wieder 'raus,  
 Daß euch das kirchlein sehe,  
 In der gewohnten nähe,  
 Und leuchtet wieder übers haus.

2. Chor.

2. Die augen stehn verdrossen,  
 Sind allem zugeschlossen,  
 Man merket noch darinn  
 Die stäublein aus dem grabe,  
 Wo ich geschlafen habe,  
 Auch will der schlaf nicht aus dem sinn.

1. Chor.

3. So bleibt, so bleibt ihr glieder,  
 Und legt euch selig nieder  
 Zum Lämmlein in die erd!  
 Es kommen stund und zeiten,  
 Da Er zur Ehe schreiten,  
 Und ihr bensammen leben werdt.

## Beym Pacem.

**D** En Friede = fürst zuvor,  
 Dem heiligen Sünder = chor  
 Und den sünderrinnen,  
 Den Hütern auf dem thor,  
 Den Wächtern unsrer zinnen!  
 Friede, komm herein!  
 Deiner kinder seyn  
 Ziel in der Gemein.

2. Der Vater segn' und hüt'  
 Des Sohnes sein gebiet!

Blutiges Gesichte!  
 Erscheine dem gemüth  
 Sehr gnädig und sehr lichte!  
 Mutter = aug' erschein'  
 Ueber der Gemein,  
 Und bring friede 'rein!

3. Da nimm den friedens = fuß,  
 Mit allem frieds = genuß,  
 Nimm ihn, theures herze,  
 Von unserm lieben Mann,  
 Dem dort das herz von schmerze  
 Und von todes = bann,  
 Wie ein bach zerrann,  
 Als Er uns gewann;

4. Vom Vater, dem sein Sohn  
 Mehr werth ist als sein thron,  
 Der, des Sohnes wegen,  
 Des Sohnes seinen lohn

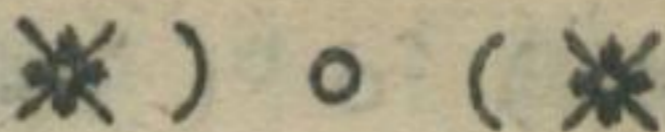
Weiß

Weiß als ein kind zu pflegen,  
Und zehlt in der schaar,  
Die des Sohns ist gar,  
Jedes haupt's sein haar;

5. Vom lieben Heiligen Geist,  
(Wenn man Ihn Mutter heißt  
Nennt man Ihn nicht übel)  
Dem Geist, der Jesum preist  
In seiner ganzen Bibel,  
Und im herzens-grund,  
Und durch jeden mund,  
Bey dem Bunden-bund!

6. Nimm auch den friedens-gruß  
Und einen treuen fuß  
In dem selgen namen  
Der lieben heiligen,  
Die vor uns zu Ihm kamen,  
Von den ganzen reih'n  
Aus den alt und neu'n,  
Die daheime seyn.

7. Auch grüß und küß ich Dich  
Von jemand sonderlich,  
Das den kirchen-sprengel  
Liebt ausserordentlich;  
Vom heer der heiligen Engel,  
Von dem schutz-geleit  
Aller Gottes-leut,  
Durch die böse zeit.



8. Ich grüß dich aber auch,  
 Nach apostolschem brauch,  
 In dem theuren namen  
 Und mit dem tempel-rauch  
 Des Volks von Abrams saamen,  
 Das für IEsu Christ,  
 Dessen bein du bist,  
 Zugesiegelt ist.

9. Ich grüß und küsse dich  
 Im Geist gar heiliglich  
 Von dem Gottes-hause,  
 Das seinen graden strich,  
 Seit dem Pfingst-tages-brause,  
 Durch die zeiten zieht,  
 Vor dem drachen flieht,  
 Und das niemand sieht.

10. Ich grüß dich von dem stall  
 Der IEsus-schäflein all,  
 Die man sonst \* die Brüder  
 Genannt hat überall,  
 Jzt sinds vergeßne glieder,  
 Denen man kaum gönnt,  
 Daß sie jemand nennt,  
 Doch vom Lamm gekennt.

11. Ich grüß und segne dir  
 Dein seliges revier,

Und

---

\* Seit Anno 1457.



Und die JEsus = schule,  
 Wie sie sein Geist hält hier  
 Auf seinem Lehrer = stule,  
 Von dem heiligthum,  
 Das im Lutherthum  
 JEsu eigenthum;

12. Vom Reformirten Volk,  
 Das sich zur zeugen = wolk  
 Selig läßt versammeln,  
 Und liebt der sündlerlein  
 Ihr unverständigs stammeln,  
 Und ist gerne klein,  
 Und im Blute rein,  
 Und des HErrn allein.

13. Ich grüße dich im HErrn,  
 Und thu es gar zu gern,  
 In der sündler namen,  
 Die aus der weiten fern  
 Der Tugend = schule kamen,  
 Stein = todt, kalt wie eis,  
 Und des Lammes Schweiß  
 Machte ihnen heiß.

14. Auch grüß und küß ich dich,  
 Gar ehrerbietiglich,  
 Von den Thomas = borden,  
 Die für den Todes = stich  
 Sein schmerz = lohn geworden,  
 Sie sind, wenn sie gehn,

Gar schwarz anzusehn,  
Aber sie sind schön;

15. Vom volk wie Kibbodo,  
Mammukka, Tachtanoh,  
Kajarnak und Sare,  
Johannes, Simeon, \*  
Und andre wilde waare,  
Die das Lamm gewekt,  
Und mit Blut bedekt,  
Und gesund gelekt,

16. Die Pilger allzumal  
Der ewgen gnaden-wahl,  
Und des worts vom creuze  
Erwehlte zeugen-zahl,  
Die fühlen ein gereize,  
Wären allzumal  
Gern mit auf dem saal,  
Ben dem Abendmahl:

17. Um desto kräftiger,  
Um desto heftiger  
Küffet sie der Friede;  
Um desto säftiger  
Wird einem jeden gliede,  
Dessen seele keusch,  
Ohne viel geräusch,  
Theil am Passah = Fleisch!

18. Das

---

\* Hottentotten, Mingrelie, Canadenser,  
Grönländer, Malabaren, Arawacken.

18. Das wort, das wörtlein Blut  
 Macht den Gemeinen muth,  
 Leget seinen frieden,  
 Auf sein Deconomat,  
 Und wo's in Nord und Süden,  
 West- und Ost- passat,  
 Blut- Gemeinen hat,  
 Auch auß Pilger- rad.

19. Wir sehen schon, es geht,  
 Wohin der wind ihm steht,  
 Ohne sich zu lenken,  
 Gerade, unverdreht,  
 Darf nicht an schaden denken,  
 Weil der Wächter- rath  
 Ueber seinem pfad  
 Frieds- gedanken hat.

20. Und so erhebet dann,  
 Als wie ein Singer mann,  
 Concertirte fehlen;  
 Gebt nacheinander an  
 Dem Manne eurer seelen  
 Manche Melodie  
 Voller harmonie:  
 Er ist bey uns hie.

## Amts- und Berufs-Lieder.

72.

**M** It einem zarten sehnen,  
 Mit hundert herzens-thränen  
 Dankt die erlöste schaar  
 (Vom tod und dem Panurgo,  
 Dem heiligen Liturgo,  
 Der Schuld und Bürg und Opfer war.  
 2. Er ist zwar nach den jahren  
 Der Aeltste unsrer schaaren,  
 Und nach dem merito;  
 Allein bey unsern Ehören (heeren)  
 Erweist man Ihm die ehren  
 Aus noch einem supposito.  
 3. Man setzt sein wahres da-seyn  
 So veste, als sein nah-seyn:  
 Und unsre Priester gehn  
 Nur darum in den cronen,  
 Daß sie der Ehr gewohnen,  
 Nicht, daß sie seinen platz versehn.  
 4. Ein jedes geht directe,  
 Mit kindlichem respecte,  
 Auf seinen Aeltsten zu:  
 Und zu demselben ende  
 Da siehst du unsre Stände,  
 Du Alter aller tage, Du! (Off. I, 13. U.  
 Dan. 7, 9. Ezech. 1, 26.

I. Knas

## I. Knaben und Mädchen.

Nun Mann der creuzes = leute!  
 Was bitten dich doch heute  
 Die Mägd = und Knäbelein?  
 Sie stehn in einem bunde  
 Auf deiner Bundes = Wunde;  
 Die spreng uns ein und halt uns rein!

## II. Jünglinge.

Nuch vor dem Gottes = heere  
 Ist eine gnad und ehre,  
 Ein mensch seyn von gestalt  
 Des Jünglings ohne sünde;  
 Drum singt dein Bunds = gesinde:  
 Ach bunds = Blut, deiner knaben walt!

## III. Jungfern.

Der alles schuf alleine,  
 Als Mann der mensch = Gemeine,  
 Der schuf die Magdschaft auch;  
 Er halt, auf seinem hügel,  
 Selbst über seinem siegel,  
 Daß es sonst keiner wachen brauch!

## IV. Ehe = Chor.

Den Weibern wird fast bange,  
 Bis sie ihr Mann umfange.  
 Was ist ein Vice = mann?  
 Ein kind, das selber lieber  
 Ins Lammes arm ging über;  
 Mann! mach, daß mans erwarten kan!

## V. Wit

## V. Witwen und Witwer.

Herr Jesu Christ! dein Leiden,  
 Herr Jesu! deine Nähe  
 Dein seliges Verschneiden Vor Simeonis sähe  
 Gesegne unser  
 Witwen- Witwer-  
 Chor.

## VI. Kinder = Eltern.

Wo ist ein kinder = engel,  
 Damit er mit dem zängel  
 Ins altars feuer reich?  
 Und unsre lippen rühre?  
 Ach vor die rechte thüre!  
 Ihr eltern, Jesus heilge euch!

## VII. Kranken = wärter.

Zwey dinge sind fast härter  
 Noth, für die Kranken = wärter,  
 Als alle Panaceen:  
 Verstand vom Mann der schmerzen,  
 Und zugang zu dem Herzen,  
 Das niemand gern mag leiden sehn.

## VIII. Aufseher.

Wenn man nicht wolte denken  
 Vorhero einzulernen,  
 Eh's böse macht bekommt:  
 So würd es uns bald binden.  
 Er lehr uns alles finden,  
 Und zeitlich abthun, was nicht frommt.

## IX. Pfler

## IX. Pfleger.

Ach mehr als Mutter = herze!  
 Das unter tausend schmerze  
 Das seelen = heer gebar:  
 Bild uns nach der Matrone,  
 Die von der Brust zum throne,  
 Dir immer an der Seite war.

## X. Vorsteher.

Der hütte Haschamajim,  
 Davor die Mahanajim  
 Mit tausend schwertern stehn,  
 Ihr adorabler Pfleger!  
 Die Seher deiner läger  
 Die mache allerdinge schön.

## XI. Acoluthi.

Ins schiflein nauf gehoben,  
 Bewahrt vor allen proben,  
 Thut man sich was zu gut,  
 Und eh das Lamm was heischet,  
 Wird man Ihm eingestfleischet,  
 Das macht hernach auch arbeit = muth.

## XII. Kirchen = Diaconi.

Ein Diener Gottes werden,  
 Gezehlet zu den heerden  
 Des Knechts, aus lauter gnad,  
 Das ist ein ewiger segen;  
 Ach deiner knechtschaft wegen  
 Salb unser Kirch = diaconat!

## XIII. Prie

## XIII. Priester.

Der Bischof der Gemeinen,  
 Seit dem Er für die seinen  
 Am creuz gelitten hat,  
 Der ordne das Decorum  
 Der Ordinariorum;  
 So ist es groß und eine gnad.

## XIV. Haus = Diaconi.

Willst du uns überheben  
 Des nehmens vor dem geben;  
 So gib uns wieder Man,  
 Und fleid'r und schuh laß halten  
 Bis dahin bleibts beym alten,  
 Beym Apostol'schen tisch-dienst-plan.

## XV. Selfer.

Bezaleelis gaben  
 Am hütten = dienst zu haben,  
 Der nicht beständig war,  
 Der reizt den Wunsch der Brüder  
 Um viel geschickte glieder,  
 Die sich selbst ordnen deiner schaar.

## XVI. Gemein = Richter.

Du Richter aller seelen,  
 Die du nicht kanst verhelen  
 In deiner Seite schrein;  
 Gürt uns mit deinen sitten,  
 Du der den tod gelitten,  
 Daß kein gericht's = tag dürfte seyn.

## XVII. Seni-



## XVII. Seniores Civiles.

Gott aller Monarchien,  
 Doch der Theocratiën  
 Erb-souverainer Herr!  
 Gib den Conservatoren  
 Von deines Erbtheils thoren  
 Autorität zu schluß und sperr.

## XVIII. Oeconomi.

Abi=ad, hergefahren  
 Eh tag und zeiten waren,  
 Zu schaffen und zu stellen  
 Die uhr der ewigkeiten:  
 Den Zeugen unsrer zeiten  
 Wollst du den kirchen-punct erhellen!

## XIX. Jünger.

Du Knecht der knechte Gottes,  
 Du ziel=stand alles spottes  
 Und alles frevel-muths,  
 In knechts-gestalt dem drachen  
 Geliefert in den rachen,  
 Zu sparung alles menschen-bluts?

Laß uns in den gefilden  
 Der secten und der Wilden  
 Dein blutig Licht und Recht,  
 Zu einem glük der erden,  
 Wo wir noch wohnen werden,  
 Wir, und das künftige geschlecht.

## Gemeine :

**N**un, erstgeborner Bruder!  
 Nun, Meister an dem ruder  
 Des schiffleins der Gemein!  
 Da hast du herz und hände,  
 Daß wir bis an das ende  
 Wolln deine treue seelen seyn.

## 73.

**W**ie Er kömt, so wird die welt  
 Unsichtbar regieret,  
 Ihr zusammenhang bestellt,  
 Ordentlich geführet.

2. Und in dem besondern theil  
 Der vom Welt-Versüßner  
 Zu dem allgemeinen heil  
 Angenommenen Diener,

3. Hat ein Fürst und sein Gemahl  
 Sich auch macht zu zeigen:  
 Er, als Pfleger überall,  
 Sie darf kirchen säugen. Jes. 49, 23.

4. Kirchen-ammern! ach, der Hirt  
 Seiner kleinen heerde  
 Wird auch eurer seelen Wirth,  
 Annoch auf der erde!

5. Er verleih euch nicht allein,  
 Zeitlich, zur belohnung,  
 Durch sein gnädig benedeyn,  
 Eine fette wohnung;

6. Sons

6. Sondern wir behändigen  
 Euch, ihr Wunden-höhlen,  
 (Bündlein der lebendigen!)  
 Ihre theure seelen.

7. Gott! du hast ein wort geredt  
 Guten Herr'n zum segen:

Mach für sie ein sanftes bett,  
 Wenn du sie wirst legen!

8. Gib, wenn sie sich durch die zeit  
 Satt und matt geschritten,  
 Ihnen, in der ewigkeit,  
 Theil an unsern hütten!

74.

**W**illkommen unter Deiner schaar,  
 Und das mit tausend freuden,  
 Du Der da ist und der da war!

Komm her dein volk zu weiden,  
 Das, über deinem wort vom Creuz,  
 Zerfällt mit aller lehre:

Empfah von uns allerseits  
 Die heilige Aeltsten-ehre.

2. Wir küssen Dir im geist die Hand  
 Mit ihrer Nägel-narbe,

Für uns am creuze ausgespannt,  
 So blaß, so todten-farbe,

Die man, vor deinem gang ins licht,  
 Die Jünger segnen sehen,

An deren seite, bey'm gericht,  
 Die armen sündler stehen.

3. Was

3. Was sagen wir, um unsern Sinn  
Ein wenig auszudrücken?

Wir fielen lieber vor Dir hin,  
Denn wird es uns auch glücken,  
Der welt und deinem häuffelein  
Mit worten zu beschreiben,  
Wie leuten muß zu muthe seyn  
Die lieben was sie gläuben?

4. Gesehen haben wir dich nicht,  
Allein was will das sagen?

Die sonnen-macht vom Wunden-licht  
Kan doch kein mensch ertragen.

Wenn wir einst mit den augen sehn,  
Die noch nicht offen stehen;

So kan das zeitlich gnug geschehn:  
Izt liebt man unbesehen.

5. Gemeine, wie viel hast du noch,  
Die unser Lamm nicht lieben,

Und die die last, in seinem joch,  
Halb ungeru, helfen schieben?

Ihr, die ihr unterm banne seyd,  
Wollt ihrs geschenkt bekommen?

Izt ist für euch die rechte zeit,  
Kein einigs ausgenommen.

6. Wenn eine grosse freude ist,  
So setzt es amnestien;

Herr Jesu! der du König bist  
Von den Theocratiën,

Das sündler-kirchlein ruft dich aus  
Zum Aeltsten der Gemeinen;

Sey du alleine Herr im haus,  
Der Eine, bey der Einen!

7. Die

7. Die Jünger, deines Jüngers bild,  
 Bey deinen kirchen=chören,  
 Bereite du Dir, wie du wilt,  
 Zu deines hauses ehren:

Der Geist der heiligen wächter bleib  
 Auf knechten und auf dirnen;

So fließt das öl vons Aeltsten leib,  
 Auf ihre sander=stirnen.

8. Der du im obern Aeltsten=rath  
 Der Patriarche bleibest,

Und die geschäfte deiner stadt  
 Mit Gottes=kräften treibest:

Bleib unserm Bisthum innig nah  
 Mit deiner Bunden klarheit;

Und machs in Philadelphia  
 Zur grund=veste der wahrheit.

9. Du der Gemeine Gottes Herr,  
 Und aller welt Versühner,

Du Ober=Haupt der wanderer!  
 Regier den Rath der diener,

Der dir in allen theilen ist,  
 Zumal in conferenzen,

Zur freude deines Herzens sitzt;  
 Laß ihm die Bunden glänzen.

10. Sag deinem volk den plan ins ohr,  
 Laß recht gelehret werden,

Steh der Gemeinen wandel vor,  
 Bewirth die pilger=heerden,

Gib jedem sein bescheiden theil,  
 Vertrit uns im gerichte,

Die kinder küß, die kranken heil,  
 Die kirchen=händel schlichte!

11. Du

11. Du Herzens-Lamm, du treuer Mann,  
Du unser aller freude,  
Von dem man wirklich sagen kan,  
Daß Er sein häuflein weide!

Was sagt man mehr? wir wissen-ja  
Das herz kaum auszuleeren,  
Wer kan den Jesum Jehova  
Gnug loben, lieben, ehren?

12. Du Vater unsers lieben HErrn!  
Um unsers Schöpfers willen

Sieh seine sündler-kirche gern,  
Und hilf den rath erfüllen,  
Den, auffer allem ort und zeit,  
Und doch dem Mann zu liebe,  
Die heilige Dreyeinigkeit  
Ins buch des Lammes schriebe.

13. Du Geist des HErrn Jesu Christ!  
Mit Ihm im regimente,  
Eh eine zeit gewesen ist,  
Und ist sein Repetente:

Der du der Kirche Mutter\* bist, \*Hohel. 6, 8.  
Und hast so gerne tempel:

Die Kirche, wo ER Aeltster ist,  
Die mache zum exempel!

14. Wie gern wacht das Liturg'sche volk, (Ebr.  
Das heer der lieben Engel, I, 14.)

Um die geehrte zeugen-wolk,  
Um einen Kirchen-sprengel,

Dem das geheimnis von dem Christ,  
Und von den sieben sternem,

Mit dazu anvertrauet ist,  
Daß es die Engel lernen.

(Eph. 3, 10.)

75. Ens

75.

## Engel = Lied.

**I**

Ihr seelgen schaaren,  
Die zu dem diener = amt  
Bersehen waren,

Wo alles facht und flammt,  
Seitdem die beiden vesten stehen,  
Seiter die räder der zeiten gehen:

2. Willkommen, Brüder,  
Von unserm kinder = volk,  
Die eben glieder

Sind von der Zeugen = volk!  
Ihr Vater ist der Gott der lichter;  
Schauen Jhn nicht eure angesichter?

3. Die freyen knechte  
Des Gottes aller welt,  
Das kriegs = geschlechte,  
Zu lauter sieg bestellt,  
Erinnern sich der Weg = bereiter  
Jacobs, des pilgers, und ihrer leiter.

4. Wenn Jungfern = chören  
Ist der Maria glük  
In hohen ehren;  
Und daß ihr dis geschik  
Durch einen diener aus euerm orden  
Heilig und frölich bekant geworden.

5. Manoah frauen  
Und ihrem Ehe = herrn

Er

Erschien im thauen  
 Ein solcher Morgen = stern;  
 Und siehe, da erfuhren beide  
 Eine geheiligte Ehe = freude.

6. Wer diese erde  
 Durchwallt in einsamkeit,  
 Hat Eure heerde  
 Zu seiner sicherheit;  
 Berge voll feuriger roß und wagen  
 Sieht unser glaube noch dieser tagen.

7. Wo kleine banden  
 Sich izt und allezeit  
 Zusammen fanden,  
 Da war't ihr nie gar weit,  
 Diener des Bräutigams und seiner schönen  
 Heilger Marien und Magdalenen!

8. Doch die Gemeinen,  
 Die haben was voraus,  
 Wo die erscheinen,  
 Da wird was ganzes draus:  
 Den hirtten, die im felde waren,  
 Spieltet und sangt ihr in ganzen schaaren.

9. Ihr Gottes = helden,  
 Euch ist es einerley,  
 Was anzumelden  
 Mit einem mund voll treu;  
 Oder, durch einer hand kühnes wagen,  
 Hundert und achzig tausend zu schlagen.


10. Dann



10. Dann fallt ihr nieder  
 Vor Dem, der euch gebeut,  
 Ihr heilige Brüder,  
 Mit einer innigkeit,  
 Mit einer beugung ohne gleichen,  
 Da wir den blick davon nicht erreichen.

11. Nimm diese stunde  
 Ehrwürdiges Wächter-Chor!  
 Von unserm bunde,  
 Von unserm streiter-thor,  
 Mit einem matten gruß für willen,  
 Bis unsre stimmen den tempel füllen.

## 76.

 Aßt uns her! ihr Seraphinen,  
 Euch mit so gebeugten mienen  
 Unser Haupt sehn proclamiren:  
 Es das kan uns animiren.

2. O ihr zwanzig hundert tausend  
 Mit den gnaden-lüftlein saufend,  
 Schwingt uns über unsre Hütte,  
 Durch den geist, in eure mitte.

3. Hier sind, wenn wir alle namen  
 Von dem blut-befreundten saamen  
 Unserer rolle einverleiben,  
 Wenig tausend aufzuschreiben!

H

4. Ach

4. Ach wie schämt sich dieses dörfgen  
Vor der Stadt! ein solches scherfgen  
Solt es wol die müß verlohnen  
Unter Gottes millionen?

5. Aber da die nationen,  
Die auf unsrer erde wohnen,  
Vor den himmlischen phalangen,  
Wie ein tropf im eimer hangen;

6. Und die ganze erd-machine  
Eine so geringe miene  
Macht vor tausend andern Globen,  
Dort so weit und hoch erhoben!

7. Ist Ihm all der tausend sterne,  
Die in einer solchen ferne,  
An dem Firmamente wittern,  
Wie ein's grotten-werkes flittern:

8. Was muß euch erst Der bedeuten,  
Der sich, auffer allen zeiten,  
Als das Einge Herze fühlte,  
Das außs Vaters schoosse spielte;

9. Dem zu ehru Der grosse Meister,  
Und mit Ihm der Geist der Geister  
Alle diese sonnen machte,  
Daß sein Herze drüber lachte.

10. Herzens-Geister, eure sinnen,  
Werden auch was grosses innen,  
Wenn die fürstlichen gedanken  
In die Gottes-tiefen wanken.

II. Ueber

11. Ueberdem, ihr heilige Brüder  
Mit dem schimmernden gefieder!  
Darf das Lamm ein tröpfgen schwitzen,  
So beschämt es euer blitzen.

12. Und sprengt Er in meine seele,  
Oder auf des Leibes höhle,  
Was noch besser redt als Abel:  
So bin ich inestimabel.

13. Darum, o ihr Gottes = lichter!  
Decken Engel die gesichter:  
Und ein mensch, die blöde made,  
Schaut ins angesicht der gnade.

14. Darum solln die sündler = stirnen  
Gegenwärtger Gnaden = dirnen,  
Die die blutgen Wunden salben,  
Glänzen, dieser salbung halben.

15. Jesaias sah die schaaren,  
Die am thron versammlet waren:  
Eh der Leu zum Lamm geworden,  
Seht, da warens fürsten = orden.

16. Und Johannes, Jesu diener,  
Sah den blutigen Versühner  
Unter seinen sündern wohnen,  
Darum sah er königs = thronen.

\* **H** \*  
 Derst du's? Aeltster, du Incompa-  
 rabler!

Hats dein treues herz gefast,  
 Siehst du's, Auge noch gar viel affabler,  
 Als von ineffablem glast?

Fühlest Du der Blut-gemeine sehnen,  
 Wangen-paar von millionen thränen,  
 Der verlobten kirche naß?

En ja, Deus Caritas!

2. Sollen wir dir, Christe Thaumaturge,  
 Unfern Lebens-lauf erzehn?

Run so höre, heiligster Liturge!

Die geschichte deiner seel'n:

Sind, in Ost und West und Süd und Norden,  
 Ueber Einem Haupte eins geworden,

An so unterschiednen stell'n,

In so differenten fall'n.

3. Wird die Christin, die dich Bräutigam nen-  
 net,

Nach dem Testaments-verlaß

In dem Sacrament von dir erkennet,

Und ein solch herz siehet das;

En so wirds ihm, wie den Jüngern weiland

Im moment der himmelfahrt vom Heiland;

Es verlör sich muth und sah

Gern mit seiner letzten zeh.

4. Eine

4. Eine andre stunde läßt Du schlagen,  
 Für das arme sündlerlein:  
 Da läßt Du ihm ohne worte sagen, \*  
 Du wilst ihm Elisah seyn:  
 Wangen eines Candidaten rühren  
 Raum die Blut = bestrichnen mundes = thüren;  
 So sind sie so angesengt,  
 Wie Jesaja Gnad empfängt.  
 \* Bey der Confirmation.

5. Ach HErr Jesu! muß ichs erst beschreiben?  
 Dir ist's ja wie täglich brodt,  
 Wie man ist bey diesem Dir einleiben, \*\*  
 Wie beschämt, wie blaß und roth?  
 Ob es eins denn wirklich sagen könnte,  
 Wie ihm wird bey'm heiligen Sacramente  
 Ueber alle Saphiroth,  
 Der vereinigung mit GOTT?  
 \*\* Das heilige Abendmahl.

6. Hilf GOTT! laß es meiner fehl' gelingen,  
 Wenn sie dieses Meister = stük  
 Deiner menschen = liebe soll besingen,  
 Daß es nicht die hütt' erdrük.  
 Es geht nicht, mit worten zu erreichen  
 Das zusammen = sterben beyder Leichen:  
 Des Freunds in agone Nit  
 Ist ein glükke ohne blik.

7. Wär man im beschreiben noch so fertig  
 Sein und seiner selgen Sie,  
 Wer ist gleichwol sich selbst gegenwärtig  
 Unter der Braut = agonie?

Also, Lamm! verbleibe ich dir's schuldig,  
 Zu beschreiben, wie ein herz dir huldig,  
 Wenns nun endlich, Gott weiß wie,  
 Stirbt in die Athanasie.

8. Aber hat der Grabes = dust die fitte  
 Bender Leichnam' aufgelöst,  
 Daß die Sie, in der gesterbten hütte,  
 Sich zur ruh setzt, \* und verbläst;  
 Da sitzt solch ein glied der Gnadenwahl  
 Für sich hin entzückt im hochzeit = Saale;  
 Wie ein täublein schläft's im nest,  
 Bis die wek = posaune bläst. †

\* Zur Liturgie des heiligen Leichnams.

† Ges. Da man hat zur vesper = zeit re.

9. Rührt die schwächlich athemde geschwene  
 Gott's des Vaters dieser Hall;  
 So erwacht sie aus der Liturgene  
 Von dem Blut = und Wasserfall,  
 Welcher aus des Leibes tempel \*\* gangen,  
 Der das kirchlein eben ist umfangen,  
 Und sein ofner Herz = canal  
 Blutet in den Bunds = pocal.

\*\* Joh. 7, 38.

10. Mit was himmlischer Music und stimmen  
 Weicht das consummatum hier  
 Dem: im meer der Bunden baden, schwimmen!  
 Himmlisches concert pausir!  
 Bis sie fertig sind, die Leichnams = bienen,  
 Ihren Rosen = garten zu bedienen  
 Mit balsamischem gesumm:  
 Ave Latus saucium!

II. Sin.

11. Singen, ja sich aus der hütte singen,  
 Wär die inclination  
 Derer, die sich mit Braut-kammer-dingen  
 So tief eingelassen schon.  
 In dem neste möchten sie ersterben,  
 Ein'gen glückt's, ein anders läßt sich werben\*  
 Und verspricht Dir folg' und frohn  
 Für die itzige äon.

\* Pilger.

12. Ey was machen dann die stillen seelen,\*\*  
 Die zu hause blieben seyn?  
 Was mag sie bewahren, heil'gen, stählen,  
 Vor der sünde phantasen'n,  
 Die sich zfind't, wo sie immer kan'rein?  
 Dafür muß dein theurer Blut-bund mann seyne  
 Kein bann kan ein tröpfselein  
 Lammes-Blut vorbehen, herein.

\*\* In Gemein-orten.

13. Aber wie gehts deinem reis'gen zeuge,  
 Der bald klimmt, bald sinkt im Sand,  
 Raum vom Nord-und West-sturm wieder träge,  
 Schon vom Süd und Ost verbrant?  
 Da hilft weder blößen, noch verpakken,  
 Sondern deine Haut voll pflüger-zacken  
 Ueber Leib und seel gespannt\*  
 Und so durch die welt gerannt.

\* Röm. 13, 14.

14. Und was machen vollends solche Herzen,\*\*  
 Denen andrer last und pein  
 Ursach wird zu tausend mütter-schmerzen,

h 4

Die

Die nicht zu vermeiden seyn?  
 Weißt Du, wie die ihre seelen schweigen?  
 Daß sie Dich dem matten herzen zeigen,  
 Wie Du mit der last tratst ein  
 Aller welt und der Gemein.

\*\* Treue Arbeiter.

15. Wenn ein streiter, der in seinem panzer  
 Ehrsam grau geworden ist,  
 Der erfahrung nach auch immer ganzer  
 Tief in Jesu herz genist't,  
 Endlich auch, daß er der ehr gewohne,  
 Theilhaft wird der priesterlichen crone: †  
 Hat er schon vom dornen-stich  
 Seinen Patriarchen-strich.

† Als ein Jünger oder Deconomus.

16. Aber, Lamm! was will das alles sagen  
 Gegen dem, was übrig †† ist?  
 Sag ichs, oder laß ich dich drum fragen?  
 Weil Du doch der thäter bist:  
 Wie die zeit vergeht mit warte-schmerze  
 Bis zum letzten puls-schlag in dein herze;  
 Eh man sichs versteht, so ist  
 Der und Die uns weggeküßt.

†† Heimgang.



78. a

## Synodal = Lied.

**G** Geist Jesu! sey gelobt für dein mühn  
Des Lammes seelen zusamm'n zu  
zieh'n,

Durch das wort vom creuze, von allen ecken,  
Wo sie auch noch so verborgen stecken,  
Aus flust und see.

2. Das sey Dir täglich zum Lob gesagt,  
So oft es nacht wird, so oft es tagt,  
Bis zun ewigkeiten, bis vor den fackeln  
Alle gestühle der völker wackeln,  
Wir aber stehn.

3. Du, der nicht hatte wo man sich legt,  
Wie Du es selbst zu sagen gepflegt,  
Unsre gute Liebe, der Alles eigen,  
Ob dir's gleich, uns deine pracht zu zeigen  
Noch nicht beliebt:

4. Gib deinem volk auf dem erden = platt  
Ueberall thüren die aufgethan,  
Wohnungen des friedens, hütten voll segens;  
Bringe sie immer von allen wegen  
Zurück ins haus.

5. Setz deinem tempel grund = vesten ein,  
Laß deine leute die pfeiler seyn,  
Gib dein wort mit schalle von unsern erkern;  
Führe die menge aus ihren kertern,  
Durch unsre hand.

H 5

6. Und

6. Unser beyfammen feyn segne Du,  
 Gib unsern Herzen die tieffe ruh,  
 Heil'ge unsre sinnen, salbe die worte,  
 Laß uns nichts reden an ein'gem orte,  
 Als wie Du denkst.

7. Bewahr dir überall die Gemein,  
 Wo ihre hürden und ställe feyn,  
 Breite deine flügel  
 Auf unsre hütten;  
 Werden wir, nach wie vor, wo bestritten,  
 So sing uns sieg!

## 78. b

**G** **R** **I** **D** Un bitten wir den Heiligen Geist,  
 Den JEsus vom Vater her verheißt,  
 Daß Er bey uns wohne auf dem synode,  
 Theorie, praxin und die methode,  
 Zu influirn.

## 79.

**W** **U** **R** **D** **I** **G** **S** **T** **E** **R** Geist, der die kirche führt,  
 Und ihre diener selbst ordinirt:  
 Reige deine ohren zu deinen dirnen,  
 Die Dich doch alle nicht gern erzürnen:  
 Du Mutter-herz!

2. Wenn



**D**as ist unbeschreiblich,  
 Wie uns JESUS liebt;  
 Und es ist ungläublich,  
 Wie man Ihn doch übt:  
 Thuns doch gute Kinder,  
 Die sein herze sehn,  
 Und nicht mehr, wie sündler,  
 Unterm fluche stehn.

2. HErr und GOTT der deinen!

Fange heute an,  
 Höre unser weinen,  
 Weil man sonst nichts kan,  
 Und erzeig dich gnädig  
 Ueber unsre bitt',  
 Mach uns alle ledig  
 Von der schmach der hütt'.

3. Wohn in deinem tempel,

Der ist unser leib!  
 Und nach dem exempel,  
 HErr! von deinem weib,  
 Bilde Dir ihn schöne  
 Und verfläre ihn,  
 Ueber aller söhne  
 Denken und bemühn'.

4. Unsre wichtge stunden

Heilige du Dir!  
 Mach uns deinen Wunden,  
 Lamm, zur ehr und zier.

Laß dein volk erfahren,  
 Wen die sammel = stadt  
 Der erlösten schaaren  
 Bey ihr drinne hat.

81.

**E**R ist's doch gar :;;  
 So wie Ers war;  
 Denn was Er spricht,  
 Wahrhaftig :;; das geschicht.  
 Wenn man von Negro's hört :;; man schwört,  
 Die menschen seyn nicht zur Gemein;  
 Sprechet nur, das Lamm :;;  
 Ward auch ein fluch für Ham :;;  
 Man thuts, da blut'ts  
 Da wird man muth's  
 Zu predigen und zu erledigen,  
 Was in die blutge füll 'nein will:  
 Her, allerseits, nur her zum Creutz!  
 Der Bussal hörts,  
 Und gläubt es, und beschwört's.  
 3. Mein Herr und Gott!  
 Der werthe tod  
 Der zeugen = schar,  
 Die auß auf Nohren war,  
 Was hat der reiche fracht gebracht?  
 Die augen sahn sich blöde dran,

Was

Was Gottes stadt  
Für schwarze lämmer hat.

4. Ehrwürdig ist  
Zu dieser frist  
Der Wunden = blif,  
Der izt der Wilden glük  
Wird in West = Indien, wie schön!  
Was sagest Du doch wol dazu?  
Der Du der Arzt  
Für ihre gelbsucht ward'st.

5. Ich weiß wie's ist;  
Der Vater küßt  
Den Mann voll schmerz,  
Und spricht: mein liebes Herz!  
Ich und der Heilige Geist, ( Du weißt  
Um unsern bund seit deiner Bund )  
Wir bringen Dir  
Nord = Indianer hier.

6. Das Lamm, mein Gott,  
Wird lieblich roth,  
Weil Jesus Christ  
Auch wahrer Mensch ist:  
Es nimt den Kreuz = gewinn so hln,  
Als obs der ehr kaum würdig wär;  
Denn es ist klein,  
Kein herz kan kleiner seyn.

7. Die Cherubim  
Und Seraphim  
Die stehn so da  
Vor Jesu Jehova,

Sie

Sie gönnens ihrem HErrn so gern;  
 Ein jeder wär nur gerne her,  
 Am dienst zu seyn  
 Beym Indschen häuffelein.

8. Was thut dann ihr,  
 Ihr muntern Bier?  
 Ihr singt dem Chor  
 Der Bier und zwanzig vor:  
 Der \* Mahikander stamm spricht, **L A M M !**  
 Was machen wir, wir danken Dir,  
 HErr Jesu Christ!  
 Daß Du gecreuzigt bist.

\* Dellawären, Arawakken, Hottentotten,  
 Grönländer.

82.

**D**ie wanderschaft in dieser zeit  
 Hat manche rauhe stege,  
 Und nur des glaubens = tapferkeit  
 Gebahnte königs = wege:

Doch wekt zuweilen unser HErr,  
 Der HErr, mit namen Liebe,  
 Durch guten weg, dem wanderer  
 Die matt gewordenen triebe.

2. Da sieht man dann so manches werk  
 Der wunder = wege Gottes,  
 Die in den schwachen mächtge stärk,  
 Das ziel so manches spottes,

L Zum

Zum ziel der Allmacht, auf der welt,  
 Zum Lob gesetzt auf erden;  
 Aus wenigen macht unser Held  
 Oft so viel hundert werden.

3. So komm dann, hoch-geliebter Fürst  
 Der schwachen und der kleinen,  
 Nach welchem unsre seele dürst,  
 Du Einigs Gut der deinen!  
 Verdopple deine gnaden-kraft,  
 Auch hier in unsern hürden,  
 Erleichtre unsrer ritterschaft  
 Die aufgelegten bürden.

4. Wir opfern dir, mit mund und hand,  
 Leib, seel und geist aufs neue,  
 Versprechen für ein jedes Band  
 Unweigerliche treue:  
 Du aber halte deinen eid,  
 Und laß dein werk nicht liegen,  
 Und deine wahre Christenheit  
 Auch im erliegen, siegen.

---

 83.

**D**u inniglich geliebtes Haupt  
 Der seelen in der gnade,  
 Die sich dir auf den arm geglaubt,  
 Und wollen auf dem pfade

Der



Der wahrheit und der treue gehn,  
 Seit dem sie gehen können,  
 Seit dem sie auf den füßen stehn  
 Und ihre räder brennen:

2. Ich neige mich vor deinem thron  
 Und vor dem stuhl des Alten,  
 Du Erst- und Ein- geborner Sohn,  
 Gesezt zum Reichs- verwalten,  
 Berordnet, seit dem blutgen streit  
 Und tödlichen bemühen,  
 Die seele zu der seligkeit  
 Zu rufen und zu ziehen.

3. Gelobt sey deine Majestät,  
 Die mich hat werden lassen,  
 Und durch den gnaden- zug erhöht  
 Des Vaters Herz zu fassen,  
 Und die mich schon so manches jahr  
 Mit liebes- seilen leitet,  
 Und so geheim als offenbar  
 Zum werk in Gott bereitet.

4. Ich danke dir für alles das,  
 Und was ich schon vergessen,  
 Und was ich überhaupt nicht faß,  
 Denn Du bist unermessen,  
 Und deine liebe die besteht  
 Aus längen und aus breiten,  
 Aus tief- und höhen, denn es geht  
 Auf nichts als seligkeiten.

5. Nimm

5. Nimm mich von neuen in die hand,  
 Der nimmer nichts entfallen,  
 Die alle sieger ausgespannt,  
 An der die streiter wallen.

Mit dieser Rechte führe mich,  
 Durch alle deine wege,  
 Und deiner gnade würdiglich,  
 Zur freude deiner pflege.

6. Ich schenke mich mit hand und mund  
 Dir, dem ich zugehöre,  
 Und sehe, daß ich jedes pfund,  
 Nach deinem sinn, vermehre.

Laß aber meine seele nie  
 Aus deinen treuen Armen,  
 Und thu nichts anders spät und früh,  
 Als meiner dich erbarmen.

## 84.

\*  
 \*  
 G Ich mir ein priester = herz,  
 Ein'n mütterlichen schmerz,  
 Jungfräuliche sinnen,  
 Fleiß, einfalt, treu wie erz,  
 Und was von auß- und innen  
 Lob und tugend ist,  
 Mach mich auch, Herr Christ!  
 So klein, wie Du bist!

85 Mit

85.

\* M \* Ist einem zarten sehnen,  
Mit hundert herzens-thränen,

Erwart ich Deine flamm,

In jedem segens-tage,

Das ende einer plage,

Das offne ohr vom Bräutigam,

2. Gib mir ein lichtiges wesen,

Das völlige genesen

Am geiste des gemüths,

Ein beugsames empfinden,

Ein grund-gefühl der sünden,

Fürs sünde-thun, ach Gott behüts!

3. Geneigtes herz zum staube,

Ein' unbeflekte taube,

Nach wahrer geistes-art,

Zum mühen unverdrossen,

In's arm-seyn eingeschlossen,

Vor phantasien wohl verwahrt,

4. Mit jedermann in friede,

Treu mit des Lammes liede,

Auch im gebete treu,

Fürs volk bey Ihm zu sprechen,

Des feindes zweck zu brechen,

Dem freunde alle tage neu,

5. Im umgang sehr verbindlich,

Im sturm unüberwindlich

Und wie ein fels im meer;

Mir immer gegenwärtig,

Dir alle stunden fertig

Zu deinem winke und begeh'r.

6 Im

6. Im punkt vom gnaden = bündlein  
 Ein ganz verwehtes kindlein  
 Kriecht immer näher 'ran;  
 Im heiligen Sacramente  
 In seinem elemente,  
 Wenns Jhn, ach! Jhn geniessen kan;

7. Den seelen dies verstehen,  
 Erfreulich anzusehen,  
 Was unsre liebe kan;  
 Zum trost für alle sündler  
 Und grund = verdorbne kinder,  
 In JEsu ein vollkommen mann.

8. Ganz ernsthaft und doch kindlich,  
 In allem grunde gründlich,  
 Ein zuverlässig ohr,  
 Ein herzlich bruder = (schwester) herze,  
 Gerührt von allem schmerze,  
 Der unter gliedern so kömt vor.

9. ( Ein bild den heiligen weibern  
 An ihren seel'n und leibern,  
 Der theuren gliederschaft  
 Zum täglichen gebrauche,  
 Und stündlich mit dem hauche  
 Des Geists gerüst und heldenhast )

10. Der salbung übergeben,  
 Geschickt zum pilger = leben,  
 Gesund an leib und seel,  
 Vergnügt von auß' und innen,  
 Geübt in allen sinnen!  
 Gesalbet mit gesellen = Del;

II Dem

11. Dem satanas ein schrecken,  
Den orten zum bedecken  
Wo Du mich grade hast,  
Den Engeln eine freude,  
Den Chören eine weide,  
Den falschen geistern eine last,

12 Im predigen erquicklich,  
Im zuge schnell und glücklich,  
Wohin der wagen fährt,  
In heilger Wächter pflege,  
Dem argen aus dem wege,  
Und meinem volke lieb und werth;

13. Den creuzes = feinden greulich,  
Dem haus = gesind erfreulich,  
Im wandel schlecht und recht,  
Ihr feinde laßt euch lieben!  
Geschwister helft mir schieben!

Ich bin ja } einer } Knecht'.  
          } eine } eurer } Mägd'.

14. Und was ich für mich bitte,  
Das bitt' ich für die hütte,  
Für seele und für geist  
Der herzen, die sich wagen,  
Zu gehn, in unsern tagen,  
Wohin uns dein erwählen heist.

15. O Vater! freu Dich meiner,  
Ich bin des Sohnes einer,  
Ach Mutter! segne mich,  
Und thu an mir als kinde,  
Versöhner meiner sünde!  
Da hast Du mich, mein ander Ich!

VI. Chor



## VI.

## Chor = Lieder.

86.

Die Tauf = Liturgie.  
Täuffer.

**E****M****E** Ist deinen heiligen Testamenten  
Gem. Segne uns lieber Herr Gott!

Fr. Was ist die Taufe?

Antwort der Kinder:

Der Bund eines guten gewissens mit Gott.

Der Gemeinde:

Das Bad der wiedergeburt und erneuerung  
des Heiligen Geistes.

Ges. Das aug allein das wasser sieht,  
Wie menschen wasser giessen,  
Der glaub' im geist die kraft versteht  
Des Blutes Jesu Christi,  
Und ist vor Ihm ein' rothe fluth,  
Mit Christi Blut gefärbet,  
Die allen schaden heilen thut,  
Von Adam her geerbet,  
Und von uns selbst begangen.

Fr.

Fr. Was bedeutet also solche Wasser-Tauffe?

Sie bedeutet, daß der alte Adam in uns soll ersäuft werden und sterben mit allen sünden und bösen lüsten, und wieder heraus kommen und aufstehen ein neuer mensch, der in gerechtigkeit und reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Fr. Was gibt oder nützet die Tauffe?

Antw. Sie wirket vergebung der sünden, erlöset von tode und teufel, und gibt die ewige seligkeit, allen die es gläuben, wie die worte und verheissungen Gottes lauten.

Kind. Die Seele Christi heilge dich,  
Und mach dich einen geist mit sich,  
Sein Leichnam, der für dich verwundet,  
Der mach dir leib und seel gesund!

Fr. Wie seyd ihr getauft, die ihr in Jesum Christum getauft seyd?

Antw. In SEYNER TOD,  
In Den Tod tauffe ich dich N. N. im namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unter dem auflegen der hände sagt der täuffer:  
So bist du nun mit Ihm begraben durch die Tauffe in den tod!

Die Zengen und die Kinder antworten:

In Jesu Namen, amen!

Kind.

Kind. Nun soll sein Tod und Leiden,  
 Bis Leib und Seele scheiden,  
 Dir stets in deinem Herzen ruhn.

Gem. Und daß der Mann des Schmerzens  
 Dir dadurch, daß Er starb,  
 Die Neu-geburt des Herzens  
 Unds Sacrament erwarb.

L. Nun lebe, doch nun nicht du, sondern  
 Christus lebe in dir. Und was du hier  
 lebest im Fleische, das lebe im Glauben des  
 Sohnes Gottes, der dich geliebet hat und  
 sich selbst für dich dargegeben.

Gem. Ihr Glieder sein, Gott ehr euch!  
 Kein fleisches-leben stör euch  
 Bei Ihm in seiner Erd!  
 Es kommen Zeit und Stunden,  
 Da ihr aus recht der Wunden,  
 In seinen Armen leben werdt.

L. Liebe Geschwister! wie wird es nun ge-  
 hen mit dem Satan und allen seinen Werken  
 und allem seinem Wesen?

Gem. Wenn man ihn an das Lämmlein  
 weist mit seiner ganzen Forderung, so fleucht  
 der ärgste Geist.

L. So gebiete ich dem unreinen Geiste  
 im Namen Jesu Christi, daß er dieses Knäb-  
 lein (dieses Mägdlein) des Herrn, nicht  
 antaste!

Gem.



Gem. Befiehl dein'm Engel, daß Er komm,  
 Und Dir bewach dein eigenthum,  
 Gib ihm den heiligen wächter zu,  
 Daß es vorm satan habe ruh.

Z. Wer aus Gott geboren ist, der sündi-  
 get nicht, sondern er bewahret sich, und  
 der arge darf ihn nicht antasten.

Ges. Wir sind ja dein ererbtes gut,  
 Erworben durch dein theures Blut,  
 Daß war auch deines Vaters rath,  
 Als Er uns Dir geschenkt hat.

Z. Der Herr segne dich und behüte dich! der  
 Herr lasse sein Angesicht leuchten über  
 dir und sey dir gnädig! der Herr hebe sein  
 Angesicht über dich, und gebe dir friede!

Gem. A M E N.

87.

**E** Ich seh den priester stehen,  
 Der, unter Geistes-wehen,  
 Nach bunds-beschaffenheit  
 Und Gottes-dienstlicher künde,  
 Den Knaben ohne sünde,  
 Für uns zur sünd gemacht, beschneidit.

Z 2. Ach

2. Ach heilige Bundes-spalte,  
 Ach heilige Wunde, walte  
 Der theuren mannbarkeit  
 Der sündigen geschöpfe,  
 Die Du als ehren-töpfe  
 Mit dem beschneidungs-Blut gewenht!

3. Die knaben die verhüllen,  
 Um dieses bundes willen,  
 Sich vor geheimem bann;  
 Die Jünglinge verriegeln  
 Sich der natur mit siegeln,  
 Die nur der Schöpfer öfnen kan.

4. Wird eine gnaden-Esther,  
 Und nach dem leibe schwester,  
 Ein knäbelein gewahr;  
 So beugt es herz und sinne  
 Der kinder-wärterinne,  
 Daß Gottes Sohn ein knabe war.

5. Die seligen Matronen,  
 Die in den ehe-thronen  
 Um Christus-bilde \* seyn,  
 Empfahn, zu Gottes \*\* stunde,  
 Zu ehren dieser Wunde,  
 Und die bewahrt sie keusch und rein.

88. Alle

\* I Cor. 11, 7.

\*\* I Mos. 30, 2.

\* \*  
 Alle unsre Chor = bewahrung,  
 Aller Chor = plan und erfahrung,  
 Alle sündler = heiligkeiten,  
 Kommen her aus Jesu Seiten.

2. Ave für die blaß und bleiche  
 Göttliche Erz = Kaiser = Leiche!  
 Ave angst = schweiß = thau am boden!  
 Ave grabes = dustger Odem!

3. Ave ganzes menschlichs wesen,  
 Drinn wir Göttlichkeiten lesen! (Joh. I, 14.)  
 Ave arznei für die Urgicht!  
 Ave glimmend tocht vom Ur = licht!

4. Ave tausendfaches Leiden!  
 Ave vor und nach dem scheiden!  
 Ave o ihr kalten sähnen!  
 Ave tods = jäschet vor den zähnen!

5. Aus der eingen Seiten = höhle  
 Kam des weibes leib und seele;  
 Darum können unsre Knaben  
 Ein'n Elisah daran haben.

6. Merkt und fühlet und erweget  
 Wer den Gerem um uns leget,  
 Und uns salbt an seel und leibe!  
 Werß nicht hat, der wein' und gläube.

\* Süßer Heiland! zeuch uns höher,  
 \* Deinem Herzen immer näher:  
 Schau uns an, du klarer Seher!  
 Unsre dir geweihte schaar.

2. Hört, ihr seelen, was erzehl ich!  
 In der Gnade ist man selig,  
 In der eigen-liebe schmäählich:  
 Weg von euch! zur gnade hin!

3. Ist das nicht ein wunder=zeichen,  
 Womit ist es zu vergleichen,  
 Wenn die sünden von uns weichen,  
 Und wir kriegen lust zum HErrn?

4. Aber doch der lüste brennen,  
 Stolz und sorge wenig kennen,  
 Und nicht mit viel sinne nennen,  
 Wär das keine seligkeit?

5. Darum wär man doch nicht minder  
 Ein verdammungs=werther sündler,  
 Und wie andre Adams=finder  
 Nur aus gnaden gut gemacht.

6. Denn daß wir ein fleisch der sünden,  
 Wenn wirs gleich nicht so empfinden,  
 In der äussern hütte finden,  
 Das ist allemal gewiß.

7. Darum warnt uns Christi gnade,  
 Auf dem ersten lebens=pfade,  
 Daß kein wesentlicher schade  
 Aus der sündgen art entsteh.

8. Wir

8. Wir sind frey vom fluch und banne,  
Seit die gnad in uns beganne:

Wir gehören einem Manne,  
Der der Mann der seelen ist;

9. Der so manchen selgen herzen  
Zündete die gnaden = kerzen,  
Und vor selbst = gemachten schmerzen  
Sie bis diesen tag bewahrt.

10. Der sie lehret auf der erden  
Herzlich gerne niedrig werden,  
Klein von herzen und geberden,  
(Hoch = seyn ist ihr marterthum)

11. Der sie in den lebens = jahren  
Gnädig wissen zu bewahren,  
Daß sie noch nicht viel erfahren,  
Was die sucht des fleisches ist;

12. Der sie in der armuth übet,  
Und, weil Er sie innig liebet,  
Ihnen gar nichts eignes giebet,  
Daß sie können seyn, wie Er;

13. Der sie lehret treulich machen  
Und so viel und manche sachen,  
Daß sie oft von fleiß und wachen  
Müde und entkräftet sind:

14. Der kan uns auch klein seyn lehren,  
Alle reizungen verzehren,  
Allem eigennutze wehren,  
Und zur arbeit heiligen.

15. Oder, sind wir schon gehoben:  
Oder, daß die luste toben;  
Oder zeigen geitzes = proben;  
Oder, sind wir träg und faul:

16. So kan Er uns schon beugen,  
 Und der luste regung schweigen,  
 Und zu seiner armuth neigen,  
 Und sein schweiß uns animirn.

17. Vater! wegen deines Ein'gen,  
 Fahr Du immer fort die sein'gen,  
 Die reben an Ihm, zu rein'gen,  
 Bis sie, wie ihr Weinstok, sind.

90.

✱ **D**u kleine Kirch = Gemeinde  
 Der kinder, die beym scheine  
 Der Nägel = narben frölich  
 Und in dem Lämmlein selig:


2. Der häußlein, die den lusten,  
 Die unser herz verwüsten,  
 Von herzen gram geworden,  
 Und stehn im Bundes = orden,

3. Zur freude ihrer eltern,  
 Des volks in gnaden = zeltern,  
 Und aller pilger = horden,  
 Und wem sie sauer worden!

4. Ist's euch im Bunden = bade  
 Zu schwimmen eine gnade?  
 Walts Gott zum Sacramente  
 Der Marter = testamente!

91. Lie

91.


 Tebes Lamm! ein grosses Mädgen  
 Kan wol nicht von vielen thät'gen  
 Proben seines herzens zeugen;

Und wenns so kömt, muß es schweigen.

2. Aber wenns aufs Blut = bezahlen,  
 Ueberhaupt auf gnaden = wahlen,  
 Und dergleichen sachen kommet,  
 Da uns nichts als gnade frommet;

3. Wo es huld gibt ohne mühe:  
 Da kömths jungfräulein Marie,  
 Mit dem ganzen Mädgen = haufen,  
 Froh und sündershaft gelaufen.

4. Und die auf dem kirchen = sprengel  
 Sonderlich bestellte Engel  
 Wissen Gabriels manieren  
 Gar zu schön zu appliciren.

5. Gratia salvete plenã!  
 Sagen sie; das Mene, Mene (Dan. 5, 25.)  
 Das wird da nicht hergezogen,  
 Gnade wird nicht abgewogen.

6. Heilger Geist! die mutter = haube  
 Deiner auserwehlten taube  
 Wird ihr bleiben in den zeiten  
 Und in denen ewigkeiten,

7. Und so lange Mädgen = Chöre  
 Werden stehen, dir zur ehre,  
 Wird man sich für diesen seggen  
 Dir zu deinen füssen legen.

J 4

8. Doch

8. Doch zum ewgen angedenken,  
 Daß du woltst ein kind beschenken  
 Mit dem GOTT, der Mensch geworden,  
 Segne unsern Mädgen=orden!

9. Wie Er bey der Creuzes=schaare  
 Bis den tag gezeichnet ware;  
 Also bleib Er Dir versiegelt  
 Und vor aller welt verriegelt!

10. Laß, so lange die Gemeinen  
 In der Creuz=gestalt erscheinen,  
 Sich nicht nur allein kein Mädgen  
 An dem kleinode verspät'gen:

11. Sondern gib uns zum vermächtniß,  
 Der Maria zum gedächtniß,  
 Und um ihres Kindes wegen,  
 Ewgen Jungfern=cranz und seggen.

---

92.

**E**W<sup>\*</sup>IG<sup>\*</sup> Ist es nöthig, daß ein knabe  
 Viel vom staubgen zeugen=trabe  
 Und von streiter=narben zeige:  
 Wie frigt' er das auge tränge?

2. Aber wenns außs Blut=bezahlen,  
 Ueberhaupt auf Gnaden=wahlen  
 Und dergleichen sachen, kommet,  
 Wo uns nichts als gnade frommet,

3. Wo



3. Wo es huld gibt ohne mühe;  
Kömt außs Knäblein der Marie  
Unser ganzer Knaben-haufen  
Froh und sündig zugelaufen.


4. Geist! die Imperator-krone  
Bleibt der Marie ihrem Sohne,  
Der allein ist Fons salutis,  
Der ist Princeps Juventutis;

5. Doch zum ewigen angedenken,  
Daß Gott wolt ein Knäblein schenken,  
Daß im thron der ewigkeiten  
Vater war von allen zeiten,

6. Heilge unsre Knaben-schaaren  
In den bedenklichen jahren;  
Um des Eingen Knaben halben  
Wollst Du alle Knaben salben!

7. Und damit, so lang Gemeinen  
In der creuz-gestalt erscheinen,  
Nicht ein einzig Knaben-herze  
Jesu Knaben-sinn verscherze;

8. So gib jedem zum vermächtnis,  
Dem Kind Jesu zum gedächtnis,  
Und von seiner Knabschaft wegen,  
Seiner Bundes-Wunde segnen!


 Inn doch alle Knaben dächten,  
 Ofne Pleura, du bist mein,\*  
 Und ihr herz und leib 'nein brächten! \*\*

So verschliefen sie die pein,  
 Da die arme kindheit  
 Noch in ihrer blindheit  
 Uebem reizungen im fleisch  
 Wird unkeusch

Durch ein wild natur = geräusch. :.:

\* Joh. 19, 34.      \*\* Hohel. 2, 14.

2. Oder ist's nicht zu verschlafen,  
 Und sie werdens eben inn',

Weil sie den moment nicht trafen,  
 Da man noch entsinkt dem sinn:

O so kan man ihnen  
 Noch mit etwas dienen,

Das, wie ihr creutz = tåublein wißt,  
 Besser ist,

Als wenn man sich nur vergift.

3. Denket an Den selgen Knaben,  
 Den sie anno Christi zwölf

So allein gelassen haben,  
 Als wår Er ein gassen = welf:

Da war keine vorsicht,  
 Auch kein Knaben = Chor nicht;

Und doch war das Knåbelein  
 Jesulein

So fromm, wie ein engelein.

4. Frömmigkeit ist keine tugend  
 Von der selbstgerechten welt,

Aber

Aber wenn sich leichte Jugend  
 Still und eingezogen hält,  
 Nachts doch überlegung;  
 Denn die wilde regung  
 Legt sich niemals ohne rath  
 Oder that

Einer hinreichenden gnad.

5. Denn daß die welt-fluge tugend  
 Sich nicht besser rath gewust,  
 Als daß die unmündge jugend  
 Erst evaporiren müßt;  
 Das ist, glaub ich selber,  
 Gut für fohln und kälber,  
 Es erhält sie in der spur  
 Der natur,

Spart oft desperate cur.

Ps. 32, 9.

6. Solt ein Knabe aus den ställen  
 Dieser welt, per accidens,  
 Sich zu unserm volk gesellen,  
 (Wie sie eben sind, die gäns,)   
 Und sein wesen treiben,  
 Und alleine bleiben;

Solchen ließ man billig stehn,  
 Oder gehn,

Muß ihn doch sein Schöpfer sehn.

7. Wenn ihn Der zu uns bestimmet,  
 Und es kommt die gnaden-zeit,

Da die Wunden-glut erglimmet;

So ist mir für keinen leid.

Man muß nur verhüten

Bieten, wieder bieten;

Wer nicht von der sünde frey,

Sey so treu  
Und sagß ohne heuchelen.

8. Und sobald die selge Gnade  
Einen Knaben lieb gewinnt,  
Und nimit ihn mit auf die pfade,  
Wo die selgen Knaben sind;  
Da istß eine freude,  
Eine augen = weide,  
Wie die grossen kinderlein  
Sünderlein,  
Heilge = Geistes = mündel seyn.

9. Dieser Mahler ohne gleichen  
Mahlet ihnen gleich ein Bild  
Mit dem Menschen = Sohnes = zeichen,  
In die wolke eingehüllt:  
Wenn unganze Knaben  
Herzens = decken haben,  
Werden sie vom strahl (verdeckt)  
Doch erschreckt,  
Und aus ihrem traum geweckt.

10. Aber denen lieben herzen  
Von der Bunds = Chor = knabenschaft,  
Deren herz an Jesu Schmerzen  
Und an seinem Leichlein haft,  
Zeigt die erste Wunde,  
In der Bundes = stunde,  
Wie die hütte Jesu Leich'  
Werde gleich,  
Der sinn Christi Sinn erreich'.

11. Warum blutet unser kindgen?  
Ist die sichel etwa da,  
Die da mähet die unmündgen

In

In Rama und Gibeon? (Matth. 2, 16. 2 Sam. 21, 6.)

Nein, mit Ihm soll's warten

Auf Calvari-garten:

Das Kind Jesus weyhet dich

Und weyhet mich

Auch, durch diesen bund, für dich.

12. Diese war die letzte grosse

Alte-Bundes-paßion

Für die's Knäblein auf dem schoosse

Fordert als zum schmerzens-lohn,

Daß die alte schande

Vom menschlichen stande

Beym Liturgischen genuß

Seiner Zuß

Ewiglich vergehen muß.

13. Daß das so die schande bleibe

Für die hurer dieser welt:

Aber wer am Marter-leibe

Seinen todes-leib erbelt,

Durch's verdienst der Wunden

Die Erlösung funden,

Und vons Leichnam's kraft berührt,

Und curirt,

Den triumph der Wunden ziert;

14. Von derselben selgen stunde,

Träget man sein Faß für Ihn,

Und die kindlein, die zum bunde

Christi gliederschaft gediehn,

Knaben-Chors-verwandten,

Sind Repräsentanten

Und wie so ein Wiederschein

Von dem klein

Und

Und unschuld'gen Jesulein.

15. Darum steht im Chor=tractätgen:  
Mir ist als solt ich ihn sehn,

Der den Knaben ohn unthätgen,  
Unter Heiligen=Geistes wehn,

An der vorhaut tödtet!

Knäbelein erröthet!

Dankt, mit frohem sündler=streich

Für den stich,

Drüber euer Freund verblich!

## 94.

**W** **W** **W** Als ist ein wahres Jünglings=herz?  
Ein herze, das die Wunden  
Von zurechnung der alten schwärz  
Erlöset und entbunden.

Wie Jesus=mäßig denket es,  
Das ehemalige thierlein!

Was ist das für ein seliges  
Und köstlich creatürlein!

2. Wahr ist's, so lange Jesus Christ,  
Der ewige kirchen=Alte,

Der auch der kirchen=Chmann ist,  
Hier auf der erde wallte,

Und erst nur bauer=arbeit that,  
Dann, als die zeit erschienen,

Gepredigt hat des Vaters Rath  
Vom blutigen versühnen;

3. So

3. So lange hat sichs liebe herz  
 Zum led'gen volk gehalten,  
 Und hat mit oder ohne schmerz  
 Die hütte zu behalten,  
 Und jünglingshaftig sigillirt;  
 Obs wol bey nacht und tage  
 Auf seinen Eystand meditirt, Matth. 9, 15.  
 Der Ihm so nahe lage.

4. Ihr ledgen brüder, denkt nur an:  
 Wie bey uns izo eben

Manch zwanzigjähriger led'ger mann,  
 Manch dreyßiger, - so leben;

So war Abiad, Elgibbor,  
 So ging sein puls, sein odem,  
 So ging veränderung bey Ihm vor,  
 So dünstete sein Brodem,

5. So stund Er auf, so legt Er sich  
 Auf schlechte lager-stätte,

So ward Er müde, hungerig,  
 So redt Er, wenn er redte;

Er sättigte sich kümmerlich,  
 Hielt haus von seinem lohne,  
 Bequemte sich, wie du und ich,  
 Gebeugt zum Aphedrone.

6. Auch kränkelte die leibes-hütt,  
 Vielleicht war Er gebrechlich,

Er war ein munteres gemüth,  
 Sein Körper war doch schwächlich,  
 Bald that ihm dis, bald jenes, weh,  
 Das drückte auch die seele.

Wir wollen Ihn uns recht besehn,  
 Daß mans einand'r erzehle.

7. Man

7. Man weiß zuletzt kaum wo man ist  
 Vor freude, schaam und beugen;  
 Man denkt, ach mein HErr JEsu Christ!  
 Ist's so, so ist im reigen  
 Der leimern hütten mit zu stehn  
 Kein so gefährlich stükke;  
 Wir dürfen nur das Lamm besehn,  
 So sind wir im geschicke.

8. Ja wol, wenn unsre seele fühlt,  
 Daß der Geist categorisch  
 Den ton in unserm herzen spielt:  
 So war Er meritorisch

Er hat kein einigs wort geredt,  
 Kein tröpflein schweiß geschwizet;  
 Er ging kein einig mal zu bett',  
 Es hat uns was genüzet,

9. Hat keinen bissen brod geschmeckt,  
 Hat niemals seine Hände  
 Zu seiner arbeit ausgestreckt:

Er dreh sich oder wende,  
 Was man nur denken kan, kurzum  
 Das Er auf menschen-weise  
 So macht; ist uns ein meritum  
 Von unschätzbarem preise.

10. Das machet JEsus-ähnlichkeit  
 In herz, gemüth und sinnen,  
 Und JEsushaftge jünglings-leut  
 Von aussen und von innen.

Kaum ist die seele absolvirt,  
 Das ist, zugleich curiret;  
 So wird die hütte consecrirt,  
 Und eingebalsamirt.

II. Dann



II. Dann ist auch das systema aus  
Der alten schand-ideen;

Da sehn wir erst, wo wir zu haus,  
Da lernen wir verstehen

Was uns der gnaden-archen-plan,  
Der sich eröffnet, zeigt,

Und wie wir waren, um und an,  
Oh sich der fall eräuet.

12. Wir habens, seine blutge Seit  
Macht unsre herzen saftig,

Und seine todtenhaftigkeit  
Die glieder todtenhaftig.

Jemehr die blutgen gnaden gehn,  
Je mehr wird uns, bey allen

Den theilen der sündhaften schön',  
Der Freund ins auge fallen.

13. So drückt die hütte nicht so sehr,  
Sie wird beblut't und beugsam:

Kommt wo ein fleisches-regen her;  
So tödtets Jesu Leichnam,

So flucht ihm Jesu Lammes-gesicht,  
Von welchem man copien

An unsern wahren Brüdern frigt,  
Durchs Heiligen Geists erziehen.

14. Er weiß das irdene gefäß  
Mit Blute zu tingiren,

Und es so, seinem zweck gemäß,  
Im gang zu conserviren;

Und wer ein treues herze hat  
Und schleppt sich mit der hütte,

Für den ist immer guter rath  
Aus Jesu heils-geblüte.

15. Wir

15. Wir woll'n uns dann mit Leib und seel  
 Dem Jüngling Jesu weihen,  
 Der durchs Verdienst von seinem öl (Ps. 45, 8.)  
 Dem Chor gibt das gedeyhen,  
 Im Herzen und im Angesicht  
 So Jesushaft zu werden,  
 Daß wer uns ins Gesicht frigt,  
 Denkt: So wars Lamm auf Erden.

## 95.

\* **W** \* Wenn du aufstehest, du Jünglings-volk!  
 Denk an die selige zeugen-volk  
 Unfers HErrn Jesu, und sprich: Das walte  
 Jesus, der ledige-Brüder-Alt,  
 Sein tag ist da.

2. Und dann so denke, als wärest du  
 Jesus der Jüngling, und nicht nur du;  
 So verricht die nothdurft, so reis' und speise,  
 Bet' und arbeite, kränkl' auf die weise,  
 Und so verscheid'.

3. Seyd ihr bey alle dem, ( denn ihr seyd  
 Doch noch nicht allzu erfahrne leut )  
 Mit dem fuß in etwas hinein getreten:  
 Raum hat das herz für den fuß gebeten,  
 Ist's weggewischt.

4. Und wenns mit einem noch nicht so ist,  
 Betet und sprich man: HErr Jesu Christ!  
 Ich bin dein geschöpfe, ich steh und weine,  
 Und ich bin einmal in der Gemeine.

Kyrieleis!

96. Du

96.

**D**u der Jungfern seelen Schöpfer,  
 Ihr's gefäßes weiser Töpfer,  
 Der Erfinder ihrer hütte,  
 Grund-gedanke ihrer Sitte!

2. Ihr, sie wache oder schlase,  
 Zeitlichs und solides Cave,  
 Ihrer Sacristen Bedecker,  
 Ihrer sinnen erster Bekker!

3. O daß ihr sinn deinem gleiche,  
 Und die hütte deiner Leiche,  
 Andächtig zur Seiten-höhle,  
 Der geburts-statt ihrer seele!

4. Daß der seelen-Freund die tage  
 Nach jeglicher namen frage,  
 Und sich mit der wundten Seite  
 Uebers ganze kind ausbreite.\*

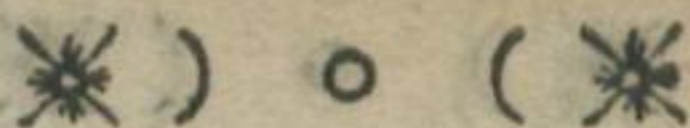
\* Matth. 23, 37. Ps. 36, 11. I Kön. 17, 21.

97.

### Ein Chor-Abend-Lied.

**S**elge sündernamen  
 In dem siegel-ring  
 Der der Hand des Amen  
 Ein so nahes ding;  
 Eh ihr kommt zum schlase  
 In den ruhe-saal,  
 Denkt doch an die schafe  
 In der gnaden-wahl!

2. Euer



2. Euer wohl bekanter  
 Jesus thu euch guts,  
 Euer nah verwandter  
 Fürst, mit saft des Bluts  
 Euch vors herz gemahlet,  
 Segne eure zahl,  
 Die Er doch bezahlet  
 Hat zu einem mal.

3. Ruhet, lieben glieder!  
 Euers gleichen warn,  
 Als das wort hernieder  
 Kommen, die's gebarn:  
 Solten fleisches-lüste  
 Eure brust entweyh'n,  
 Und Maria brüste  
 Tränkens Jesulein?

4. Dafür fraß die flamme  
 Des gericht's den Mann  
 An dem Creuzes stamme,  
 Wo Er auch den bann  
 Der unreinen lüste  
 Tödtet' durch sein Fleisch;  
 Wer das gläubig wußte,  
 Der war ewig keusch.

5. Höret doch auch worte  
 Von der nacht-gefahr,  
 An dem tempel-orte;  
 Denn es ist doch wahr:  
 Aber macht den stirnen  
 Gegen ihr gereiz,  
 Jesu knecht und dirnen,  
 Macht das heilige Creuz!

6. Schlaf

6. Schlaf in sein'm umarmen!  
 Traum vom Jesulein  
 In Marien armen,  
 Liebe Chor = Gemein;  
 \* Weid in seinen schmerzen,  
 Sieh die Hand und Fuß,  
 Und die Gruft im Herzen;  
 O da schläfst du süß!

---

98.

\* **W**ie bring ichs doch zuwegen,  
 Daß ich die Ehe = segnen  
 Und auch die Ehe = pflicht,  
 Bollgültige vergütung  
 Und trenliche behütung  
 Des Ehe = testaments \*bericht? \*Eph. 5, 32.  
 2. Da komme ich auf dinge,  
 Hilf Gott, daß mirs gelinge,  
 Du edler Schöpfer mein!  
 Die Ehe zu besingen,  
 Eins von den größten dingen,  
 Die dir je eingefallen seyn.  
 3. Warum nicht gar das größte?  
 Denn daß Er uns erlöste,  
 Ans rauhe Creutz erhöht,  
 So blaß, so todten = farbe,  
 Voll Beulen, voller Narbe;  
 War's nicht in Bräutigams = qualität?  
 4. Ach

---

\* Oder: Schlaf, wie unser Heiland, auf der see,  
 so tief und o stürmisch, weiland auf dem küssen schlief.

f

4. Ach ja ihr theuren seelen,  
 Die ihr in leibes-höhlen  
 Den namen Männer tragt,  
 Bis man in ewigkeiten  
 Von nichts als Lammes-bräuten  
 Und Lammes-weibern singt und sagt!

5. Zu was für einem ende  
 Hub JEsus seine hände,  
 Die Priester-hände, auf,  
 Und hieß, mit sanftem winken,  
 Mensch, dich in schlaf versinken?  
 Ihr männer, merket alle drauf!

6. Zu was? das schwächste theilgen,  
 Das wir itzund in eilchen  
 Und schleyern sitzen sehn,  
 Durch stufen und durch grade  
 Zu zeitigen zur gnade  
 Der noch zu frühen Lammes-Eh'n.

7. Der Heiland ist der seelen,  
 Aus ewigem erwehlen,  
 Ihr Mann und Herr allein:  
 Sie sind dazu geschaffen,  
 In seinem Arm zu schlafen;  
 Die seelen sind alleine sein.

8. Und in dem reich der geister  
 Ist nur ein ein'ger Meister  
 Wie nur ein ein'ger Mann:  
 Der sieht sie an als Esthern,  
 Und sie sich selbst als schwestern,  
 Was man von geistern wissen kan.

9. D

9. O wie bewahren die Zeugen  
In denen jüngerlings-reihen

Ihr herz und ihren leib,  
Auf heilige verwaltung

Der Creutz-Gemein-gestaltung

In ein begnadigt sündler-weib.

10. Und wie unzählbar weihen  
Der kirchen jungfern-reihen

Sich und die werkstatt dem,  
Der sie, auf dieser stätte,

Schmückt mit dem Braut-geräthe,

Und nimt, so balde sie bequem.

11. O Gott, du keusches Lämmlein!

Blas auf dein reines flämmlein;

Dem Ehe-kirchlein ist

Sie noth, die Blut-bethauung: Ebr. 9, 21. e. 10, 22.

Die procurator-trauung

Geschah im namen Jesu Christ.

12. Ehrwürdiger Gebieter

Der sündigen gemüther,

Die Du am Creutz gefren't:

Dein purpur-rothes Dele

Salb deine menschen-seele!

Dir sind wir alle gleiche leut.

99.

W Ir beten unsern könig an

Mit heiligem erbeben:

Was ist uns für ein tiefer plan

Auf dasmal aufgegeben!

2. Ges

2. Geheimnis = volles wunder = werk!  
 Wodurch in einer stunde,  
 Der liebe mehr als todes = stark  
 Hilft zum gesalbten bunde.
3. O wärn wir durch des zepfers kraft,  
 Der unser volk befehligt,  
 Iht gleich zur einfalt hingeraft,  
 Mit kinder = sinn beseligt!
4. O würd uns in dem augenblik  
 Der neben = sinn benommen,  
 Den wir, als satans meister = stük,  
 Vom sünden = fall bekommen!
5. Wir leben zwar in einem fleisch,  
 Doch nicht als fleisch der sünden,  
 Und also bleibt das herze keusch,  
 Die seel im Blut = empfinden.
6. Denn das gewahr und inne werd'n,  
 Das allen Leben eigen,  
 Sie machen, was es sey, auf Erd'n,  
 Muß keine luste zeugen.
7. Gelobt sey Unser Ehemann,  
 Der unsre glieder träget,  
 Von heiliger Menschwerdung an,  
 Und noch nicht abgelegt!
8. Hängt doch sein ganzer Ehe = rath  
 An Seinen marter = gängen;  
 So wolln wir dis Vicariat  
 Mit Seinem Blut besprengen.

Ebr. 9, 29. 19.

100, W.



100.

W. C.

**H**eiliger Geist! segn' jedes haupt,  
 Das wir von dem Lamme habent,  
 Ehe-gaben,

Die man nicht verdanken kan  
 Seinem Mann;

Wollest ihnen, Jesus halben,  
 Herz und mund und stirne salben,  
 Wo eins liegt und betet an.

2. Segne ihre liebe hand,  
 Daß sie sich, bey dem glaubens-blicke,  
 Munter schicke

Und ergebe in die müh,  
 Welche sie,

In den kurzen sterbens-tagen,  
 Mit uns in gemeinschaft tragen,  
 Nach der Christs-öconomie.

3. Gib du ihrem wander-fuß,  
 Dran sie manchen schmerz erfahren,

In den jahren  
 Der bestimmten pilgerschaft,  
 Salbungs-saft

Auf die breit-gedruckten zähen,  
 Wenn sie durch die holpern gehen,  
 In dem dienst der kleinen kraft.

4. So ein herz fürs Eh-gemahl,  
 Kinder, und das creutz-register

Der Geschwister,  
 Und wenns ihnen nöthig that,

A

That

That und rath,  
Bleibt bey aller plage frölich,  
Und bey aller mühe selig,  
Weil es keinen herz = wurm hat.

M. C.

5. Unsers herzens innigkeit,  
Die den Mann der schmerzen meinet,  
Balde weinet,  
Balde lächelt, balde zeugt,  
Balde schweigt,  
Liebt euch, ehrwürdige herzen;  
Eurer freude oder schmerzen  
Dienen wir, und thuns gebeugt.

Beyde Chöre.

6. Der geheimnis = volle Bund,  
Wo man eheliche segen,  
JEsus wegen,  
Heilig gibt, und keusch empfäht,  
Im gebet,  
In dem von dem Erz = erbarmen  
Selbst erfundenen umarmen,  
Wenn man kirchen = saaten sä't.

7. Obgleich all's, was kinder heißt,  
Sündig ist und eine made,  
Hat doch gnade,  
Wird mit JEsu blutger gnad  
Bald gebadt;  
Unsre Mutter wird sie salben,  
Um des Menschen = Sohnes halben  
Und die Jhn getragen hat.

8. Sprich

8. Sprich Du deinen Segen aus,  
 Ueber aller unsrer Lieben  
 Wein und rieben,\*  
 Auch\*\* die Brust, wo unsre klein'n  
 Kinderlein  
 Ihre nahrung daraus heischen,  
 Und der schwestern leib, dem keuschen,  
 Doppelt eingeleibet seyn.

Parænesis..

9. Seyd ihr denn nur Eine seel,  
 Ein Geist, eine Einge hütte,  
 In der mitte  
 Der geliebten Jüngerschaft  
 Kleiner kraft?

So müsse gar verstieben  
 Was an euerm ganzen lieben  
 Annoch ungeschicklichs haft!

10. Was noch hinterstellig ist,  
 Sollt ihr alle eure sinnen  
 Und beginnen

Nach dem Mann der Eh-Gemein  
 Richten ein:

Daß sein Herze freude sehe  
 An dem Bild des hauptes der Ehe †  
 Und dem Kirchen-bildelein. ††

R 2

IOI. Heis

\* 1 Mos. 2, 23. Eph. 5, 29.      \*\* 2 Mos. 2, 9.

† 1 Cor. 11, 7.      †† Eph. 5, 24.

## 101.

**H**eilige dir deine Ehen,  
 Laß sie mit für Schmerzgeld gehen!  
 Laß doch kein einiges drunter seyn,  
 Das nicht sollte gedeyhn,  
 Das sich nicht nach deinem ganzen sinn  
 Gabe hin.

Du weißt, wie lieb wir Dich haben,  
 Der du die sünde mit dir begraben:  
 Du der Catholischen Kirch Archi = Kē!  
 Segne die heilige Eh, :::::  
 Ja der durchgrabenen Hände Weh  
 Segne die heilige Eh, :::  
 Mit frieden aus der höh.

## 102.

**D**ater! wohn im Witwer = haus;  
 Mutter! durchwehs mit Geistes = saus.  
 Du, setze sie zum Blut = gesaug  
 An deine Seit, du Witwen = aug!

## 103.

**Z**u dem, daß sich der Bräutigam werth  
 Für aller Witwen Mann erklärt,  
 Komt Pauli formidabler feil  
 Von Witwen wider Christum geil.

2. Drum

2. Drum nehmen wir es für bekant,  
 Daß der Verwittibten ihr stand  
 Nicht aus sich selbst (von Gottes gnad)  
 Den rang in den Gemeinen hat.

3. Und eine Witwe freyhet nicht,  
 Sie werde dann dazu verpflcht,  
 Unfehlbar mit Gemein-verstand,  
 Wo nicht immediater hand.

4. So lange aber Jesus Christ  
 Fürs einsam seyn der Witwe ist;  
 Wer, dem contrair, nach einer sah,  
 Der bräch an Jesu weib die Eh.

5. Doch denkt sie mit respect zurück,  
 Und wünschet unsrer Ehe glük,  
 Und preiset denen frauen an,  
 Wie selig eine werden kan.

6. Das sind die wahren stamina  
 Für Witwen-chor-principia.  
 Er schreib sie euch ins pectoral,  
 Ihr Witwen der genadenwahl!

7. Wir wünschen euch mit innigkeit  
 An euerm Mann tägliche freud.  
 Und wenn Er euch so lassen könt,  
 So wärs euch herzlich gern gegönnt.

8. Der haupt-beruf ist, Lieben Jhn;  
 Der andre, Seinem hause dien'n:  
 Sein freundlich ansehen ist euch lohn;  
 Könt ihr was guts thun, thuts nur schon.

R 3 104. Ich

\* Ich freu mich auf die stunde schon,  
 Da wir der manns-geberden,  
 Der Brüder schweren lection,  
 Sollen überhoben werden;  
 Wenn sich der ganze Kirchen-leib,  
 Mit allen königinnen  
 Und jungfern, als des Lammes Weib,  
 Befindet bey Ihm drinnen.  
 2. Drauf seh ich in der ferne schon  
 Der Mutter meiner seele  
 Getreue präparation  
 Mit ihrem freuden-öle;  
 Ich fühle einen Lämmleins-sinn  
 In meiner Löwen-hütte,  
 Und werd ein sanftes beugen in  
 Beym untertreter-tritte.  
 3. Ehrwürd'ge Lammes-priesterin,  
 Du Fuß der Magdalenen,\*  
 Die sich so gern mit muth und sinn  
 Zum Fuß des HErrn gewehnen!  
 Was ist die ursach, daß ein Mann,  
 Bey äusseren vorzügen  
 Sich im geist des gemüthes kan  
 Vor deiner gnade schmiegen?  
 4. Was ist die ursach, daß man dich  
 Als Jesu Schwester ehret?  
 Du gleichest seiner kirche dich;  
 Und

---

\* Die ganze Schwestern = Gemeinde.

Und wer dich sieht und höret,  
 Der sieht auch eine ähnlichkeit  
 Mit Der, die Jesum säugte:  
 Uns bleibet alles das geweyht,  
 Was Ihm, und wem Er, gleiche.

5. Ihr ehrwürdigen zäserlein  
 Von dem gezehlten Haare,  
 Wenn die Braut wird Haus-ehre seyn,  
 Des Mannes im talare, (Off. 1, 13.)  
 Dem ihr den schweiß abtrocknen müßt;  
 So seyd ihr in der Haube, (Hohel. 7, 5.)  
 (Nicht eines ist dabey vermist,)  
 Und ziert Ihm seine Taube.

6. Nun beugt euch als ein Einigs herz,  
 Vor euerm Gott und Manne!  
 Er zehlt die zährlein unterm schmerz,  
 Um sie auf seine pfanne  
 Zu mengen in den tempel-rauch,  
 Trotz allen weyhrauchs-hügeln;  
 Er zehlet eure thränen auch,  
 Und wird ihr früglein siegeln.

7. Send nur getrost zu Jesu sach,  
 Ihr unverdroßne wächter  
 Auf dem dreyfachen tempel-dach  
 Der Gott geweyhten Töchter,  
 Wenn einmal alles lediglich  
 Wird einen namen führen,  
 Lobt man den Einen ewiglich;  
 Der geist wird präcentiren.

\* Jungfern- und Weiber- und Witwen- Chor.

105.

✱ **D** ✱ Haupt voll beuln und striemen,  
 Haupt voll nächtlichen thaun;

D Rücken von den riemen  
 Zu furchen durchgehaun;

D stirn mit dornen=schrammen,  
 D Brust voll buß=kampfs=qualm,  
 Ihr Füße wie in flammen,  
 Ihr Finger mit dem halm!

2. Wer euch an jedem Feste  
 So nahe könnte stehn,

Als die Elf Passah=gäste  
 Und Thomas und Madlen;  
 Und wüßte, was wir wüßten,  
 Wo auch die Engelein

So sehr darnach gelüsten,  
 Und wo wir drinnen seyn!

3. Und dazu bringt der glaube  
 Ein schönes gleichnis her:

Das häuslein machts zur traube,  
 Ein jedes glied zur beer,  
 Die kirche ist der rebe,  
 Der weinstok ist das lamm;  
 Wenn der nicht säfte gäbe,  
 Wärs ein verdorbner stamm.

4. Ey daß uns Gott bewahre,  
 Ja der gerechte Gott,

Vor einer trofnen lahre!  
 Wärs uns und Ihm ein spott.

Der Leichnam von dem Lämmlein  
 Ist todt, und lebt doch Gott:

Das herz bekennet sein flämmlein,  
 Die Lippen seinen Tod.

5. Ach



5. Ach, wenns mit hab'n und fühlen,  
Wie mit dem sehen wär;

So wär es unser vielen  
Auf dieser welt zu schwer.

Allein, was einem sinne  
Noch nicht erlaubt ist hier,

Da leben viere drinne,  
Zum fünften gläuben wir.

6. Der haupt-punct \* ist bey kleinen \* Ikker.  
Und concertirten Rehn

Der heiligen Gemeinen,  
Wie Chor = Gemeinen seyn:

Daß Jesu tods = versühnen,  
Wenn man an gliedern stirbt,

Die nicht für Jesum dienen,  
Uns glieder Gtts erwirbt,

7. Und dazu segne heute  
Die Mutter Heilger Geist

Ihr ihre kirchen = leute.  
Was zu uns kömt gereist,

Und sich auf Jesu bussen,  
Blos als ein sündlerlein,

Berufen will und fussen,  
Soll Gtts willkommen seyn.

8. Willkomm'n bey Jesu Leichen,  
Was einen leib hat an,

Dem noch die seel entschleichen  
Und ihn da lassen kan!

Denkt euch nie satt, ihr seelen,  
Ans Lämmleins todes = noth!

Ich steh den Leibes = holer  
Fürs leben aus dem Tod.

et AA 59: 8: et AA 59 \* 8 \* et AA 59: 8: et AA 59

VII.

## Von der Heimholung.

106.

**E**s sind alles in der that  
 Nur für uns bestimmte krücken,  
 Drauf der rücken,  
 Den die creutz = last niederpreßt,  
 Sich verläßt,  
 Alles schöne, was wir blöden  
 Menschen miteinander reden:  
 Droben gibts ein ander fest.

107.

**D**u verlangest mich hinüber  
 Zu Dir, ich bin da, mein Lieber,  
 Ja, mein Jesu! ich erscheine,  
 Doch gebeugt, beschämt und kleine.  
 2. Gar kein mißvergnügen, keines  
 Hab ich wider irgend eines;  
 Ich bin noch an ihrer seiten,  
 Ihr Gebet wird mich begleiten.  
 3. Sey du gnädig meinen leuten,  
 Erön sie mit barmherzigkeiten  
 Auch in meinem armen namen,  
 Um der Liebe willen, amen!

108. Schlaf.

108.

✱ **S** ✱ Schlaf, liebes kind ::  
 Mit der Gemeine Jesu segnen!  
 Der Regen Der gnade überströme dich,  
 Hier zeitlich und dort ewiglich!  
 Die heiligen Engel helfen dir  
 Ins unsichtbarliche revier:  
 Da segne dich der Gott des ewigen thrones,  
 Es segne dich der Geist des lieben Sohnes,  
 Es segne dich der Mann des ganzen creuze  
 Lohnes!

---

109.

An orten, wo der Heimgang der Geschwister mit Posaunen-ton angezeigt wird, geschicht solches in der Melodie:

**O** Haupt voll Blut und Wunden, 2c.

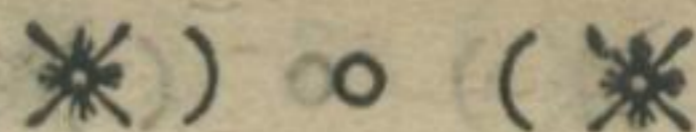
zweymal repetirt. Dazwischen wird eine melodie gespielt, woraus man erkennen kan, welches Chor so gnädig heimgesucht worden ist.

Der text dazu ist von zweyerley art, Der erste bezieht sich auf das Abgeschiedene, als ob man sänge:

Der Bruder }  
 Die Schwester } (oder N. N.) ist erblasset  
 In Jesu arm und schooß;

R 9

Und



Und hat noch aufgefasst  
 Oder: Was aus der Seite floß. Oder:  
 Da traten fürs ge- Da haben die gebeine Da ward das sterbs  
 beine Die salbungstage Den heiligen Chrysam Zum letzten mal  
 ein, frigt, bedient,  
 (1 Mos. 50, 2.)

So fuhr { er } zur  
 { sie }  
 Gemeinde,

U. Gott bewahrt's Der leib verdirbet nicht. Und das gebeine  
 geben. grünt.  
 (Ps. 34, 21.)

Bei dem andern mal kan man für sich selbst denken:

Wenn mein mund  
 wird erbleichen  
 In seinem arm und  
 schooß,

Oder: Und von der Und mit der  
 Myrrh 2c. Myrrh 2c.  
 Und wen die myrrh  
 der Leichen  
 Die aus der Seite  
 floß,

Das sterbende Dem sterbenden Treten fürs Das sterbens  
 gebeine sterbsgebeine de 2c.

Die letzte salb Die letzte ehr an- Die salbungstage Zum letztenmal  
 empfahet, thut; tage ein, bedient,

So fahr ich zur Ge- und ich fahr 2c.  
 meine,

Der leib wird Mein fleisch in hof- und Gott bes- und mein ges  
 ausgesät. nung ruht. wahrts geben. beine grünt.  
 (1 Cor. 15, 42.)

Bei



Herrlich nach jüdischer art  
 In ein grab getragen,  
 Allda mit hüttern verwahrt  
 Bis nach dreyen tagen.

Indem der sarg niedergesetzt wird:

Die seele, von dem streiter-thor  
 Zart geliebt und in ihrem Chor,  
 Ging zum Meister, Er rufte ihr;  
 Läßt das hüttlein im tiegel hier.

Unterm einsenken:

Nun dann, ihr lieben glieder,  
 Leg'n wir euch schlafen nieder,  
 Wie Jhn in seine erd:  
 Die zeit wird bald hinschleichen,  
 Daß ihr ehrwürdige Leichen  
 Mit unserm Todten leben werdet.

Oder:

Die Seele Christi heilge dich;  
 Sein Geist versiegle dich mit sich;  
 Sein Leichnam der für uns verwundt,  
 Der mache deinen Leib gesund!

Denkt euch nie satt, ihr seelen,  
 Ans Lämmleins todes-noth!  
 Ich steh den leibes-hölen  
 Fürs leben aus dem Tod.

Resp.

Das Lämmlein und sein schmerze  
 Bleibts schon &c.

Gemei-

Gemeine:

**D** komm Herr Jesu,  
Komm werther Gottes = Sohn!

Richt unsre Herzen zu,  
Mach uns Dir unterthan:  
Auf daß wir an dich glauben,  
Und uns Dir einleiben,  
In dein'm Verdienst uns weiden,  
Darinnen verscheiden  
Zu ewigen freuden.

**Der Kirchen = Segen.**

112.

Segen für heimliche Jünger. (Joh. 19, 38.)

**S** Schlaf wohl! für dich ist auch gebüßt,  
Schlaf mit der Creutz = Gemeinde  
segen,

Du kanst dem Lamme, wenns dich grüßt,  
Auch unsern gruß zu füssen legen.

2. Du katest sein erwähltes Volk,  
Das sich in deiner näh befande,  
Du ehrtest die entfernte Volk,  
Und freutest dich der Still'n im lande.

3. Du sahest sie mit seinem rok,  
Der schmach, der ehrlichen, bekleiden,  
Und mit dem heiligen creuzes = bloß,  
In einem selgen frieden weiden.

4. Ven

4. Bey dieser angenehmen mähr  
 Wird dich der blick des Lämmleins lieben,  
 " Komm, " sagen, " liebes herz, komm her,  
 " Ich hab's gesehn und angeschrieben;  
 " 5. Ich habe dir's am creuz verdient,  
 " Zu lieben meine kleine heerde;  
 " Ich habe dich umsonst versüht,  
 " Doch soll dir das zum crönlein werden."  
 6. Schlaf wohl! und unsre Litaney  
 Soll dich gemeinschaftlich beweinen,  
 Dein theurer name soll dabey  
 In unsern Dyptichis erscheinen.

## 113.

**S** **H** **Z** Jer stehen wir auf unsrer hut,  
 Ihr Geister der gerechten,  
 Und lassen unsers Lammes Blut  
 Mit unsern feinden fechten!

2. Wie muß euch doch so selig seyn,  
 Vollendetes Geschwister,  
 Ihr glieder von der Siegs-Gemein  
 Aus unserm creuz-register!

3. Ach aber, was erblicke ich,  
 Was sieht mein geist für dinge,  
 Da ich mich ehrerbietiglich  
 Zur obern Kirche schwinge?

4. Da sitzet sie, die Fürsten-reyh,  
 Die dieses auffre leben,  
 Auf was für art es immer sey,  
 Fürs Lamm hat aufgegeben.

5. Das



5. Das eine ist für dich verbrannt,  
Das andre ist erfroren,

Das dritte hat sich hin verbannt,  
Aus liebe für die Mohren:

6. Das vierte macht die meeres-bucht  
Zu einem denk-altare,

Das fünfte legt die menschen-sucht  
Mit ihnen auf die baare.

7. Bald hie, bald da hat unser Mann,  
Vor seines thrones stufen,

Ein glied, das er da brauchen kan,  
Zum leib heraus gerufen.

8. Was weist du, Volk des nahen HErrn,  
Ob die erlösten leute

Von unsern lägern wol so fern,  
Als eine sabbaths-weite?

9. Zum wenigsten bringt Gottes Lamm  
Kein todtes mensch zum leben,

Das nicht zugleich dem obern stamm  
Kan hand und herze geben.

10. Seyd wo ihr wollt, seyd nah und weit,  
Den augen unerbliklich,

Ihr um das Lamm bestellte leut,  
Ihr seyd unendlich glücklich!

11. Gehabt euch in der heimath gut!  
Wir, die noch draussen wallen,

Erwarten, mit gebeugtem muth,  
Bis wir Ihm auch gefallen.

12. HErr! warum ist dein streiter-thor  
Nicht so voll gnaden-flämmlein

Wie deiner Haus-genossen Chor?  
Sie haben ja Ein Lämmlein.



Jerusalem, du Stadt  
 Ueber uns da droben,  
 Die nun sieht, und fühlt und hat,  
 Was uns aufgehoben!

2. Denke an die Kreuz = Gemein,  
 Die mit dir verbunden,

Die sich nirgends kan erfreun,  
 Als beyn blutgen Wunden.

3. Wie muß dir zu muthe seyn,  
 Wenn du das genießest,  
 Und die vorge angst und pein  
 Durch den blik versüßest!

4. Wir sind noch im kreuz = revier,  
 Wallen auf der erden,  
 Sollen unserm Lamm allhier  
 Auch zum lobe werden.

5. Das gibt uns zufriedenheit,  
 Daß wir nicht so eilen  
 Und uns nach gelegenheit  
 Länger hier verweilen:

6. Doch fällt uns auch manchmal ein,  
 Wenn wir bey euch wären!  
 Möchten gern im obern reyn  
 Euer Lamms = lied hören.

7. Denk an uns, du selge schaar!  
 Denkt an eure brüder;  
 Er ist auch uns alles gar,  
 Wir sind eure glieder.

8. Ch

8. Eh ihrs etwa selber glaubt,  
Werden wir euch grüssen,  
Und sobald Erß uns erlaubt,  
Seine Wunden küssen.

9. Helft indessen unserm thor,  
Helfet uns mit streiten;  
Sagets unserm Lamme vor,  
Daß wir von den leuten;

10. Daß wir eure brüderlein,  
Arme, arme sündler,  
Gerne möchten bey euch seyn,  
Wie die andern kinder.

11. Gebt dem Lamm ein gutes wort,  
Daß es fein soll eilen,  
Und nicht nur alleine dort  
Sich bey euch verweilen,

12. Sondern zu uns kommen mag,  
Und auf unsern gassen  
Sich zum grossen hochzeit = tag  
Balde sehen lassen.

13. Da wolln wir beyammen seyn,  
Eine stätte haben,  
Und uns an dem Seiten = schrein  
Miteinander laben.

14. Da soll diese Felsen = kluft  
Ihre herrlichkeiten,  
Wie der Blitz thut in der lust,  
Ueberall ausbreiten.

15. Wir

15. Wir gehn euern schritten nach,  
Die ihr vorgegangen,  
Tragen seine schöne schmach,  
Die euch vor umfangen.

16. Aber ist es nicht bald zeit,  
Währt es nicht zu lange?  
Uns wird über manchem leid  
Jezuweilen bange.

17. Selge glieder! lebet wohl,  
Ruht in stillem frieden,  
Bis einmal die summa voll,  
Die daher beschieden.

Chor. Inzwischen denket der Gemein,  
Die noch muß unvollkommen seyn,  
Und eben vor gebrech und fehl.  
Immer weinet nach Christi seel.

Jt. Endlich stehet gruß und kuß  
Stille gleichsam;  
Da nimt uns der Wasserfluß  
Aus dem Leichnam,  
Und so mit uns in den Schooß,  
Ach in Deinen,  
Abba der Gemeinen!



**A n h a n g.**

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names, including a large initial letter 'R'.



115.

## Litanen am Oster-morgen.

Der eben anwesende Erste Theologus, Bischof  
oder Prediger, sagt oder singt:

**I**ch glaube an den einigen Gott,  
Vater, Sohn und Heiligen Geist.

**Chor.** Ich preise dich, Vater  
und Herr himmels und der erden, daß du  
solches den weisen und klugen verborgen hast,  
und hast es den unmündigen offenbaret.

Ja, Vater! denn es ist also wohlgefäl-  
lig gewesen vor dir.

**Lit.** Vater, verkläre deinen namen!

**Gem.** Unser Vater in dem himmel! dein  
name werde geheiligt. Dein reich komme.  
Dein wille geschehe auf erden, wie im him-  
mel. Unser täglich brod gib uns heute. Und  
vergib uns unsere schulden, wie wir unsern  
schuldigern vergeben. Und führe uns nicht  
in versuchung, sondern erlöse uns von dem  
bösen. Denn dein ist das reich und die kraft  
und die herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

**Chor.**

Chor. Vater, habe uns lieb, darum daß wir Ihn lieben, und gläuben, daß Er von Dir ausgegangen ist.

Lit. Ich gläube an den namen des Einig-  
gebornen Sohnes Gottes, durch welchen alle dinge sind, und wir durch Ihn:

Ich gläube, daß Er fleisch ward und woh-  
nete unter uns; und nahm knechts-gestalt an:

Durch überschattung des Heiligen Gei-  
stes, empfangen von Maria der Jungfrauen;  
wie die kinder fleisch und blut haben, ist Er  
gleichermassen theilhaftig worden, geboren  
von einem weibe:

Und an geberden, wie ein mensch erfunden;  
ist versucht worden allenthalben, gleichwie wir,  
doch ohne sünde:

Denn Er war der Herr, der Engel des  
Bundes, des wir begehrten; der Herr und  
sein Geist hatten Ihn gesandt, zu predigen das  
angenehme Jahr des Herrn;

Er redte, was Er wußte, Und zeugte, was  
Er gesehen hatte: die Ihn aufnahmen, denen  
gab Er macht, Gottes kinder zu werden.

Sehet, das ist Gottes Lamm, das der  
welt sünde getragen hat,

Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget,  
gestorben und begraben;

Ist



Ist im geiste hingegangen und hat gepredigt den geistern im gefängnis, und hat das gefängnis gefangen geführt;

Am dritten tage wieder auferstanden von den todten, und mit Ihm viele leiber der Heiligen, die da schliefen;

Aufgefahren gen himmel, Sitzt außs Vaters stuhl; wird wiederkommen, wie man Ihn gesehen hat gen himmel fahren.

Chor. Der Geist und die Braut, die sprechen,  
Komm!

Lit. Und wer es höret, der spreche, Komm!

Gem. Amen! Ja, Herr Jesu, komm,  
bleib nicht lange! Wir warten deiner, uns  
wird fast bange.

(Schwest.) Komm!

(Brüd.) Komm doch!

(Alle:) Komm!

Auch wird Er mit einem feldgeschrey und stimme des Erz-Engels, und mit der posaune Gottes hernieder kommen vom himmel,

Chor. Gerichte :: zu hegen, das endige ::  
über todt' und lebendige.

℟

Lit.

Lit. Das ist mein HErr, der mich verlornen und verdammten menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen sünden, vom tode, und von der gewalt des teufels,

Nicht mit golde oder silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen leiden und sterben;

Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger gerechtigkeit, unschuld und seligkeit;

Gleichwie Er ist auferstanden vom tode, lebet und regieret in ewigkeit.

Gem. Das ist gewißlich wahr.

### Liturg.

Ich gläube an den Heiligen Geist, der vom Vater ausgehet, und den uns unser HErr IEsus gesandt hat, nach seinem hingange, daß Er bey uns bleibe ewiglich;

Und daß Er alles in allen wirke, und theile einem jeglichen mit, nachdem Er will.

Dem sey ehre in der Gemeine, die in Christo IEsu ist, der allgemeinen heiligen Christlichen Kirche, in gemeinschaft der Heiligen, zu aller zeit, und von ewigkeit zu ewigkeit;

Gem. Amen!

Lit.

Lit. Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft, an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben, oder zu Ihm kommen kan,

Sondern daß mich der Heilige Geist durchs Evangelium berufe, mit seinen Gaben erleuchte, im rechten Glauben heilige und erhalte:

Gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey Jesu Christo erhält, im rechten Einigen Glauben;

In welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt.

Gem. Amen!

Lit. Ich begehre aufgelöst und bey Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre; Ich werde den Tod nicht schmecken ewiglich:

Und entgegen kommen zur Auferstehung der Todten; denn meine Hütte, die ich ablege, das Korn der Verwesung, wird anziehen die Unverweslichkeit: Das Fleisch ruhet in Hoffnung;

Und der Vater und sein Sohn, welche lebendig machen, wen sie wollen, und der Geist des, der Jesum aus dem Schlafe erweckt hat, wird auch dich, du Sterbendes gebeine, lebendig machen, um deswillen, daß Jesu Geist in dir gewohnt hat.

Gem. Amen!

Lit.

Ich glaube, daß unsere Brüder N. N. Und unsere Schwestern N. N. \* zur obern Gemeine gefahren, und eingegangen sind in ihres HErrn freude, der leib ist hier begraben,

Ges. Mit Ihm in seine erd; die zeit wird bald hinschleichen, da ihr ehrwürdigge leichen mit Unserm Todten leben werdt.

Chor. Was recht ihr leib zur erde hat, denn sie ist seine mutter = statt, das hatte ihre seele wol natürlicher zur Seiten = hohl.

Gem. Wir arme sündler bitten, Du woldest uns erhören, lieber HErrre Gdt!

Lit. Und uns mit der vollendeten Gemeine, insonderheit auch mit deinen dieses jahr über heimberufenen Dienern und Dienerinnen bey der gesammten kirche, als N. N. in ewiger gemeinschaft behalten, und uns dereinst mit ihnen ausruhen lassen an deinen Wunden.

Gem. Amen!

Chor. Sein' augen, seinen Mund, den Leib für uns verwundt,

Gem.

---

\* Hier wird der seit letzten Ostern des ortes heimgegangenen Personen namentlich gedacht.

Gem. Da wir so vest drauf bauen, das  
werd'n wir alles schauen, und in der nähe  
grüssen die Maal an händ und füßen.

Chor. Wir grüß'n uns ehrerbietiglich\* vons  
Heilands seiner Sie, von der, die annoch bey  
uns hie,

Lit. Und die zu Ihm entwich!

Gem. Wenn mein mund wird erbleichen in  
Seinem arm und schooß, und von der myrrh  
der Leichen, die aus der Seite floß, das sterben-  
de gebeine die letzte Salb empfäht: So fahr  
ich zur Gemeine, der Leib wird ausgesät.

Lit.

Ehre sey der Auferstehung und dem Leben!  
Das uns leben macht, so lange wir sterben,  
und wenn wir das rechte leben erlangen, nicht  
wieder sterben läßt:

Ehre sey Ihm in der Gemeine, die auf Ihn  
wartet, und die um Ihn her ist,

Chor: Von ewigkeit zu ewigkeit,

Gem. Amen.

Ges. Drauf schliessen sich die sinnen (Brr.)  
der Jüng'r (Schw.) und Jüngerinnen  
(Chor.) als ob sie mit sein'm geren (Gem.)  
schon überdeckt wären.

℥ 3

116. Coms

\* Pacem.

116.

## Communions = Liturgie.

### Zur Beicht und Absolution.

#### Theoria.



**E**s ist nichts unter alle dem, was leib und seel macht matt, so fürchterlich unangenehm, als daß man sünde hat.

Wie roth wird oft das wängelein, was thränen rollen 'rab! Und kam kein friedens = engelein und mahlte Jesum ab:

So weinte sich ein weiches herz ums sünden = elend todt. Die Mutter weist aufs Lammes schmerz, das hilft durch diese noth.

**W**orauf Sie jegliches besonders führet, und sich und ihre schul legitimiret; das ist, bey groß und klein, krank und gesunden, Verdienst der Wunden.

**A**ugenblicklich steht der Fürste mit der ofnen Seite da, und man fühlt es, wie Er dürste, daß Er eine seel umfah.

**S**o weinen sie einander nach, das sündler = herz nach Ihm, das Herze, das verdienstlich brach, aus liebe und ästim.

**L**aßt alle langmuth gleich im ganzen himmelreich, bey den nationen, ja unter Gottes zeug, in einem herzen wohnen; ach ihr guten leut, Seine lindigkeit übertrifft sie weit.

**D**ein Mann der ward für dich ein fluch 2c. p. 107.

Homi:

## Homilie.

**W**ie sind wir doch so milde bey unserm fall  
getröst über der Göttheit bilde, seit uns  
das Lamm erlöst! Lamm, aber wunder-  
bares Lamm, was dich die braut nicht kostet, du  
Seelen-Bräutigam!

**W**ir folgen dem geruch, zu sehen und zu hören die  
in dem Marter-buch verborgne tiefe lehren:  
wie Jesu auge fragt, was Simons aug auf das für  
eine antwort sagt, das macht erst's auge naß.

Ihr herzen, hört ihrs auch, was Jesu augen re-  
den, wie sie nach ihrem brauch befriedigen die blö-  
den, die eigenliebe quäl'n, das eigen-lob beschäm'n,  
und mit gebrech und fehl'n es so genau nicht nehm'n.

**D**enn bey der gnade ihrem süßen spiele ist ein voll-  
kommenes elends-gefühl.

Je weiter uns die gnade nun wird bringen, je schöner  
wird das sünders-lingen flingen.

**W**as man immer sagen kan, denn an solchen tie-  
fen orten fehlts an worten, macht in unsrer eig-  
nen brust, schmerz und lust, schmerzen über das ver-  
derben, lust dem Lamm nachzusterben, und was  
Gott allein bewußt.

Ists auge von buß-zäh'n geträugt, unds sünders-  
roth hinweg gebleicht 2c. p. 125.

**M**ehr denk'n als sagen für die zeit, anbeten und  
dem Freund vorweinen über freud und leid,  
bis daß man nicht mehr weint.

**S**eine franken am siechen-teich kommen all ins  
gesunde reich; und seine zukunft in das fleisch,  
macht ihnen leib und seele keusch.

## Soliloquium.

**A**um hab ich armes menschen-kind mich  
Adams ausgeschämt, so fürcht ich mich erst  
noch der sünd, daß sich mein Gott gegrämt.

Ich bin wol ledig meiner schmach, Er hält mich  
gar für schön; die schmach, die Ihm das herze brach,  
ist mir doch anzusehn.

**M**eines Königs innigkeit gehet über alle dinge,  
über die verlegenheit, drein mich meine armuth  
bringe. Trotz den nieren, trotz dem fleisch, bleibt  
Ihm meine seele kernsch.

**E**r hat ein innigs liebes-band mit meiner seel ge-  
bynden: O würd es einst in seiner hand noch un-  
verlezt gefunden!

**U**nd ich, so viel ich mich besinn, denn ich bin frei-  
lich schnöde, und seit ich sehr begnadigt bin, sehr  
schamhaft und sehr blöde, ich habe meinen lieben  
Mann doch lieber, als ichs sagen kan.

**H**eiland! mein sündiges armes herz kennst du an  
mehr als an einem schmerz. Gläuben, Herr, und  
hoffen sind theure gaben; aber das lieben gehört zum  
haben; ich hab dich doch.

Und warum hab ich dich, Seelen-Mann? weil du  
erkennst meinen tiefen bann. Hätt'st du dich nicht  
selber an mich gehangen, wär ich dich nimmermehr  
suchen gangen; wer ist wie du?

**M**ache, daß mein herz und auge weinen; wenn  
ich nicht getreu gewest im Kleinen: darnach  
machs lichte, und tritt mir mit frieden vors gesichte.

Wenn ich deine stimme überhöre, und mich nicht  
an die befehle kehre in meinem herzen; ey was macht  
mir das für bittre schmerzen!

Je



Je mehr Du vergibst, du liebevoller Fürst, je mehr Du von uns geliebet wirst. Wir sind alle sündler in grossem grade, und darum haben wir auch die gnade, und lieben sehr.

Denn, was du HErr erduldet, war meiner sünden last 2c. p. 18.

Wie ofte hat mein herz geweint, o Du mein ander Ich! wenn ich gedacht, mein Ehe-Freund ist ängstlich über mich. Denn, dacht ich, wen Er so geführt und hat Ihn noch nicht consummirt, zum lohn für seinen todes-schmerz, welch thor und träges herz!

Und diese arme seel liebt ihr Immanuel: Sie ist freilich blöde, sie weint in ihrer höl, denn ach, ihr ruhm ist schnöde, daß Du, mein HErr Christ, ihr so gar viel bist, und sie Dir nichts ist.

Ja mein Immanuel! gesegne deine seel, salbe sie mit gnade, und mit dem freuden-öl: sprich zu der armen made: deine schmach ist mein, mein Verdienst ist dein, du sollst selig seyn.

Werd ich nicht bald deine seyn, innig, heilig, unverdrossen, zugeschlossen vor dem einfluß aller spur der natur, die nicht mit des Lammes Blute eingesprenkt ist zu dem muthe seiner neuen creatur.

Dis wörtlein leg ich ein für meine seele, und wär auch gern gesalbt ans leibes-höle.

Daß der sinn des Lammes sinn gleiche und die hütte seiner Leiche.

O mein Immanuel, mach mir geist, leib und seel keusch und züchtig! Jesu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn wie Du!

Deine Pein und blutigß schwitzen, deine Narben, Striemen, Rizen, deine Marter, Angst und Stich, o HErr Jesu, trösten mich!

**S**tärk mein sonst schwache glaubens-hand, zu fassen auf dein Blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut!

**D**a wo dein Buskampsblut ic. p. 114.

**K**omm, o Herr, und drück in gnaden ikt dein bild ins hertz hinein: so wird meinem alten schaden durch dein Blut geholfen seyn. Salbt dein öle meine wunden, so bin ich dann ganz verbunden.

**N**un ich verlasse mich auf dein Verdienst und Dich, auf dein Blut, das heisse, das Blut vom Seitenstich, das helf mir auch zum fleisse; denn so gar den muth, daß mans seine thut, den verdient dein Blut.

**J**esu, der du warest todt, des gesetzes Ende! daß ich mich in aller noth nirgends hin mehr wende, als zu dem, der mich versühnt, o mein trauter Herrre, gib mir nur was du verdient, mehr ich nicht begehre.

**M**ein glaube ist gewiß nicht krank, dem Glaubensanfänger sey dank! Mein glaub an den Blutrünstigen Gott hält meine Sâhe immer roth.

**I**ch schwere hier vor allen Jesus-engeln, so wahr ich gehe durch der gnade gängeln,

So wahr ich in dem werk der kraft beklieben, durch meines Lammes bis zum tode lieben;

So wahr will ich ein Wunden-würmlein bleiben, so lang das Blut wird sein geschäfte treiben.

**S**ehet aber nur das würmlein an, wenn eine frentdemacht, was unbeblutets, ihm will nahn, was hats da nicht für kraft!



## Kirchen = Beicht = Gesang.

\* **M**utter! unsers Vaters huld 2c. p. 74.

Du hätt'st uns gerne reine im innern und im scheine,  
das fühlt mein herze wohl; drum dankt es für  
die mähle, für pflege und für ziehe, und ist von lieb  
und beugung voll.

Mache unsre seelen keusch, so wird auch das franke  
fleisch, durch die ewige Gott's = gewalt'n und  
die Myrrh der Leich erhalt'n.

Was unsre seelen mit lust erfüllt, was unsern geist  
ganz alleine stillt, was wir immer müssen im  
herzen finden; ist die versöhnung für unsre sünden,  
durchs Blut des Lammis.

Verliebter in die sünderschaft und in die sünderin-  
nen! wir nahen uns zu deiner kraft, von auf-  
sen und von innen. Wir, Gott sey ewiglich gepreist!  
sind aus demselben orden, dem Du zu liebe allermeist  
bist angenagelt worden.

So vergib uns unsre schuld, 2c. p. 70.

In versuchung führ uns nicht, 2c. ibid.

Vor dem falschen engel = licht wollst Du uns be-  
wahren; 2c. p. 81.

Du bist nicht mehr in dieser welt, uns hast Du so  
dahin gestellt, so siegle uns der sünde zu:::

Und aller eigenen gerechtigkeit,

Und aller zucht = trockenheit,

Und der unblutigen gnade,

Und aller schönheit ohne Blut = strich,

Und der gleichgültigkeit gegen deine Wunden,

Und der entfremdung von deinem Creutze,

Und der entwehnung von deiner Seite!

Bespiene Wangen, daß uns der Vater nicht ans-  
speren dürfe!

**B**lutger schaum vom Leichnam, wasch uns unsre füsse!

Berschwitzte Haare, troknet sie!

**D**ie heilige Absolution 2c. p. 10.

**H**err Jesu! sey uns selber nah und schenk uns alle mangel, 2c. p. 139.

**D**aß die Hand, die durchgrabene, uns alle segnete, und absolvirete, und sigillirete!

**H**ebe auf die durchgegrabnen Hände über die Gemeine und vollende alle die segen, die sich in dein'm herzen für uns regen.

**D**ein durchstochnes Herze, klopfe hinfort über keinem von uns!

**D**ie spizen von der dornen=cron zeichnen uns an den stirnen!

**D**ein theurer arbeits=schweiß mach uns alle mühe leicht!

## II.

### Zum Eingang ins Allerheiligste. Homilie.

**I**ch glaub, daß jede Hand ein Nagel durchgerannt, ich glaube das durchspiesfen von seinen heiligen Füßen; ich glaub auch eine Wunde, die in der Seite stunde.

**A**ch seine heilige Fuß' und Hand', morein Er uns an seinem end, als Er die grosse busse that, so tief, so tief gegraben hat; ach Seine aufgethane heilige Seit, den ruhe=platz in und nach allem leid !

Der

Der Jungfräul'che Geist, der keusche, urständet aus  
 Jesu fleische, auf dem Kreuz = altar zerhauen,  
 ja der geist der Lammis = jungfrauen.

So ward unser lebens = öl durch sein Sterben fer-  
 tig, 2c. p. 130.

Wo ist gefunden so unverdrossen ein Gärtner, der  
 seine blumen begossen mit eignem Schweiß und  
 theurem Blut ::

Die gnade unsrer zeit besteht in dem andächtigt seyn  
 zur heiligsten Humanität des Bräutigams der  
 Gemein.

Gelobet sey der Marter = Mann, der unsre glieder  
 träget, von der heiligen Menschwerdung an,  
 und noch nicht abgelegt.

Und was ist das leben hie? Vater! wenn das Sei-  
 ne zu dir sagen kan; Eli! zu Ihm: Mein ge-  
 beine!

Meine Geister! euch gelüßt es, in die Klust hin-  
 ein zu schau; aber diese Gruft, ihr wißt es, ist  
 fürs sündler = herz gehau.

Seine schmerzliche Erstgeburt macht uns unsre  
 Menschheit lieb.

Seine heilige Bundes = Wunde hilft uns zur be-  
 schneidung ohne hände.

Seine selbsterwehlte Marter lehrt uns die natur  
 der versöhnung.

Sein mit dem Tode bestätigtes Testament bleibt  
 die regel seiner erben.

Jesus Christus bliß dich an, versöhnte Gemeine!  
 Er hat all's für dich gethan, darum bist du Seine.

Gemein! sieh's täflein für das herz, das länger dau-  
 ren muß als erz; wir habens siebzehn = hundert  
 jahr, und ist uns so neu, als es war.

Was

Was ist das bild und überschrift des denkmals, das Er sich gestift? Da ist sein Leichnam, nehmt und eßt, damit ihr seiner nie vergeßt.

Der heilige Leichnam ist für uns gegeben in tod, daß wir dadurch leben; kein groß're liebe konte Er uns schenken, dabey wir sein solln gedenken. Kyrieleison.

Den ein geschöpf sonst siehet nie 2c. p. 94.

Diese tiefe heimlichkeiten 2c. p. 142.

Das herze hör den sachtsten gruß, gar kräftig fühl den mattsten fuß, spur aus das schwächlichste geweh, kost seiner Beulen jegliche!

### Gebet.

**Erklärtes** haupt! Ist's menschen erlaubt, ins heilge zu gehn, und da vor der arche des Bundes zu stehn:

So schreib du uns heut ein sicher geleit, mit Blute des Lammis, so viel unser da sind versiegelten stammis.

Laß das häuflein, dir bewußt, 2c. p. 81.

Lamm! du ursach unsrer seligkeiten und aller unsrer wunder-vollen zeiten, der auf dein Blut gegründeten Gemeinen, der lieben deinen.

Der du in dem thränen-thal dein geheiligt Gottes-mahl unserm fleisch bereitet hast, einem hochbedürftgen Gast!

Sein Schweiß und sein Blut muß über uns regnen uns kan auf erdan nichts besser seznen. O theurer Schweiß, o heüiges Blut!

Wir küssen Dir im geist die hand, mit ihrer nägelnarbe, für uns am creutze ausgespannt, so blaß, so todten-farbe, du Herzens-Mann, du theurer Mann,

Du

Du unser aller freude, von dem man wirklich sagen kan, daß Er sein häußlein weide!

**I**ch wolte, daß wir uns an Dir zerfüßten, daß wir, wie heißes wachs, zerfliessen müßten! ach könten wir die Wunden alle herzen mit liebes = schmerzen!

**U**mfasß uns, schönster Bräutigam! mit inniglichem triebe, wir kennen deine keusche flamm und immer neue liebe: Für uns am creuz in tod verwundt, für uns verneut ins leben, komm her, in Geist und seel und Mund, komm, Weinstoß, in die reben!

**D**ein heiliges Del durchgeh unsre seel, und jeder gedank sey um den genuß deiner innigkeit krank!

**E**rkenne uns, mein Hüter! mein Hirte, nimm uns ein! man weiß, was grosse güter in deinem Leiden seyn, 2c. p. 18.

**D**eine heilige Testamente,

Deine liebe Nähe,

Deine einleibung im Sacramente,

Segnen uns, lieber HErr Gott!

**W**ir nahen uns gemeinschaftlich zu dir, der guten Liebe, und küßen dich ganz inniglich für diese neue triebe, die unser herz mit Lieb entzündt, dieselbe müsse wahren, so lange, bis wir alle sind, wo seelen hingehören.

### Soliloquium.

**S**chmütke dich, o liebe seele, 2c. p. 140.

Denn der HErr, voll heil und gnaden, will dich icht zu gaste laden; den die himmel respectiren, will dich bey sich einlogiren.

**I**st dir's im Wunden = bade zu schwimmen eine gnade, walts Gott zum Sacramente der Marters = Testamente!

**I**ch

**I**ch bin einem Mann vertrauet, den man liebt, eh  
man Ihn schauet, und ich zittre nach Ihm hin.  
**B**eides freudigkeit und zittern läffet sich in mir iht  
wittern. O der grossen heimlichkeiten, die nur  
Gottes Geist kan deuten!

**M**eines herzens neigung ist die tiefe beugung über  
Iesu schmerz, das zerflossene wesen, da man draus  
kan lesen ein verliebtes herz, und vom blutstrich schönen  
Geist, eine franke leibes-höle, aber frische Seele.

**S**ich immer gegenwärtig, Ihm alle stunden fertig  
zu alle seinem wink! Im heiligen Abendmahle ge-  
rührt von dessen strale, von dem ich warlich eß und trink.

**W**enn ich Ihn essen kan, so ist mirs am gesündsten,  
und wenn mein lieber Mann sein öl läßt in mich  
dünsten: Und nun wird diese gnad in diesem Sacra-  
ment, das man nicht immer hat, dem leibe zugewendt.

**I**ch kan mich wirklich sehnen, 2c. p. 20.

**L**eben, das den tod, mich aus aller noth zu erlösen  
hat geschmekket, meine schulden zugedecket, und  
mich aus der noth hat geführt zu Gott.

**I**ch öfne dir herz, seel und sinn, mit brünstigem ver-  
langen, dich meine ruhe und gewinn gar innig  
zu empfangen.

**I**esu, deine Pasion ist mir lauter freude, deine  
Wunden Cron und Hohn meines herzens weide:  
meine seel auf rosen geht, wenn sie darauf achtet, und  
sich ihre selge stätt' in der gruft betrachtet.

**Z**uech mich nach dir, so laufen wir in deine tiefe  
Wunden, wo ingeheim der honigseim der liebe  
wird gefunden!

**D**u blutiger Heiland, ach laß dich umfassen,  
an dem viel tausend bluts-tröpflein hangen,  
auffassen den saft, den blutigen saft ::

Herr



**H**err Christ! dir lob ich sage für deine wohlthat all.  
die du mir all mein tage erzeigt hast überall; dein'n  
namen will ich preisen, der du allein bist gut. Mit  
deinem Leib mich speise, tränk mich mit deinem Blut!

**A**ch wie hungert mein gemütthe, 2c. p. 140.

**A**ch wie pfeget mich zu dürsten 2c. ibid.

**D** Mahl, ich lasse dich an seinem orte, denn, Mahl,  
du bist doch über alle worte.

**N**un schlägt mein stündlein, nun ist's aus, nun stürzt  
sein strom hinein, und über diesem Blut=ge-  
fass, schläft leib und seele ein.

### III.

## Zum Genuß des Leichnams des HERRN.

### Für die Gemeine.

**G**ott der Vater der ewigkeit, 2c. p. 103.

**D**er Heiland ist der seelen, aus ewigem erwehlen,  
ihr Mann und HERR allein: 2c. p. 214.

**U**nsrer HERR JESUS Christ, in  
der nacht, da Er verrathen ward,  
nahm Er das brod, dankte und brachs,  
und gabs seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet

Nehmet hin  
und esset,  
Das ist mein leib, der für euch  
gegeben wird.

Wir halten, nach sein'm Testament, das hochheilige Sacrament: ihr körnlein, nun durchgehe euch des Marter = Mannes seiner Leich' ihr sauerteig. Nun so gesegn uns unser Gott, nach Jesu Testament, ja der Mann mit fünf Wunden roth, durchs heilige Sacrament.

D daß dich Jesu treues weib, 2c. p. 144.

D daß die Mutter, die uns trägt, 2c. ibid.

D daß der Seelen = Freund die tage 2c. p. 211.

Ehre sey deiner ruh, 2c. p. 91.

Blasse Lippen, küßt uns aufs herz!

Öfne arme, nehmet uns!

Ja du heiliger Marter = Leichnam, machs wie Elia, wir wollen das kind seyn.

Gemeine, zittre heiliglich! 2c. p. 145.

Der honigseim von seinem Mund, der glieder letztes öl, der küßt den todes = leib gesund, verwundet Geist und seel.

In dem grossen augenblick des sabbaths der glieder tritt die creatur zurück, selbst die selgen brüder.

Gesalbte locken deines Haars 2c. p. 103.

D du süsse stille wüste, da all das geschöpfe schweigt, da das herze ohne schmerze, sich zum grossen Schöpfer neigt, und der hände unterpfände seinem schönsten Jesu reicht.

Das

Das herz im leibe wallt, die armen augen fließen;  
wärs möglich die gestalt original zu grüssen,  
es ginge bey dem blick wol manches mit Ihm heim,  
ließ auf der bank zurück den armen hütten = leim.

## Soliloquium.

**E**ch wenn Er mich in seinem ger'n Elisahhaft  
gepreßt, so stillt Er alle mein begehren,  
denn das ist's höchste Fest.

Da vergeht mir Sprache, klang und worte, wenn  
mir mein Elisah nah; und Er steht vor meines  
herzens Pforte, eh ichs denke, Hosanna! breitet  
sich als wie im Todts = momente über meinen leib,  
im Sacramente; den gruß gleiche ich dem fuß, der  
mich einmal holen muß.

Der sinn vergehet mir in diesem nu, der Herr  
zieht ein, der Geist schließt nach Ihm zu, und  
läßt mich im geheimen mit Ihm leben, welch lobge-  
tön, welch beugen und erheben!

Jesus, ich dein kühlein nenne dich die Henne; Gna-  
den = flügel breiten sich über mich.

Ach Schöpfer meiner seel, Formirer meiner härlein,  
o du in freuden = öl Verwandler meiner zährlein!

Du der sein müdes haupt nicht stille halten kan,  
ein herz das an dich glaubt, sieht dich gar sehnlich an.

Ich will hier bey dir stehen, 2c. p. 19.

So oft ich, als dein erbe und deines leibes Glied, an  
deinem Leichnam sterbe, was für ein Gottes = fried!  
da kan ich nach dir blicken und meiner Gnadenwahl:  
Ich möcht dich ja zerdrücken bey jedem Abendmahl.

Die Jesushafte natur, nach der mein herze wallt,  
nicht in verklärter figur, nein in der todsgestalt.

Freund

Freund in der Agonie! Ich bitt dich um ein stük,  
laß deines tods Copie in meinem blik zurück.

Seh gar schön gebeten, komm, winke mir in die  
Gemeine, und begrabs gebeine!

So reget Christi Freundin nicht, wekt nicht die edle  
seel! sie lächelt über dem gesicht von seiner Sei-  
tenhöl.

---

#### IV.

### Nachklang zum Leichnam. Gemeine.

**S** Tille thränelein vergossen, sich in Christi  
grab verschlossen, und bis wieder zum um-  
fangen, nie aus dem revier gegangen!

Wir ehren dich, du himmlischer Gebieter, verschließ-  
se dir nun deine braut-gemüther, schleuß zu  
die thür der Seit- und Wunden-höhle über der seele.

Säh man an uns die unfehlbaren zeichen, Lamm!  
der theilhaftigkeit an deiner Leichen!

Und was Du in dem augenblik für einen blik gege-  
ben, als Du zu unserm ewgen glük hast aufgehört  
mit leben.

Myrrhen = büschel, bleibe hangen auf dem herzen,  
bleibe nur, mache unserm haupt und wangen dei-  
ne bitterkeit zur cur.

So bleibt, so bleibt ihr Glieder, und legt euch se-  
lig nieder zum Lämmlein in die erd: es kommen  
stund und tage, da ihr aus recht der lage, den ehe-  
thron besteigen werdt.

Soli

Soliloquium.

**I**ch hab schon die stelle angewiesen, wo man mich besuchen kan, und ich sehe mir noch immer diesen ausgestreckten Leichnam an. Jesu Creuzke, Jesu todes = stunden, Jesu über alles schöne Wunden, Jesu Gottes = Leichelein, soll mein Ein und alles seyn!

**D**ie inniglich meditare ich über dich, du theil der Leichen, das einmal des Mensch = Sohns Zeichen ist in ewigkeit, Narbe in der Seit!

**A**ch wie kriecht mein stämmlein noch zusammen gegen eine seiner Liebes = flammen! meine zähr ist gut gemeint, aber wie hat Er geweint?

**W**elcher unter allen denen, die natur verbindet kan, die sich nach geliebten sehnen, welcher gleichet meinem Mann?

Welcher wird sein eigen leben für das leben seiner braut williglich zum opfer geben? Wo wird so ein paar getraut?

**A**ch ja, ich merke mirs gar fein, wie Ihm die Wunden stehn, wie viel der Marter = schönen seyn, die an dem Mann zu sehn.

Seine leidens = schöne, Seine heisse thräne, Sein im staube knien, Seiner wangen röthe, Seine Todds = gebete sind mir Liturgien, Sein verspentes purpur = Kleid, alle Seine Marter = stunden, Seine tausend Wunden.

**A**ve, mein lieber Mann, Ave für deinen Bann, Ave für deinen Fleiß, Ave für deinen Schweiß, Ave fürs Todes = eis: Ave du Mund so blaß, Ave du Wangen = naß, Ave du Blik so graß! Ave zerpeitschte Haut! Ave :: Stirn mit Blut bethaut! Ave :: Mut = terstatt der Braut!

Strahl =

Strahlte doch aus einem jeden blicke, Jesu letzter abschieds-blick zurücke! möcht man mir an augen sehn meinen Freund, den sterbenden!

Nach Herr Jesu, muß ichs erst beschreiben? Dir ist ja wie täglich brod; wie ich bin, bey diesem dir einleiben, wie beschämt, bald blaß, bald roth! ob mans denn auch wirklich sagen könnte, wie uns wird bey dem heiligen Sacramente der vereinigung mit Gott (über alle Sephiroth?)

Wär man im beschreiben noch so fertig Sein und seiner selgen Sie; wer ist gleichwol sich selbst gegenwärtig unter der Braut = Agonie? Es geht nicht mit worten zu erreichen das zusammensterben beyder Leichen; des Freunds in Agone nit ist ein glücke ohne bliß.

Indessen lebt mein herze dir, es brennt und sehnt sich für und für nach deinem Tod und Leiden. Der umgang mit dem Schmerzens = Mann ist alles, was ich machen kan, bis leib und seele scheiden. Bis ich küß dich, Seitenspalte, so behalte dir das stäublein! es ist eben auch dein täublein.

Wenn ich nun mit meinem Mann alleine, das ist, schon im himmel bin, und ich mich nur darauf, daß ich seine, und auf sonst nichts mehr besinn; so bedien ich mein sterbend gebeine, weil ichs anzusehen hab, als seine, und bleib vest darauf gestellt, daß es Leichnams = art behält.

Und nun gloria der Seiten = höle, daß ich armes sündlerlein solte eine dürftge Menschen = Seele, und kein heilger engel seyn: Laß mich riechen, schmecken, fühlen, ziehen, laß mirs eingeweide recht durchglühen, so erwart ichs sehen schon, mit der consummation.

Geist, seel und leib :; :c. p. ult.

V. Bey

## Ben dein gesegneten Kelch.

### A.

**D**as geheimnis in den ewigkeiten, in den  
liebes-raths-verborgenheiten, das Lamm  
im bilde, wie es sich verblutet hat so milde.

**D**er blutige Todes-schweiß, der seinen Leib durch-  
gangen, als Ihm das Antlitz weiß, 2c. p. 146.  
Schweiß, der am Haupte glänzt, 2c. p. 147.

**D**b wir gleich alle Wunden ehren, und an dem ganz-  
zen Leichnam zehr; 2c. pag. 93.

Fürst Jesaias sah die Wund, durchs perspectiv im  
alten bund; Johannes Jesu camerad, sah, wie  
man sie geöffnet hat.

**W**ir wissen gewiß, der blutige Riß der heiligen Seit  
gehört doch für alle versühnete leut.

**D**rum ruft die fühlende Gemein: Ehre dem heil-  
gen Seitenschrein ::::

**B**lute, o Lämmlein! auf herz und mund, wir lächeln  
hin auf die Seiten-Wund: Setz uns an dein  
Herze, an deine Wunden, in diesen Sacramentli-  
chen stunden, Lamm, Lamm, o Lamm!

**W**ir empfehl uns deiner Seel in den selgen stun-  
den, grüssen dir, Immanuel, alle deine Wunden.

**H**ör was die würmlein sagen, wie ihre adern schla-  
gen, und was ihr herz verspricht: Wir wolln bey  
Wunden bleiben, die Marter Gottes treiben, bis  
wir Ihn sehn von angesicht.

Kräfte

**K**räftige Wunden Jesu ꝛc. p. 87.

**G**emeine, komm, erhebe dich, und in der gegend von dem Stich, den Ihm der speer am creutz versetzt, sich an des Freundes Brust gesetzt und gelezt.

**D**er Othem, der die todten regt, und leben in die glieder trägt, durchweh dir geist und seel und leib, des Lammis ertödtet Eheweib! Hier wird der Segens-becher angefüllt mit leben, das im Blut des Lammes quillt.

**D**enn unser Herr Jesus Christ nahm auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete und gab ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus!

Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch vergossen wird zur vergebung der sünden.

Ach mein herzliebes Jesulein! ꝛc. ꝛc. daß ich nimmer vergesse dein.

Er hält dir schon zu gute, wenn du noch näher trittst; sieh, wie der bund im Blute Ihm aus dem Herzen sprüht! Ach seine zukunft in das fleisch bewahr Ihm nur sein erbe an leib und seele keusch!

**G**emeine Gott's erhebe dich! ꝛc. empfah das Blut, ꝛc. pag. 146.

Da ist dein leib, Immanuel! ꝛc. ibid.

Da



Da, Vater! in dem Seiten-maal des Bräutigams, der für sein gemahl am creuze aufgehangen; Dort, Mutter! wo die Gottes-Bräut herausgegraben und gebaut, nach göttlichem verlangen, mach dein Kirchlein erst wahrhaftig Leichenhaftig, wie sein leiden: dann mit Ihm ins HErrn freuden!  
 So lang die hütte steht, so wird das Creuz erhöht; bis die lippen kalt seyn, soll uns kein stoßgebet zu simpel und zu alt seyn, das zu Christi Blut seine wallfahrt thut.

## B.

**G**ott Schöpfer starb, sein Geist der flog  
 in seine ewge feyre, und eines kriegs-  
 knechts lanze zog der Leiche durch die  
 Pleure. Darüber kömt man auffer sich; und was  
 uns das bedeute, das weiß kein engel so wie ich und  
 seine nahen leute.

Um alle seine blutige Wunden, will ich den preisen  
 zu allen stunden, der mich durch sie erlöset hat.

Nichts ist an mir, nichts als armes, aber ein vom  
 Blute warmes und von meines Mannes Schmer-  
 ze einmal hingenommenes herze.

Ich habe in seiner Wunden maal, einmal, aus ewi-  
 ger gnaden-wahl, einen blick gesehen, der bleibt  
 mir immer, und meine seele geht bey dem schimmer  
 der Wunden heim.

Ich bitte mirs dann aus, mein herz zu segnen, und  
 auf dasselbige mit Blut zu regnen.

Der droben steht, gedenke mein, mit einem klaren  
 quell! so wird mein durst bald über seyn, und  
 aug und herz wird hell.

Ihr augen im erblinden! habt ihr mir nicht ge-  
 winkt?

Das Haupt von dornen ganz zerrissen, laß alles Blut herunter fließen. Deines Angesichtes schweiß wasche uns zum Paradeis!

Laß deines Herzens wasser springen, und durch des meinen erde dringen; deiner ofnen Wunden saft gebe mir zum grünen kraft.

So sey denn tausendmal gegrüßt, du Blut von mein'm HErrn Jesu Christ, aus allen seinen Wunden! Du blutger Todts-schweiß in dem wein, den Du zum bund gesetzt hast ein, du Schweiß zum buß-kampfs-stunden! Wunden, Wunden! Geißel-Wunde, Dornen-schrunde, Nägel-spunde! dank dir's Gott, du letzte Wunde!

Daß mein herze offen stünd und fleißig möcht auffangen die tröpflein Bluts, die meine sünd im garten Dir abdrangen! Ach daß sich meiner augen brunn aufthät, und mit viel stöhnen heisse thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen!

Meine Wunden Jesu! 2c. pag. 89.

Still du meine sehnsuchts-pein, blutig's Lämmlein! giesse viel Bluts-tröpflein in mein flämmlein, gönne mir schon in der zeit deine Nähe, als ob ich dich sähe!

Und halt dem armen sündler dein sein herz vom Blute feucht, bis man die Todes-tröpflein mir auf der Leiche reucht.

VI. Nach

VI.

Nach dem Abendmahl.

A.

**E**n sit Er da, auf dem throne sein, und  
Seine Wunden die funkeln drein, und  
sein freundlich auge gibt den Gemeinen, nahen und  
weiten, grossen und kleinen, sein Herz zu fühlen.

Schaut auf und seht die Felsen = flust 2c. pag. 92.

Je mehr ihr ums Blut des Lämmeleins thut, vor  
freuden = schaam weint; je näher ist euch euer blut  
tiger Freund.

**W**ir blicken nach der höhe; wiewol das Einge Herz  
vielleicht vor unsrer sähe steht und blickt nieder =  
wärts. Die sähe ist nur zu, du nahes Herze Du!  
allein die seele fühlet deins daseyns sabbaths = nu.

**W**ir leben nicht in tagen, da man vons Schöpfers  
Klagen und reue etwas liest; wir habn ein herz  
erlanget, damit sein Schöpfer pranget, und das Ihm  
sauer worden ist.

**U**nsrer Gottes = Lämmelein ist in unsrer mitte, wan =  
delt mit dem blutgen Schrein hier in seiner hütte.

**D**rum singt die selge assemblee von jungfräulichen  
leuten, verschlossen auf die Jesus = Eh seit sieben =  
zehn zeiten: Du heilige Dreueinigkeit, sey für das  
Lamm gebenedeyt, und gloria der Seite!

**I**m angesicht der Seele, die unser Lampen = öle aus  
ihrem schatz zumist, und Seiner theuren Leichen,  
besingen wir das Zeichen, dem alles iht zuwider ist.

**A**usdrücken ist es nicht, besser läst sichs fühlen,  
und in diesem gnaden = licht kindlich vor Ihm spielen.

**W**ie wärs, man schwiege gar? und ließ, vors Gei-  
stes wittern, die glieder heilig zittern, bis auf  
das kleinste haar; die augen möchten thränen, das  
innerste sich sehnen, die sinnen gingen zu, und däch-  
ten: Lamm, nur du!

**M**öchte man, du seligs Wesen! 2c. p. 143.

**W**enn wir arme sündler könten sagen, wie die her-  
zen brennten, 2c. p. 148.

Aber alle worte wären unserm HErrn zu keinen  
ehren: 2c. ibid.

**U**ns ist so, daß um Christi seel das auge immer rinnt,  
bis Er uns mit der Wunden = höhl erscheinet ohne  
sünd.

**D**ie sieben fackeln vor dem thron beleuchten diese  
vision, die vier, die tag und nacht nicht ruhn,  
die habn damit vollauf zu thun.

**W**ie wärs, wenn der gesang den Bräutigam erbä-  
te, und seiner Füße gang bewegte diese stätte?  
Er fand uns blöd und arm, wol noch dazu betrübt,  
im herzen aber warm, und sehr in Jhn verliebt.

**B**is die Christin beym Christ wird seyn, hängt herz  
und sinn an ihr'm Gebein; und Seine zukunft  
in das Fleisch erhält ihr leib und seele keusch.

**A**ch Bein von meinen beinen! Ach edles Angesicht!  
wie bald Du wirst erscheinen leibhaftig, weiß man  
nicht, wie dich Elf an der zahl stehn sahn in ihrem  
saal; außs wenigste erschein uns im geist den tag  
einmal.

**G**eschöpfe zur geburt gebracht in Christi Todes-  
streit, 2c. p. 124.

**S**o kanst du vor dem HErrn stehn, und Jhm un-  
ter die augen sehn; 2c. p. 108.

B. Mein

B.

✱ M ✱

Ein herze brennt, das fühle ich: Ich bin  
des Lammes stäublein, im Steinriß von  
dem Seitenstich, da sitz ich, wie ein  
täublein.

Mein Anliegen ist eigentlich, Er soll von tag zu tage  
mich mehr merklich auf die seite nehm'n, und  
durch umarmungen beschäm'n.

Und bis ich meinem Mann am hals nur liegen blei-  
ben kan; so bleibt mir das mein Ein und all's,  
was Er für mich gethan.

Das lieblichste gedichte, dabey mein auge fließt,  
ist die simple geschichte, wie Er verschieden ist:  
Drauf werd ich zu Ihm gehn, wie Marie Magdalen,  
und bis ich drinne wohne, nach Seiner Seite sehn.

Den tiefen eindruck, was mein Freund für uns  
und mich gethan, wie treu's sein Herz mit mir  
gemeint, seh man mir immer an!

Ich wache oder liege, denk ich an seinen Schmerz,  
und alle othem = züge verwünsch ich in sein Herz:  
ach daß ein jeder adern = schlag sein Leiden wiederholte  
bis an den hochzeit = tag!

Nun, nun will ich schliessen dis schlechte liedelein.  
Herr, durch dein Blut = vergiessen laß mich dein  
eigen seyn; so hab ich all's hienieden, was mich er-  
freuet gar, erwart in stillem frieden zu sehn sein Ant-  
liz klar.

M 3

An

## Anhang

### Zur Chor, Beichte und Absolution, und zur Communion.

**E****D****I** A sind wir arme Kindelein, 2c. p. 93.

**D**enn daß wir ein fleisch der sünden, wenn wirs gleich nicht so empfinden, in der äussern hütte finden, das ist allemal gewiß.

**D**as angesicht ist abgewandt von allem, was beflekt, drum hat sie auch die treue hand verhüllt und zugedeckt,

**D**ie häußlein, die den lusten, dies herze so verwüsten, von herzen gram geworden, beynt Bundeswunden = orden.

**H**at Er uns in die glieder = noth auch mit hineingegeb'n, so eilt Er auch mit seinem Tod zu einem neuen leb'n.

**U**nd Er hat sein vergnügen dran; man sieht dem würmelein die öftere besprengung an mit seinen Bluts = tröpflein.

**U**nd wenn Er siehet, daß man weint, und fühlet, daß mans auch so meint, und daß mans vor gebrech und fehl nicht aussteht ohne Seine Seel:

Da wirds dem HErrn uns herze warm 2c. p. 293.

Da kömt sein geist der heiligen schaam, und gibt ein attestat sowol vom sünden = stand und gram als von dem trost der gnad.

**D**a stirbt sie hin, die fluch = natur, Sein segen, der regieret nur, und seit der ausgestandnen tauf hat diese wonne freyen lauf.

**S**ie kan uns auch klein seyn lehren, alle reizungen verzehren, allen eigennuß verwehren, und zur arbeit heiligen.

Ihn

Ihn in dem Herzen immer fühlen, von Seiner Nähe  
sing'n und spielen, Ihm arbeiten, Ihm schlaf'n  
und wach'n, Ihm unsre Stuben lieblich mach'n.

Dankt drum mit Mund und Händen, die ihr bey  
Wunden = roth könnt anfangen und enden, ach  
danket alle Gott! Er ward ein Mensch wie ich, Er  
ist noch sicherlich, und hat euch in der Mache zu  
Einem Geist mit sich.

Wir bitten unsern lieben Herrn, daß Er uns hin-  
fort mehr beschern und uns so allgemählig fein  
gewöhnlich woll ins seligsenn.

Alle unsre Chor = bewahrung, aller Chor = plan und  
erfahrung, alle sünd = heiligkeiten, kommen  
her aus Jesu Seiten.

Unserer sinnen erster Bekker wird der sacristen Be-  
decker, und sein Ave oder Cave hilft zum prie-  
sterlichen schlafe.

Du, der du den gespaltnen Schrein noch in der Seite  
trägst, und ohne zweifel dahinein gar manche  
taube legst!

Du unsere gerechtigkeit! die uns die sünde gar ge-  
schenket, und in des Lammes Blut ertränket;  
sey dafür hoch gebenedeyt.

Mit dem ganzen verdienst Deines Lebens segne  
uns, lieber Herr Gott!

Deine ohnmacht und schwächlichkeit, mach uns  
unsre schwachheit recht!

So lang das Volk der Gnadenwahl muß unvollkom-  
men seyn, so wirds noch manchen nassen saal  
der seele Christi weyhn.

Bis über seiner Seligkeit und theur erworbnen  
schön des Lammes seiner heiligkeit die augen übergehn.

Ihr glieder sein, Gott ehr euch 2c. p. 192.

## Zum gesegneten Kelch.

**D** Als Weib des ersten manns = gebeins kam  
aus sein'm Herzen her; des Menschen  
ohne sünde seins, das holte Ihm ein speer aus einer  
seiner Seiten'raus. Und darum macht die Frau vom  
haus die Felsen = Klüfte zum panier der bildungen  
von ihr.

Im punct vom Gnaden = bündlein ist mans verwehn =  
te kindlein, das immer näher kriecht; und ist im  
elemente, wenns untorm Sacramente, an Jesu  
blutger Seite liegt.

## Streiter = Gesang.

**E** R geb uns muntre fehlen, 2c. p. 111.

Ein inniglich vergnügtes herz, ein schwimmend herz  
in Christi Blute, das nöthigste vom helden = mu =  
the, beynt lieben einen mäss'gen schmerz!

D daß der wahre heldenmuth des Zeugen = geists  
auf erden in deiner armen pilger blut möcht aus =  
gegossen werden! 2c. p. 144.

Wir geben uns darauf die hand, und ziehn zusamm'n  
ins vaterland, und säen eine gute saat, die  
Jesu Blut gedünget hat.

Schließt euch mit vergnügen, o ihr Creuzes = renhn;  
laßt euch willig fügen, bis wir ein holz seyn!  
Jesu Wunden regnen über eure saat, und die Eltern  
segnen ihren gnaden = rath!

Deine heilige blut = taufe zünde hin durch Gottes  
Erdboden!

117. Zur





117.

## Zur Nach-Communion.

**S**o Haupt voll Blut und Wunden,  
 Voll Schmerz und voller hohn *rc. p. 17.*  
 Die farbe deiner Wangen *rc. p. 18.*  
 Nun was du Herr erduldet *rc. ib.*

1) Unter den worten:

Schau her, hie steh ich armer,  
 Der sich zu schämen hat;  
 Gib mir, o mein Erbarmer,  
 Den anblick deiner gnad!

könte die gemeinschaftliche absolution durch ei-  
 nen gläubigen und beschämten Friedens-fuß  
 geschehen.

2) Erkenne mich, mein Hüter, *rc.*

Unter den worten:

Und daß der Mann des Schmerzens  
 Mir, dadurch, daß Er starb,  
 Die Neugeburt des herzens  
 Unds Sacrament erwarb.

würde das brod gehoben und herum getragen;  
 dann fortgeföhren zu singen:

M 5

Ich

Ich will hier bey Dir stehen, ꝛc.  
 ganz aus, bis, nachdem sich, die schon empfangen ha-  
 ben, wieder gesetzt, gesungen wird:

Möcht ich den Leichnam halten  
 Auf meinem arm und schooß :,,:

Das würde, nachdem viel Communicanten sind, so lan-  
 ge repetirt, bis die austheilung bald vorbey ist;  
 wosern aber die zahl klein ist, so würde bald wei-  
 ter hinzu gethan:

So oft ich, als dein erbe  
 Und deines Leibes glied,  
 An deinem Leichnam sterbe,

Und unter den worten:

Was für ein Gottes-fried!

(im ton: Ermuntert euch, ihr frommen ꝛc.)

genossen die Communicanten den heiligen Leichnam.

Unter dem anbeten würde solo fortgesungen:

Erscheine mir zum schilde ꝛc.  
 Ich danke Dir von herzen, ꝛc.  
 Ich kan mich wirklich sehnen,  
 Sein letztes Athem-stehn,  
 Die letzte perl der Thränen  
 Mir eingefloßt zu sehn,

Unter den worten:

Wenn Er mir wolt erscheinen, ꝛc.  
 stünde die Gemeine wieder auf;

Und

Und unter den Worten:

Ach Bein von meinen beinen, ꝛc.

grüßte man sich.

Und zum schluß derselben Liturgie würde noch gesungen,

Wenn mein mund wird erbleichen

In seinem Arm und Schooß,

Und wenn die Myrrh der Leichen,

Die aus der Seite floß,

Im forne vom gebeine

Den ewigen keim erweckt;

Dann fahr ich zur Gemeinde,

Das kornlein wird gestekt.

3) Die Liturgie des Kelchs finge an:

Ave,                      Agnus Dei!

Christe,                  Eleison!

Mit den Worten:

Gloria                      Pleuræ!

ginge der consecrirte Kelch herum,

und würde in dem Hymno über die Wunden Jesu

p. 87. fortgefahren, so lange es wahrte; ꝛ. e.

Kräftge Wunden Jesu!

Wers stäblein spizet, und euch da-  
mit nur ein wenig rizet, wie mun-  
ter machts!

Purpur = Wunden Jesu!

Ihr send so saftig, was euch nur  
nah kommt, wird wundenhaftig  
und trieft von Blut.

Meine Wunden Jesu!

Meine, ja meine! mir ist's, als wä-  
ret ihr ganz alleine für mein herz  
da.

Wunden = tieffe Jesu,

Wo alle schaaren, jung und alt, groß  
und klein, sicher fahren, du Gna-  
den = meer!

Der Wunden = höhle empfehl ich deinen  
geist, leib und seele, du Volk \* des HErrn!

Bruder

Schwester

---

\* Gruß.





## Fürs Ehe-Chor.

119.



Im Angesicht der Seele,  
 Die uns das Lampen-Öle  
 Aus ihrem Keller mißt,  
 Und seiner theuren Leichen,  
 Besingen wir das Zeichen,  
 Da man so sehr dagegen ist.

2. Die Ursache der sachen  
 Muß stets den anfang machen,  
 Wenn man die sache meint  
 Nach ihrem werth zu schätzen,  
 Und in ein licht zu setzen,  
 Das beydes brennet und auch scheint.

3. Wer hier nach ursach fraget,  
 Dem ist sie bald gesaget,  
 So viel zur sache nützt.  
 Wir sagen: Unfre Ehe  
 Geht aus der grund-idee,  
 Die Er da hat gehabt und ist.

4. Wir leben nicht in tagen,  
 Da man vons Schöpfers klagen  
 Und reue etwas lißt;  
 Wir haben das erlanget,  
 Womit der Schöpfer pranget,  
 Und das Ihm sauer worden ist.

5. Er

5. Er machte, weil Er wolte,  
 Daß Mann und Weib seyn solte,  
 Die männin, eh der mann  
 An leib und seel verdarbe,  
 Und, wies Gott ausredt, starbe;  
 Sie sahn sich nichts als ehrlich an.

6. Und von vier tausend jahren  
 Vor seinem offenbaren  
 In unserm fleisch und blut  
 Kein redens erst zu machen,  
 Die thun auch nichts zun sachen;  
 Laßt sehn, was Gott im fleische, thut!

7. Denn wo es sich ereiget,  
 Daß Er die Eh' beschweiget,  
 So wird sie uns als schmach  
 Und alter teig bezeichnet;  
 Denn was der Mann verleugnet,  
 Verleugnen wir Ihm alle nach.

8. Nun hat Er sie vor spöthern,  
 Vor engeln und vor göttern  
 Ausdrücklich adoptirt;  
 Und hat die eigne worte  
 Der Thora an dem orte  
 Citiret und canonisirt.

9. Draus hat Er so geschlossen:  
 Was Gott zusamm'n gegossen,  
 Das unterstehe sich  
 Kein mensch zu dissolviren.  
 Seitdem, liturgisiren  
 Er, Paulus, die Gemein und Ich.

10. Ich bin in meiner predig  
 Zwey dinge nicht abredig,  
 Sie sind von importantz;

Die

Die sie, beynt informiren  
Zur Ehe, negligiren,  
Arbeiten weder halb noch ganz.

11. Und solche haupt-ideen  
Von anfang übersehen,  
Und denken, mit der zeit  
Sie schon noch nach zu frigen,  
Wenns größste überstiegen;  
Der irrthum führet oft gar weit.

12. Das Eine, daß die gnade  
Der höchsten Ehe = grade,  
Die Kinder, die man zeugt,  
Läßt arme sündler bleiben,  
Den strich nicht kan vertreiben,  
Dens Blut = bad ganz allein ausbleicht.

13. Das andre: Daß die gnade  
Durch alle Ehe = grade,  
Wenn man nicht weisheit hat,  
In diesen hohen sachen,  
Die Ehe = treu kan machen  
Zu einer unblutigen gnad.

14. Zwey dinge trösten mächtig,  
Daß niemand übermächtig  
Darf werden zu dem fleiß,  
Den so ein plan erfordert,  
Den unser Schöpfer ordert,  
Und sich noch viel dazu mit weis:

15. Das Eine, daß Johannes,  
Der vorläuffer des Mannes,  
In mutterleibe schon,  
Vom Heiligen Geist getrieben,  
Das Lämmlein konte lieben,  
Und huldigen Marien Sohn,

16. Was



16. Was das nun mit sich führet,  
 Das ist bald expliciret:  
 Der Heiland sagt: Ist wär  
 Johanni niemand gleiche;  
 Allein im Gnaden-Reiche  
 Wär jedes Kind so gut als er.

17. Das andre: daß die Kleinen  
 Ehrwürdigen Gemeinen,  
 Die man katexochin  
 Nennt Brüd'r = und Schwestern = Chöre,  
 Zu ihrer grossen ehre,  
 Nicht existiren ohne sinn.

18. Hätt eins, da Gott vor seye!  
 Bey aller unsrer treue,  
 Beym segnen im moment,  
 Beym Blut = besprengten tragen,  
 Des sauerteigs benagen,  
 Des Geistes wink ins element,

19. Beym seligen gebären  
 In entsündigten ehren,  
 Beym Blut = besprengten säug'n,  
 Liturgischen anschauen;  
 Sonntäglichen erbauen  
 Das unsrer säuglingschaft so eig'n;

20. Beym ordinären gange  
 Der an der Säugern wange  
 Sichtbaren sünders = schön;  
 Beym respectablen lichte  
 Bons Feuerers angesichte;  
 Und was sie an Geschwistern sehn;

21. Bey den Gemein = Anstalten,  
 Wo so viel gnaden walten,  
 Der Kinder = Väter mien,

Dem

Dem lieben Kinder = büchel,  
 Dem täglichen loos = sprüchel,  
 Der schönen stuben = disciplin,

22. Bey dem zu unsern zeiten  
 Zum beten und arbeiten  
 Getroffenen concert,  
 Als der dem müßiggange,  
 Des übelthuns anfangen,  
 Von vorne her den zugang sperrt;

23. Beym stetgen lieder = singen  
 Und auf die säle bringen;  
 Bey der connexion  
 Mit der dem Mann der schmerzen,  
 Theils im gläubigen herzen,  
 Theils sichtlich nahen legion;

24. Beym translocirn und passen  
 Aus der in andre classen,  
 Verneuten bundes = band,  
 Und doppelten Chor = treue,  
 Ihn doch, da Gott vor seye!  
 Noch nicht gesehen noch erkant:

25. Das kömt noch in die lehre  
 Der beiden ledgen Chöre,  
 Die, wie ihr alle wißt,  
 Uns niemanden anrathen  
 Zu Ehe = candidaten,  
 Was nicht erst Ein geist mit Ihm ist.

120.

Das andere.

**D** Als ichs kurz repetire  
 Von oben her, ich führe

Den ganzen Ehe-plan  
 Und alle seine data  
 Bloss als principiata  
 Aus ersten Götts-ideen an.

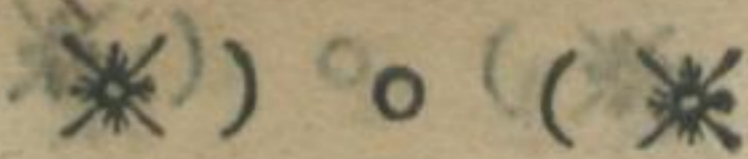
2. Was unsern geist kan stören  
 An entsündigten ehren,  
 Das suche ich nicht just  
 Hauptsächlich und alleine  
 Im sterbenden gebeine  
 Und dem darinn verborgnen wust.

3. Es ist in unsre seele  
 Was aus der leibes-höhle,  
 Et vice versa, bracht,  
 Das ihre reciproque  
 Gehülffschaft equivoque,  
 Und wen'ger nütz als schädlich macht.

4. Auf seiner seit ist eben  
 Von nichts als viel vergeben  
 Zu denken und zu red'n:  
 Wenn wir nicht gloriiren,  
 Gibts wenig reprochiren;  
 Er tröstet alle schwach' und blöd'n.

5. Und Seinetwegen möchte  
 Manch wahrer Blut-gerechte  
 Den neuen Geist nicht eh'r,  
 Als bey dem letzten langen  
 Nach Christi seel, empfangen;  
 Wenns für ihn selbst ausstehlich wär.

6. Al-



6. Allein da sind zwei sachen,  
 Dies unentbehrlich machen,  
 Den stein vom grab zu wels'n,  
 Und sich sein fünggen feuer  
 Zu holen aus der Pleuer,  
 Und so mit Ihm zusamm'n zu schmelz'n,

7. Zuerst daß, wer den Geist nicht,  
 Den einen Geist mit Ihm, krigt,  
 Kein Passah celebrirt;  
 Weil's in einand'r erbleichen  
 Der zwei verlobten Leichen  
 Den neuen menschen supponirt.

8. Darnach ist von dem innern  
 Auch ohne mein erinnern  
 Nur allzuwohl bekant,  
 Wie sich die mensch = gedanken  
 So sehr vergeblich zanken,  
 Solang kein schieds = mann bey der hand.

9. Die anarchie im herzen  
 Macht unfruchtbare schmerzen;  
 Der Heiland hat noch nicht  
 Wo Er das haupt hinlege:  
 Die engel = post ist rege,  
 Damit ist's nur nicht ausgericht't.

10. Wenn aber so ein Saame,  
 Der von Ihm selbst herkame,  
 In leib und seele tritt;  
 So bringt es aus dem herzen  
 Und haupt des Manns der schmerzen  
 Die nöthge Selbst = erkentnis mit.

11. Die zeugt autoritatisch,  
 Die überredt pathetisch,  
 Die scheidet leib und seel;

Und

Und macht sie eine wunde,  
 So weiß sie auch zur stunde  
 Das dafür dienliche Wund = bl.

12. Wenn ich mirs so betrachte,  
 Daß Er das menschtum brachte  
 In zweyerley gefaß;  
 So denk ich, Er bedachte  
 Sich, wie Ers etwa machte  
 Den beiden statibus gemäß.

13. Kurz, Er macht all's aufs beste,  
 Da steh ich felsen = veste  
 Mit meinem herzen drauf:  
 Er kan auch die erlösen  
 Von dem gespenst des bösen,  
 Die noch nicht völlig thauten auf.

14. Hingegen, wie die regen  
 Sacramentliche seggen  
 Der Ehe = gloria  
 Uns können seyn gewärtig,  
 Bis daß der tempel fertig  
 Und der inwendge mensche da:

15. Will ich nicht decidiren.  
 Wir wolln uns nicht flattiren:  
 Ach lieber H Erre Gott,  
 Behüte uns vor sünden  
 Und allen falschen gründen,  
 Durch deine Wunden, Creutz und Tod!

16. Du prüfest hertz und nieren,  
 Und kanst gut observiren,  
 Wenn eins der sünde starb:  
 Laß in dergleichen Ehen  
 Doch alle seggen gehen,  
 Die dein Tod unsrer Eh erwarb.

121.

## Gebet.

**D**u, der das Eh = gestifte  
Aus Adams seiner hüste,

In einem disputat  
Mit den von Pharisäern  
Bestellten Sadducäern,  
Getrost auf sich genommen hat:

2. Ach deine Ehe = leute  
Erkennen das noch heute  
Mit unterthän'gem dank;  
Und legen dein geständnis  
Und ganzes Eh = erkentnis  
Zum grunde bey dem Ehe = gang.

3. Nur kommt uns die geschichte  
Beynah aus dem gesichte,  
Wie das mit Adam war,  
Seit deine heilige Seite  
Du andrer Adam! heute \*  
Die unsterbliche Sie gebar.

4. Ach Bein von unsern beinen!  
Du magst uns bald erscheinen,  
Du magst noch lange bleib'n;  
Das, was Du da tentiret,  
Und glücklich ausgeführet,  
Ist die materje, die wir treib'n.

5. Wir wolln den typum ehren,  
Auch davon reden hören,  
Und beide plans behalt'n;

Nur

---

\* Am stillen Frentage.

Nur mußt Du uns verzeihen,  
Wenn wir an deinen neuen  
Mehr denken, als an deinen alt'n.

6. Es ist gewiß nicht ohne,  
Du schrittst zur sectione,  
Weils einzeln nicht wolt' gehn.  
Die ige antiphone  
Zur operatione

Am Creuze heißt, Es ist geschehn!

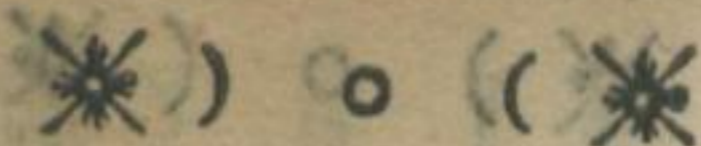
7. Nun möchten wir uns fragen  
An solchen selgen tagen,  
Obs bey uns wahrheit sey,  
Was Iesus declariret,  
Seitdem Er expiriret:  
Herz, sieh! ich mache alles neu.

8. Weint jedes Eh-verwandtes,  
Das ein also genantes  
Gecommittirtes ist  
Von dem, bey dem zeit-anfahen,  
Der menschlichkeit so nahen  
Und nun so perspectivschen Christ.

9. Weints, sag ich, um die gnade  
Der selgen echapade  
In seinen Arm hinein,  
Das ist, nach der Erlösung  
Von dieser amts-verwesung  
Ins schöne seelen-bündelein?

10. Weil keine ledge seele  
Aus eigenem gewehle  
Kömt in den Intrims-plan:  
Stellt sies, wenn Er gerufen  
In diese grad' und stufen,  
Sein außs gehorsam lernen an?

11. Nimm



11. Nimm jedes das ihm eben  
 In Schooß gegebne leben  
 Von weiblicher gestalt  
 Aus Eh = Herrns händen über,  
 Und frigt es immer lieber,  
 Je mehr das sterbende veralt't?

## Kinder = Gesang.

122.

### a. Introitus.

**G**edanken und ideen,  
 Ach die vorzeitigen,  
 Ich muß es wol gestehen,  
 War't nicht die heutigen;  
 Ihr Blut = rubinen = strahl'n!  
 Wer konte dazumaln  
 Euch und den Todes = kummer  
 An seiner Stirn abmahln?

2. Wir blickten nach den höhen,  
 Und wolten gerne was  
 Vom Eingen Herzen sehen;  
 Allein es war nicht das.  
 Herzgärtlein meines Todt'n,  
 Mit deinen rosen = roth'n  
 Und Leichenhaften liljen!  
 Warst noch kein ofner paß.

3. Ihr kinder der Gemeinen!  
 Könt' euch der Brüder herz  
 Von vorder zeit, erscheinen,  
 Und zwar von innenwärts;

Was



Was würdet ihr da sehn?  
 Was würde euch geschehn?  
 Schönheiten ohne Blutstrich  
 Könnt ihr gar nicht verstehn.

4. Dankt drum mit mund und händen,  
 Die ihr beyn Wunden roth  
 Könnt anfangen und enden,  
 Ach danket alle Gott!  
 Er ward ein Mensch, wie ich,  
 Er ist's noch sicherlich,  
 Und hat euch in der mache  
 Zu Einem Geist mit sich.

5. Ach Bein von meinen beinen,  
 Ach edles Angesicht!  
 Wie bald du wirst erscheinen  
 Leibhaftig, weiß man nicht,  
 Wie dich Elf an der zahl  
 Stehn sahn in ihrem saal:  
 Auf's wenigste erschein uns  
 Im Geist den tag einmal!

6. Inzwischen wirst du eben  
 Im namen deiner schaar  
 Bald das, bald jens raus heben,  
 Zu sehn dein Antlitz klar.  
 Inimitabler Strahl,  
 Erleuchte jeden saal;  
 Und's Heimweh mach ausstehlich  
 Durchs heilige Abendmahl!

## b. Lieder.

## 123.

**D**u mein und unsrer Kinder Freund,  
 Ders doch am besten mit uns meint,  
 Und der du allgnugsamer bist

Als keiner von den brüdern ist:

2. Da bring ich dir ein Kinder = heer,  
 Infanten köuiglicher ehr,  
 Dieweil sie aus dem Herzens = schrein,  
 Den Du wohl kennst, geboren seyn.

3. Ich bring sie dir mit einem fuß  
 Auf deinen durchgegrabnen fuß.  
 Ich küsse die durchborte Hand,  
 Für mich am Creuze ausgespannt.

4. Ich küsse die treuherzgen Wang'n,  
 Dran ich so manches jahr gehang'n,  
 Und der gesalbte Priester = mund  
 Der küß uns all in dieser stund.

5. Sobald das ohr von Dir gehört,  
 So hat sichs herz im leib umkehrt.  
 Und seit der zeit kan von den zweyn  
 Schon keins mehr ohne's andre seyn.

6. Mit dem Verdienst des Lebens sein  
 Gesegnet Er sein arm menschein:  
 Und so geschicht zuweilen was;  
 Dann hält der Freund gleich wieder claf.

7. Und so verbringen wir die zeit  
 In herzlicher vertraulichkeit:  
 Der Eine liebt doch gar zu sehr,  
 Der andre schämt sich inmer mehr.

124. Wir

## 124.



Ir kennen unsere Mutter wohl,  
 Wissen auch, wie man Sie brauchen soll.  
 Du bist unsre Mutter, du Geist der gnaden!  
 Leit uns durch alles an deinem faden  
 Und liebes = seil.

2. Ach Herze = Mutter! wie stehn wir dann  
 Mit unserm blutigen Marter = Mann?  
 Braut = und Bräutigams = Freundin, und Confidente  
 Aller gedanken und complimente  
 Zwischen den zweyn!

3. Wir sind noch kleine und wissen nicht,  
 Wie uns mit so einer ehr geschicht,  
 Daß wir unserm Schöpfer im arm zu liegen  
 Eins nach dem andern erlaubnis krigen;  
 Lehrs unser Herz!

4. Das geht uns gar sehr im kopf herum,  
 Daß Gott der Schöpfer, dem menschenthum  
 Sich beliebt zu machen,  
 Und, nach viel schmerzen,  
 Endlich zu prangen mit menschen = herzen,  
 Mensch werden muß.

5. Aber wer hört das und wird nicht gleich  
 Von der erzehlung bald roth, bald bleich,  
 Daß die menschen sich nicht mit Ihm vertrugen,  
 Und auf die brust vor bewegung schlugen,  
 Er muß erst sterb'n?

6. Wunder, daß eins nicht in ohnmacht fällt,  
 Wenns seinem herzen sich so vorstellt,  
 Wie wirs oft wol selber, wies andre, machten,  
 Wie wir den Schöpfer so wenig acht'ten,  
 Der für uns starb.

N. 2

7. Denkt

7. Denkt nur an Ihu unds Johannelein,  
 Wie sie einander als kindelein,  
 Beid, im mutter-leibe, so heilig nahten,  
 Wie sich Johannes fast aus dem athen  
 gefreuet hat.

8. Da hast du herzen, die sündig seyn,  
 Vor deiner Näh wie die stäubelein;  
 Aber so vergaffet in Deine schöne,  
 Daß ihre freude aus jeder thräne  
 zu sehen ist.

## 125.

**E** **W** **E** Als die gebenedente Magd  
 In ihrem schönen liede sagt,  
 "Ihr HErr und Heiland dächte fein  
 "An die elenden Mägdelein:"

2. Das repetiren wir auch heut.  
 Denn ob Er gleich die niedrigkeit  
 Und armuth unsers hauses kennt;  
 Das hat sein herz nicht abgewendt.

3. Den kindern schenkt Er kinder-freud,  
 Durchs verdienst seiner Menschlichkeit,  
 Und eine jede wird gewahr  
 Der salbung eines seiner jahr.

4. Die grossen Mägdgen in dem haus,  
 Die zeichnet Er so gerne aus,  
 Die zeit, die sie noch bey uns wohn'n,  
 Als unsers Kinder-chors matron'n:

5. Die

5. Die können nicht so frölich seyn,  
Als die alten jungfräuelein,  
Die ihrem hochzeit-tag so schön  
Und kummers end entgegen sehn;

6. Da unsre grosse Mägdgen eb'n  
Entgegen sehn dem sterbens-leb'n,  
Und wüßten es kaum auszustehn,  
Wenn sie nicht auch was vor sich sähn.

7. Allein sie werden aufgewekt,  
Getröstet und zugleich bedekt  
Mit dem gefühligen prospect,  
Der die leichtsinnigen mägdgen schreckt:

8. Der Mann, den wir als kindelein  
Gewickelt sahn in windelein,  
Erscheinet ihnen auch im Bild,  
Und auch in tücher eingehüllt;

9. Das Bild ist's Leichlein unsers HErrn,  
Die grabe-tücher sind der Ger'n,  
Damit Er jeder Kleinen Magd  
Ins auge fällt, die nach Ihm fragt.

10. Und wenn Er siehet, daß sie weint,  
Und fühlet, daß sies auch so meint,  
Und daß sies vor gebrech und fehl  
Nicht aussteht ohne seine Seel:

11. So wird dem HErrn uns herze warm,  
Nimts kindlein hin auf seinen Arm;  
Das steht vor lieb und ehr beschämt,  
Und sein verderben liegt gelähmt.

12. Wir bitten unsern lieben HErrn,  
Er woll uns hinfort mehr beschern,  
Und uns so allgemählig fein  
Hinein gewöhn'n ins seligsseyn,

13. Das Jhn im herzen immer fühlen,  
 Von seiner Nähe sing'n und spielen,  
 Jhm arbeiten, Jhm schlaf'n und wach'n,  
 Jhm unsre stuben lieblich mach'n;

14. Damit Er manchmal appetit  
 Bekömt zu einer haus-visit':  
 Wenn Jhn die augen gleich nicht sehn,  
 Das herze soll Jhn schon verstehn.

15. Jhn immer seliger verstehn,  
 In sein'm Erkentnis wachsen gehn,  
 Und lernen alls, was sich gehört,  
 Und seine Lehre iert und ehrt.

## 126.

**S** Obald ein Mägdlein vom schlaf erwacht,  
 Hats gleich auf seele und hütte acht,  
 In nichts unanständigs 'nein zu gerathen  
 Einem Geist mit Jhm und candidaten  
 Seins wahren Leibs.

2. Und ehs des nachts seine augen schleußt,  
 Fragt es den Geist, den man Mutter heißt,  
 Der sich alle tage erbent uns kindern,  
 Ward ich auch heute etwa zur sündern  
 Am Leib des HErrn?

3. Wenn nun die Mutter sich wo beklagt,  
 Unds einem Mägdlein zum herzen sagt;  
 Kömt kein schlaf ins auge, bis gnade da ist,  
 Und bis ihm JEsus wieder so nah ist,  
 Als leib und seel.

127. Lied

127.

## Lied der Jünglinge.



Ein ich in heilger Schrift geles'n,  
 Wies in dem alten Bund gewes'n,  
 Da man die priester hochgeacht't,  
 Weil sie das brod vor Gott gebracht; (3 M. 21, 8.)

Hab ich gedacht:

2. Ist das genug zum heilig = seyn,  
 Daß man das brod des HErrn legt ein?  
 Wie sind mir erst die leute groß,  
 Die Gottes Schooß = Kind nackt und bloß  
 Hatt'n auf dem schooß!

3. Was soll ich zu den händen sag'n,  
 Die einen Knaben 'rum getrag'n,  
 Der sich den seinigen erbot,  
 Als das tägliche liebe brod,  
 Das brod von Gott?

4. Wie soll man aber die empfang'n,  
 Die Ihn herab vom creuze lang'n,  
 Und, man kan denken mit was charm',  
 Sich nehm'n auf ihren schooß und arm,  
 Und noch halb warm?

5. Wenn ich nicht alle monat meist  
 So viele tausend sah im geist,  
 Dies Brod vom himmel heiliglich  
 Nehm'n und vertheilen unter sich;  
 Was machte ich?

6. Ich würde mir reliquien  
 Zu holen auf Calvari gehn,  
 Und jedes stükgen von der erd,  
 Wo seine Füße staub gefehrt,  
 Wär mir was werth.

N 4

7. Ihr

7. Ihr Jünglinge von seinem Chor,  
Was nehmt ihr mit den gliedern vor,  
Die Er in seinen Fleisches-tag'n  
In eigener Person getrag'n,  
Und ( laßt euch sag'n! )

8. In eigener Person versühnt,  
Und durch sein Märtrer-Blut verdient,  
Daß sie Frohn-Leichnams-gliederlein  
Und dem hochheiligen Ein in Dreyn  
Geseget seyn?

9. Müßt mit den gliedern nicht ums krank'n  
Eins sterbenden gebeines zank'n;  
Macht nur ( damit's gebrech im fleisch  
Euch nicht durch fremde kräfte täusch' )  
Die seele keusch.

10. So seh ich euch die zeit erleb'n,  
Da sich der eine muß ergeb'n,  
Und das mit nassen wängelein,  
Gott weiß, weß Bildes der Gemein,  
Sein Haupt zu seyn.

11. Der andre gehet hoch erfreut  
Mit seinem Chor-Fürsten beyseit  
Und läßt die glieder mit Ihm sterb'n,  
Und ohne da was zu erwerb'n,  
Die klarheit erb'n.

12. Ihr Jünglinge, was Er nun gleich  
Bestimmet haben mag für euch;  
Denn das weiß Er, was wissen wir?  
So braucht ihr doch, so lang ihr hier,  
Sein Elixir,

13. Ich



13. Ich meine, seinen Leichnams-teig:  
 Wie oft, wie oft durchzog der euch,  
 Und liebte seine brüderlein,  
 Das ist, die Ein Geist mit Ihm seyn,  
 Sich selber ein!

## Ledige, Brüder, Lieder.

128.

**W**as für respect und ehren  
 Ich denen ledgen Chören  
 Beständig zugetragen,  
 Das ist nicht noth zu sagen.

2. Da kan man leicht erachten,  
 Wie ich die Geistes-machten,  
 ( Ein name, den die Knaben  
 Des Köchers Gottes haben, )

3. Wie ich die Ueberwinder,  
 Der Weisheit ihre kinder,  
 Die Heerführer der horden,  
 Drob Er genant ist worden,

4. In meinem herzen liebe;  
 Wie ungerne betrübe,  
 Und wolte nicht viel nehmen,  
 Der einen zu beschämen.

5. Nur habt das mit im auge,  
 Daß Ihm kein Streiter tauge,  
 Der sich, aus Chor-haus-freuden  
 Die flügel läßt beschneiden.

N 5 129. Es

129.

**E** S soll heut unser flehen  
 Vornehmlich dahin gehen,  
 Daß Er an Seinen Knaben  
 Mag seine freude haben,

2. Daß man an ihnen sehe  
 Das blicken nach der höhe,  
 Den strich von Jesu wehe,  
 Und die blutrünstge Sehe:

3. Damit sie fertig werden,  
 Zum lob gesetzt auf erden,  
 Und West und Osten füllen  
 Mit groß und kleinen Schillen.

130.

**D** Je Stätte seiner Glorie  
 Und unsre heiligung  
 Ist auffer der memorie

Und also alt genug:

Da sagt das Brüder = chor

Dem Stifter dank davor, \*

Beut sich zur colonnade

An in dem Tempel = thor.

2. Nur

---

\* In der Vorfung am 29. Aug. 1741

2. Nur fragt manch selger Engel  
Den Jüngling Jesum aus  
Um seinen ledgen Sprengel,  
Absonderlich das Haus,  
Wo Er so manche nacht  
Gebetet und gewacht,  
Bis Ihm der Todes = kummer  
Die Stirne blaß gemacht.

3. Der Jüngling Jesus lächelt  
Gar schön auf seinen Freund,  
Den Er mit lilien fächelt:  
" Wir haben ausgeweint,  
" Mein ledigs Brüder = Chor  
" Ist ein Rubinen = thor, "  
Spricht Jesus, " durchgeräuchert  
" Mit meiner Wunden Flor. "

4. Die ihr den Todes = Kummer  
Von's Lammes Stirn ables't!  
Mahl't mir den süßen schlummer  
Aufs consummatum est,  
Den ersten morgen = gruß,  
Den blick zu Emmaus,  
Den blick bey'm gruß im saale,  
Das Pacem bey'm genuß.

5. Könnt ihr den Mann beschreiben,  
Der Thomam Kommen heißt,  
Sehn, handanlegen, glauben;  
Der fischlein brät und speist,  
Wie Er die frage that,  
Ob Simon Ihn lieb hat,  
Den anblick bey der weyhe  
Zum Kreuz = apostolat?

N 6

6. Wenn

6. Wenn ihr mit solchen bildern  
 Gut umzugehen wißt,  
 Und könnt Ihn uns abschildern,  
 Wie Er die Jünger küßt,  
 Als es nun zum valet  
 Auf dem ölberge geht;  
 Mahlt Stephani geberde,  
 Wie Iesus vor ihm steht!

7. Ich merke wohl, zum sehen  
 Sind wir so nicht gemacht,  
 Das blicken nach den höhen  
 Wird im gefühl verbracht,  
 Du, mit dem wir Ein Geist,  
 Den man dort ganz geneußt,  
 Indem deins Hauptes balsam  
 Sie eh als uns befließt!

8. Wie oft sind wir im schlafe  
 Bey dir auf Golgatha,  
 Und sehen deine strafe  
 Für uns, mit lieb und Awe!  
 Inimitabler Grahl,  
 Illuminir den saal;  
 Und unsre Chor = Agapen  
 Dem Chor um dich, abmahl!

9. Von Blut und Wunden tausend  
 Ist's Chor in Ost und West:  
 Da hast du unser tausend,  
 Die sich an diesem fest  
 So hier als anderwärts  
 Zur treu, wie stahl und erz,  
 Der Herz = wund unbeschadet,  
 Verschwörn. Der Vater hörts!

Für

## Für die Jungfrauen.

131.



Elobet sey der Treue  
Fürs alte und fürs neue:

Die dunkelheit des einen  
Nachts andre helle scheinen.

2. Die neuen = bundes = grade  
Sind aber dennoch gnade,  
Und man muß sich bequemen  
Sie erst geschenkt zu nehmen.

3. Allein der Herzens = kündger  
Ziehts blöde = seyn unmmündger  
Und sündiger Jungfrauen  
Weit vor, dem sich selbst trauen.

4. Hört eines blöden mädgen  
Demüthigs stoß = gebetgen  
( Aus einem wahren schmerze )  
Ums Jungfräuliche herze,

5. Ums völlige erlösen  
Vom bilder = werk des bösen,  
Weil jedes bild ein fehl ist,  
Das nicht der Mann der seel ist.

6. Macht fort, ihr Mägde Gottes,  
Und unbeschadt des spottes,  
Den ihr vielleicht müßt leiden  
Von selbst = gerechten Heiden,

7. Halt't euch von auß' und innen  
Für arme sünderrinnen,  
Und setzt unfehlbar veste,  
Daß das für euch das beste,

8. Der

8. Der mit der stirn voll öle  
 Hat den contrast der seele,  
 Der frucht aus seiner Seite,  
 Mit dem gebäu für heute

9. Aufs gründlichste studiret,  
 Zum theil gar inventiret.  
 Könnt ihr sein zeugnis haben,  
 Schätzt's über alle gaben;

10. Und sagt euch selber fleißig,  
 Mein Bräutigam kennt und weiß mich:  
 So send ihr seine reinen  
 Jungfräuliche Gemeinen,

11. Und werdt dafür gehalten,  
 Wo gnad und wahrheit walten;  
 Ob eins das joch der Ehe  
 In demuth untergehe,

12. Gewiß mehr, weil sie solte,  
 Als weil sie selber wolte;  
 Ob'r in der Mägde crone  
 Bey uns beständig wohne,

13. Den Jungfräulichen Chören  
 Sowol zu dienst als ehren;  
 Ob'r aber ohne weile  
 Ins obre Chor-haus eile:

14. Das macht euch, könnt mir trauen,  
 Zu einerley Jungfrauen,  
 Keins mehr und keines minder,  
 Swar mit gefühl der Sünder,

15. Doch mit einer bewustheit,  
 Daß ihr des Freundes lust send,  
 Der, wo sie auf befehl ist,  
 Der nächste zu der seel ist.

132.

**A**ch wenn doch mein Gebieter,  
 Der treue Gottes-haus-Hüter,  
 Der Cämmrer aller Esthern,  
 Voraus der ledgen Schwestern,

2. Der Dem, der euch das leben  
 Und kein und adern geben,  
 Wie Adam seiner Eve,  
 Bewahret seine höfe,


3. Nur wolte ganz von neuen  
 Sich seiner Chöre freuen,  
 Und alle ihre Classen  
 Nach seinem herzen passen!

4. Ich wolt mich schön bedanken;  
 Es würde selbst die franken  
 In euern mädgen-reihen  
 Verjungen und verneuen.

5. Werdt ihr die keusch und reine  
 Native Gottes-Gemeine,  
 Von der lection zu nehmen  
 Sich keine Christen schämen!

6. Der Priester mit dem ole  
 Der freud, für leib und seele,  
 Der woll auch dessenthalben  
 Euch samt und sonders salben!

133. Oris


 Riginales Volk,  
 Gedeputirter tropfen  
 Von seiner zeugen = wolk:  
 Wenn wird das hertz nicht klopfen,  
 Wenn er dein grosses amt,  
 Das du verwalten mußt,  
 Und wo du hergestammt,  
 Bewegt in seiner brust?

2. Ders wesen Mensch erfand,  
 Theils aus sich derwirte,  
 Im ersten unschulds = stand,  
 Nahm leimen und formirte  
 Ein Jungfräulich gebein,  
 Wies ausfah, weiß man nicht,  
 Gnug daß es ganz allein  
 Für Ihn war zugericht.

3. Man deducirt den gruß,  
 Der uns zuletzt entrückt,  
 Von diesem ersten fuß,  
 Der uns in leim gedrückt:  
 Ist nicht unrecht gedacht.  
 Ich aber habe mir  
 Ein ander bild gemacht,  
 Womit ichs comparir.

4. Was den Geist erst empfing,  
 Das lebte ohne ende;  
 Ist ist's ein ander ding,  
 Ist sind wir im elende.  
 Naht ist Elias sich  
 Und machts, in seinem arm,  
 Zu Einem geist mit sich,  
 Wo 'nein? Daß Gott erbarm!



5. In ein sterbend gebein,  
 Wo sünden-maden kriechen,  
 Zieht der Geist Jesu ein,  
 Wie seel und leib auch riechen;  
 Das lernst Du nun nicht erst,  
 Da Du dergleichen quaal  
 Dasmal vielleicht erfährst,  
 Ach das unzehlichst mal.

6. Hätt ich im geist gewacht  
 An dem zenith der erden,  
 Da Christus sich bedacht  
 Im moment mensch zu werden,  
 Und Er hätt laut gedacht:  
 Doch was wirds ende seyn?  
 Wenn Er sich alls betracht't,  
 Wird eben doch mein Bein.

7. " Komm! daß dich Gott behüt'  
 " Für undankbaren herzen,  
 " Du himmlisches Gemüth!  
 " Geburt und todes-schmerzen,  
 " Die solln uns nie verschwind'n  
 " Aus unsern herzens-nähn,  
 " Bis diese aug'n erblind'n  
 " Und jene augen sehn."

8. Erhöret Er mein flehn,  
 Wenns noch unteutscher wäre,  
 Er kan ins herze sehn,  
 Perplex vor freud und ehre:  
 So soll den Jungfräulein  
 In ihren augen stehn,  
 Daß sie der grundriß seyn  
 Zur Jesushaften schön'.

**D**u, des menschlichen Herzens Gast,  
 Das Du so theur bezahlet hast,  
 Doch aber ihrer orden ein'm  
 So nah geworden, als sonst kein'm.

2. Hier siehest Du voll einen saal  
 Von menschen aus derselben zahl,  
 Die deinen Christen allen eb'n  
 Die signatur und namen geb'n.

3. Sanct Paulus spricht, weil vor dem Christ  
 Nur einerley geschlechte ist,  
 Nach der uralten prophezenh,  
 Daß Er Mann aller seelen sey,

4. Bis dahin ist die sache klar,  
 Und allen Christen deutlich wahr:  
 Fragt Knab'n und Mägdgen, wer sie seyn;  
 Sie antworten, Jungfräuelein.

5. Allein man wird doch endlich inn',  
 Daß ein Chor, in besonderm sinn',  
 Vor allen andern in der that  
 Den titul der Jungfrauen hat.

6. In alten zeiten ging die zeit  
 Der Jungfräulichen ehr nicht weit:  
 Kaum war der name Jungfer laut,  
 So war der nächste titul Braut.

7. Der Schöpfer machte eigentlich  
 In diesen plan den ersten strich;  
 Des Jungfern-namens wahre ehr  
 Die schreibt sich von der stunde her:

8. Ein

8. Ein armes bauer = mägdelein,  
Das Jungfer ist, und braut soll seyn,  
Besucht der engel Gabriel,  
Der alte freund vom Daniel,

9. Und spricht mit heiligem respect,  
Ders Mägdlein gleichwol doch erschreckt,  
Daß sie der Heilge Geist zur braut  
Ersehen habe und betraut.

10. Er macht ihr eine sache klar,  
Davon noch kein exempel war,  
Daß der Schöpfer von lange her  
Zur menschwerdung entschlossen wär,

11. Selbst unter ihr herz einzugehn,  
Durchs überschatten aus den höhn,  
Und in dem Jungfräulichen haus  
Sich menschlich wolte bayen aus.

12. Der extraordinaire stand,  
Drinn sie sich neun monat befand,  
Und durch schmerzliche erstgeburt  
Erst weiblichkeiten ähnlich wurd',

13. Stimmts Jungfern-wort in höhern ton,  
Und gibt ihm seine sanction,  
Macht, daß es auf dem Kirchen = thor  
Gedenht zu einem eignen Chor.

14. So oft ich mir ein Jungfern = chor  
In seiner gnade stelle vor:  
So wünsch ich jeder herzlich an  
Mariä neunmondlichen plan.

15. Sie



15. Sie fühlte ohne zweifel sich  
Mehr als ein Mägdlein ordentlich;  
Die seele hatte eben schon  
Auch ihre apprehension:

16. Allein das theil von Christi Geist,  
Der sonst der mensch des herzens heist,  
Das disponirte über sich  
Liturgisch und Jungfräuelich.

17. Ach einiger Jungfräulicher Mann!  
Sieh dieser Mägdlein jedes an,  
Sie mögen ja schon sündlerlein  
Und menschen und nicht engel seyn,

18. Und keine mütter Gottes so,  
Wie die Maria dein ward froh.  
Allein Du hast ein wort geber't,  
Hieß, Ich in ihnen! das noch redt.

19. Zeuch in der Mägde herzen ein,  
Laß sie dir braut = palläste seyn!  
Nimm seel und leib zu deinen gnad'n,  
Bewahre sie vor allem schad'n!

20. Den Geist, den uns dein Mutter-schooß  
Am creuz gebar, auß speeres stoß,  
Den dein Geist jedem applicirt,  
Und dadurch unsre Mutter wird,

21. Den laß in jeder unter ihn'n  
Regieren über sinn und mien'n!  
So sieht zu jedem leibes = haus  
Die elende des HErrn heraus.

I 35.

Sür die Witwer.

**W** Ir weinen um ein täubelein,  
 Das selig ist zum Steinriß 'nein,  
 (Dem allgemeinen tauben = schlag,  
 Seit dem grossen Frohn = Leichnams = tag.)

2. Er aber weinte um den raub  
 Der verlockt' und verflochten taub,  
 Daren der stoß = vogel schon riß,  
 Ihr oder Sein tod war gewiß.

3. Ihm wars dabey schon ausgemacht,  
 Daß der weyh nicht würd umgebracht,  
 Als durch den sympathetschen stich  
 Am verwittibten Täuberich.

4. Die Witwer haben nichts zu sag'n:  
 Laßt unsrer seele Witwer flag'n,  
 Der sich in dem einsamen stand  
 In die vier tausend jahr befand,

5. Seht wie allein gelassen steht  
 Der himmlische Anachoret,  
 Ob Er in aller erden end  
 Nur einen cameraden kennt?

6. Nein! drum ward Er am Creuzes = stamm  
 Der allgemeine Bräutigam,  
 Und alle seelen insgemein  
 Sind wieder, wie sie waren, sein.

7. Den



7. Den Witwer fans Comparaison  
Stets zu besing'n in einem ton,  
Der seinen ohren süsse wär,  
Das wär des Witwer = chores sphär.

8. Das ende nun von unserm lied  
Ist, daß wir fahrn in seinem fried,  
Da unsers dienstes gnaden = lohn  
Der antheil ist am Ehe = thron.

9. Wie selig ist, wie ehren = werth,  
Was für nun ausgedient erklärt,  
Auf weiter nichts mehr warten muß,  
Und im prospect hat den mund = fuß!

136.

### Für die Witwen.

**A**ch das erfreut uns überaus,  
Wenn wir in unserm Chor und haus  
Den Schwestern im gesicht ansehen  
Ein sanftes Witwen = wohlergehn.

2. Ob ein schmerzhaftes Angesicht,  
Das sonst zu schwestern gut absticht,  
(Von wegen eines Ehe = gatt'n)  
Dem Licht darf geben seinen schatt'n;

3. Das

3. Das läßt sich schwer determinirn ;  
Weil Ehe = engel nie heimführn ,  
Und in das haus der hochzeit = freud  
Uns nur so dienen zum geleit.

4. So lange wir mit einem haus'n ;  
So wehet ein apartes faus'n  
Zu einer der oconomie  
Accommodirten Liturgie.

5. Sobald sind wir nicht frengesproch'n ;  
So ist auch gleich der charm' gebroch'n,  
Und uns geht zu derselben stund  
Im herzen auf ein neuer Bund :

6. An den hält sich ein Witwen = herz  
So vest, daß weder lust noch schmerz,  
Darinnen etwas ändern kan ;  
Und das vergessen, ist ein bann.

7. Denn ohne den bekanten keil,  
Gesetzt außs wider Christum geil  
Und seiner gnade untreu werd'n,  
Verrathen eine die geberd'n.

8. Der heilige Chor = Geist aber macht,  
Daß man mit nassen augen lacht ;  
Und der gebrochnen Augen bliß  
Gibt seinen widerschein zurück.

9. Ach der Genuß der seligkeit,  
Die in dem augenbliß der zeit,  
Da unser Ehe = engel ging,  
In unserm herzen funken sing,

10. Der bleibe uns durch alle zeit  
Der tage der vergänglichkeit ;  
Und unser Freund und Einger Mann  
Sind unser herz auf ewig an !

I 37. Schluß

## Schluß - Gesang.

Brüder:

**G**eist, seel und leib,

Schwestern:

Geist, seel und leib

B. So deine bleib,

S. Daß kein gedank,

B. Auch nicht,

S. Auch nicht der kleinste hang,

Alle: Sich, in der fremde hier, mein ander  
Ich! von dir verlier;

B. Nein, jeder schlag der adern mag ein echo  
seyn,

S. Ein echo seyn von Lamm, Blut und  
Gemein,

Alle: Von Lamm, Blut und Gemein.



Regis





## Register.

	Pag.
<b>A</b> ch das erfreut uns überaus	310
Ach Schöpfer meiner seel	113
Ach wenn doch mein Gebieter	303
Allein Gott in der höh sey ehr	4
Alle unsre Chor = bewahrung	195
Als dieses Herz gebrochen	229
Als unser göttlicher Monarch	136
An des Jüngers platz, wo er gelegen,	122
Ave Agnus Dei	82
<b>B</b> efreye alle unsre tag'	30
Bis Er kommt, so wird die welt	162
<b>C</b> hriste, du Lamm Gottes	7
Christi schlaf machts Passah = schaf	123
Christus der uns selig macht	14
Communion = Liturgie	246
<b>D</b> a Jesus an dem creuze stund	8
Da ist dein gesinde	115
Das ist unbeschreiblich	180
Das wort, das wörtlein Blut	121
<b>D</b> as	

	Pag.
Daß ichs kurz repetire	283
Dem unsterblichen Könige	30
Dem friede = Fürst zuvor	150
Der Du der Vater bist	95
Der Du in dem himmel bist	69
Der freuden = schein, der helle tag	23
Der GOTT von unserm bunde	III
Der Dthem, der die todten regt	146
Der Sabbath ist uns menschen willn	123
Der Sabbath ist verflossen	149
Der segen des HErrn sey über uns	32
Die braut hat Jhn gebeten	112
Die ehr der anbetung, HErr Christ!	13
Die heilige Absolution	10
Die namen deines haus = gesinds	12
Die stäte seiner Glorie	298
Die Schwester Christi nimt euch ein	277
Die Töchter neigen sich	102
Die wanderschaft in dieser zeit	183
Du blutger Todes = schweiß	146
Du der das Eh = gestifte	286
Du der Jungfern seelen Schöpfer	211
Du, des menschlichen herzens Gast,	306
Du hast uns von dem fluch des gesezes erl.	34
Du inniglich geliebtes Haupt	184
Du kleine Kirch = Gemeinde	198
Du mein und unsrer Kinder Freund	290
Du verlangest mich hinüber	226
Du was aus dem Vater frohn	73

Ehre

	Pag.
<b>E</b> hre der Gnaden-wahl	91
Ehrwürdige Gemeinde	110
Er gebe uns was uns gut ist	48
Er ist's doch gar	181
Es geh uns allen gut	122
Es segne uns <b>G</b> ott unser <b>G</b> ott	1
Es soll heut unser flehen	298
Es sind alles in der that	226
<b>G</b> edanken und ideen	288
Gedenke aber nicht nur an das	35
Gedenke der heiligen allgemeinen = = Kirche	37
Gedenke, <b>H</b> err, aller gläubigen Bischöffe	37
Geist <b>J</b> esu, sey gelobt für dein mühn	177
Geist, seel und leib	312
Gelobet sey der Treue	301
Gelobt sey der Prophet	75
Gemeine herben	64
Gib den königen und fürsten friede	38
Gib mir ein priester-herz	186
Gib uns und dem Geschwister	120
Glück zu der theuren Braut des Lammis	106
<b>G</b> ottes Wort, der menschen Hirt	129
<b>G</b> ott und <b>H</b> err, wir kommen danken	28
<b>H</b> eilige dir deine Ehen	220
Heilige Dir deine leute	120
Heilige Dreyeinheit	12
D 4	Heils

	Pag.
Heilger Geist! segn' jedes haupt	217
Heiliger HErr! der du in der höhe	33
HErr, allmächtiger Gtt	39
HErr, billig singen wir	29
HErr, der du im himmel wohnest	39
HErr, der du nach deiner allwissenheit,	40
HErr, der du uns durch d. = diener Pa.	42
HErr Gtt, dich loben wir, dein Geist	66
HErr Gtt, dich loben wir, HErr Gtt	5
HErr Gtt, nun sey gepreist	70
HErr Gtt ohne anfang und ende	41
HErr, unser Gtt, der du einem jeden	40
Hier stehen wir auf unsrer hut	232
Hilf uns Gtt unsers heils	33
Hörst Du, Aeltster, du incomparabler	172

<b>S</b> a Du, der du allein von k = r sünde = weist	48
Ich entsage dem satan	10
Ich freu mich auf die stunde schon	222
Ich seh den priester stehen	193
Jesus Christus blik dich an	112
Ihr selgen schaaren	167
Im angesicht der Seele	278
In Sein grabtuch bin ich eingeschnüret	25

<b>S</b> anft deiner armen thon = gefäß'n	31
Kennt ihr gnaden = kinder	117
Komm Heiliger Geist, HErr Gtt	20
Kyrie Eleison	49
	Lasset

	Pag.
Lasset uns auch dem HErrn danken	38
Laßt uns her, ihr Seraphinen	169
Laßt uns nah zu Sacramenten	141
Laß uns die Sonne der gerechtigkeit	35
Leucht uns ins herz, o HErr Gott	24
Liebes Lamm! ꝛc.	199

Mache ihn zum ächten nachfolger	43
Mit einem zarten sehnen = = dankt	156
Mit einem zarten sehnen = = erwart	187

Nach-Communion (Liturgie zur)	273
Nun bitten wir den Heil. Geist, den Jesus	178
Nun bitten wir den Heil. Geist um den r. gl.	22
Nun sitzt Er da auf dem throne sein	110

D Christe unser lieber Gott	30
D daß der HErr über diesen heutigen T.	48
D daß dich Jesu treues weib	144
D Du unbefleckt, und doch so mitleidiger H.	47
D grosser Gott, nie genug gelobet	46
D Haupt voll Weuln und Striemen	224
D Haupt voll Blut und Wunden	17
D HErr gedenk der Kirche d=r heiligen	11
D HErr unser Gott!	46
D HErr unser Gott, hilf deinem v.	34
D Jehova Elohim!	80
D Jerusalem, du stadt	234

D 3

D

	Pag.
D Lamm Gottes unschuldig	7
D Leib für unsre sündlichk. am Cr. aufgeh.	143
Originales volk	304
Oster = Morgen (Litaney am)	239
D unser Gott, du Gott alles heils!	45
D Vater! wohn im Witwer = haus	220
D wie süß ist Gottes Lamm	31

<b>N</b> ichte dein herz auf uns	33
----------------------------------	----

<b>S</b> chlaf liebes kind	227
Schlaf wohl, für dich ist auch gebüßt	231
Schmücke dich, o liebe seele	140
Sein Leichnam, den wir venerirn	32
Seitdem Er wieder v. uns in d. himmel hinauf	39
Selge sündler = namen	211
Seliges volk der zeugenschaft	229
Seliges volk der zeugen = volk	131
Sey diesen ganzen gnaden = tag.	119
Sieh hier auf dein unwürd'ge schaar	31
Sobald ein Mägdlein vom schlaf erwacht	294
Stärk uns mit seinem Freuden = Geist	120
Süßer Heiland, zeuch uns höher	196

<b>T</b> auf = Liturgie	190
Töchter der gnadenwahl	125

Und

Und behüte unser leben	32
Unerforschlicher	42
Unschuldigs Gottes = Lamm	79
Unser Freund! wir sind bereit	109

Von Gottes gnaden	41
Von Gottes gnaden, die in den schwachen	42

Wär es nöthig, daß ein Knabe	200
Was dein ist, das ist meine	100
Was die gebenedeyte Magd	292
Was Dir durchgraben ist	121
Was für respect und ehren	297
Was ist ein wahres Jünglings = herz?	206
Weil der Gott mit fünf Wunden roth	119
Wenn alle unsere im glauben entschlafene	37
Wenn doch alle Knaben dächten	202
Wenn du aufstehest, du Jünglings = volk	210
Wenn ich in heilger Schrift gelesen	295
Wenn wir arme sündler könten	148
Wie bring ichs doch zuwegen	213
Wie Du gemartert bist	122
Wie ist dem Steinriß = täubelein	145
Wie kan einer diesen dienst = thun	44
Willkommen unter deiner schaar	163
Wir beten unsern König an	215
Wir bitten deine güte	11
Wir bitten dich, du wollest allen	35
D 5	Wir

	Pag.
Wir bitten um barmherzigkeit	33
Wir empfehlen uns und andere	32
Wir flehen auch für alle = Könige	38
Wir glauben all an einen Gott	2
Wir kennen unsere Mutter wohl	291
Wir weinen um ein täubelein	309
Würdge Wunden Jesu	87
Würdigster Geist, der die Kirche führt	178

**Z**u dem, daß sich der Bräutigam werth 220



Emen-





## Emendanda

beliebe man sich folgende zu notiren:

Pag. 18. v. 4 lin. 6. Der sich zu schämen  
hat

p. 24. v. 2. lin. 4. liß: Kümmt.

p. 56. lin. 3. liß: der stätten bestes

p. 61. lin. 5. liß: die zu Jhm entwich

p. 68. lin. ult. liß: Was deinen Christ

p. 85. lin. 9. a fine liß: Klopfe hinfort über  
feinem

p. 98. v. 23. lin. 4. Und nach der zeit bin  
ich geboren.

p. 102. lin. 5. Vor der Gemeine in der Stadt  
lin. 18. liß: Vom Christ, Jhm selbst,  
mit todes-müh,

p. 108. lin. 4. liß: Ihr' antliche decken

p. 109. lin. 3. Gemein = stunden

p. 114. v. 3. lin. 6. liß: Um Seinen

p. 132. muß der dritte vers erst nach dem  
fünften folgen

p. 133. v. 8. lin. ult. uns gar gütlich thun.

p. 143. v. 1. lin. 5. nun deine Jüngerschaft  
v. 2. lin. 3. lebte, bis daß sie erfüllt,

p. 147. v. 4. lin. 1. Du einer hand breit tief

p. 149.

p. 149. statt der drey ersten strophen des dritten verses, mag man auch singen:  
Ihr glieder sein, Gott ehr euch!  
Kein fleisches-leben stör euch  
Bey Ihm in seiner erd!

p. 154. lin. 1. liß: Schwärzlich anzusehn,

p. 156. v. 2. lin. 4. liß: bey unsern heeren  
(Chören)

v. 4. lin. 5. So nah'n dir unsre stände

p. 165. v. 8. lin. 7. liß: Machs, wie dein  
Philadelphia,

p. 168. v. 9. lin. 3==6. daß eins vermelde  
Treu, alle morgen neu,  
Und eins, zum schutz der Gerin-  
gen tage,  
Hundert und achzigmal tausend  
schlage.

p. 170. v. 10. lin. 2. Werden wol was

p. 171. lin. 1. Gleichwol, o ihr

p. 173. v. 5. sind die 2 letzten strophen zu ver-  
setzen:

Der vereinigung mit Gott,  
Ueber alle Sefhiroth?

p. 177 v. 3. Du, der nicht hatte ein eigen Nest  
Wie du es selber so sagetest;  
Dem wol alles eigen, oder wirds  
werden,  
Warst aber damals, als Gast auf  
erden

Verdienstlich arm.

p. 180. v. 2 lin. 1. Mutter der Gemeinen.

v. 3. lin. 4. liß: Von dem Lammes-  
Weib,

v. 4.

- v. 4. lin. 3. uns Jesu Wunden  
lin. 4. Recht zurehr
- p. 183. v. 1. lin. 2. rauhe wege,  
lin. 3. Und für des  
lin. 4. Gebahnte steile Stege:
- p. 187. v. 2. lin. 1. Gib mir ein liches  
lin. 6. (fürs sünde=thun, ach  
Gott behüts!)
- p. 188. v. 7. lin. 3. liß: der Schule zum  
estim,  
lin. 6. laß mich vollkommen seyn  
in Ihm
- p. 189. v. 14. lin. 4. die leute, die sich
- p. 191. lin. 2. Sie bedeutet,  
lin. 8. Sie wirkt vergebung
- p. 195. v. 5. lin. 3. Darum sollen auch unsre
- p. 196. v. 6. lin. 1=3. Denn daß sich ein  
fleisch der sünde  
Ob mans gleich nicht so empfinde,  
In der äussern hütte finde,
- p. 199. v. 5. lin. 4. nicht zu gewogen.
- p. 201. v. 8. lin. 1. Gib du jedem
- p. 203. v. 6. lin. 7. 8. billig gehn,  
Oder stehn,
- p. 213. lin. 3. In der mutter armen
- p. 216. lin. pen. wir außs Vicariat
- p. 224. v. 1. lin. 8. O Mund, voll Trauer=  
galm!
- p. 230. lin. 13. muß heißen:  
Wie Ihn, in seine erd;
- p. 232. v. 5. lin. 4. Daß doch dir das zum  
crönlein werde.

p. 239. lin. 6. Geist, der alle dinge geschaf-  
fen hat durch Jesum Christ,  
Und war in Christo und ver-  
söhnete die welt mit Ihm  
selber.

p. 244. lin. 6. liß: Mit Ihm, in seine erd;  
lin. 15. sq. liß: mit deinen, == Die-  
nern und Dienerinnen  
bey der gesamten Kirche,

p. 250. v. 5. liß: daß ich mich in keiner noth  
irgendß hin mehr wende,  
als zu dir,

p. 251. lin. 1. Kirchen = Beicht = Gesang.

v. 2. lin. 2. fühlt das herze

p. 252. v. 7. lin. 1. klopfe hinfort über keinem

p. 257. lin. 10. a fine: Zum Genuß

p. 258. nach lin. 4. adde:

Ach mein herzliebes Jesulein == daß  
ich nimmer vergesse dein! (dann  
folgt:)

Nun so gesegn uns unser Gott ꝛc.

Wir halten nach seinem testament ꝛc.

p. 263. nach v. 1. adde: Wird uns nach ge-  
rade immer klarer, und  
beweist sich täglich offen-  
barer.

v. 4. lin. 2. gehöret für alle

p. 267. v. pen. lin. 2. schatz zumißt, und  
lin. 3. ist zuwider ist

p. 269. v. 3. lin. 1. am hals erliegen

p. 270. nach v. 7. adde:

Da wird dem HErrn ums Herze  
warm ꝛc. p. 293.

p. 281.

p. 281. v. 20. lin. 5. liß: Ins Zeugers an-  
gesichte

p. 285. Über dem fünften vers soll stehen  
Beschluss.

p. 290. v. 5. lin. 2. So hat sichs herze umge-  
kehrt.

p. 293. lin. ult. Gewöhnen in das selig seyn

p. 294. v. 2. lin. 3. Welcher sich uns täglich  
erbeut, als kindern,

p. 301. v. 4. Er hört der blöden

p. 302. v. 8. lin. 3. in parenthesi zu setzen

p. 305. v. 5. lin. ult. Das unzehlichste mal  
v. 8. lin. 2. noch unteutscher wäre



Nuch



Auch sind noch Druck-fehler zu corrigiren:

- Pag. 9. v. 8. lin. 5. ist von der Gemeine zu singen,  
und solte also mit Schwabacher schrift  
gedrukt seyn. Und so auch
- p. 13. v. 4. lin. 1. Die worte: unsre pilger-brüder,
- p. 16. lin. 2. lis: spott'ten
- p. 19. custos. für (st. So.)
- p. 22. v. 1. lin. 3. bis an (adde i)
- p. 24. lin. 3. lis: Heiliger
- p. 28. setze über lin. 12. 21.
- p. 72. v. 10. lin. 24. lis: rauchfaß
- p. 100. col. 2 lin. 2. Ist Mir keins
- p. 183. v. 5. lin. 1. Jesu! (st, C.)  
v. 6. lin. 5. nicht, (adde,)
- p. 178. lin 4. nichts reden an ein'gem orte
- p. 179. v. 4. lin. 2. Und was dich hindern will
- p. 188. v. 7. lin. 2. anzusehen, (adde, )  
lin. 5. Kinder,
- p. 192. lin. pen. Herr, (adde, ) nicht
- p. 201. lin. ult. Bundes-wunde (del. n)
- p. 300. v. 8. lin. ult. um Dich, (adde, )
- p. 304. v. 4. lin. 4. wir im elende.
- p. 307. v. 10. lin. 3. von langen her,
- p. 310. lin. ult. Dem Licht





Die  
Litaney  
des  
Brüder = Chors.



*Joh: Carl Günther*



Die  
Lieder

des

Ernst = Dörfler



Ernst = Dörfler





( Chorus : )



**DE** BÄCKEN der natur,  
Mittler der creatur,  
Jehova Zebaoth,  
Das Leben!

( Gemeinde : )

Und warst todt!

( Ch. ) Kein Engel ist so kühn und rasch,

( Liturgus : )

Er bebt vor dein'm Schemhamphorasch.

( G. ) Die Morgen-sterne sahen Dich,

! 2 ( Lit. ) Sie

✱

✱ ] ○ [ ✱

- (Lit.) Sie sahen, und verhüllten sich.  
(Ch.) Dein' Göttlich' Macht und Herrlichkeit  
Erkennt auch am geschöpf der Heid;  
(S.) Aber deiner Zwölf Boten zahl  
Sahn sie aus deinem Wunden-maal.  
(Ch.) Dort über ort' naus und aon,  
(L.) Da war dein Name Gott der Sohn.  
(Ch.) Drum ist bey der Gemeine das:  
Non erat ubi non eras,  
(Alle) Amen!

(Mel. Herr Jesu Christ mein's lebens Licht)

- (L.) Dem unsterblichen Könige  
(S.) Naht sich das arm und wenige;  
(Ch.) Und wenn Sein Blut die lippen rührt,  
(L.) Wird der Reatus abolirt.

(Mel. Christ der du bist der helle Tag)

- (S.) Du aller welt Gott genant,  
(Ch.) Von der welt (S.) und Dein'm Volk  
erkant,  
(Ch.) Von der welt an den donnerstrahln,  
(S.) Von den Deinen, an Nägel-maaln,  
(Ch.) Am Seiten-maal!

2.

- (Ch.) Die Sieben Fackeln vor dem Thron  
(L.) Beleuchten diese Vision.  
(Ch.) Die harmonie der Biere tönt,  
Bey tag und nacht (L.) versöhnt,  
versöhnt!  
(S.) Wir sind versöhnt! (Mel.

( Mel. Veni Creator Spiritus )

- (G.) **D**u Mutter der Göttes = Leut,  
 (Ch.) O du selbstständige Weisheit!  
 (L.) Die der Bräutigam an seiner statt  
 Der Braut zum trost gelassen hat.

2.

- (Ch.) Dein' göttlich' Macht und Lehrer = kraft  
 Hat millionen hingerast.  
 (G.) Der heiligen Zwölf Boten schaar  
 (L.) Ward durch Dich alles, was sie war.

3.

- (G.) Aus denen Märtern könntst Du saß,  
 (Ch.) Wenn der tod auf der zunge saß.  
 (G.) Daß die Vier tag und nacht nicht ruh'n,  
 (L.) Geschicht nicht ohne dein zuthun.

( Mel. Christe, der du bist tag und licht ꝛ. )

- (G.) **B**efreue alle unsre tag'  
 Vom sündigen, (Ch.) der größten plag'!  
 (G.) So sind sie selig allzumal,  
 (L.) Und dabey heilig und real.

## 2.

- (G.) D blieben wir ohn eigen = muth,  
 (Ch.) So ohne fremde kraft und gluth,  
 (G.) So todt an der verdorbenheit,  
 (L.) Als vormals an gerechtigkeit.

## 3.

- (Ch.) Da stirbt sie hin die fluch = natur,  
 (G.) Sein segen der regieret nur;  
 (L.) Und seit der ausgestandnen Tauff'  
 (G.) Hat diese wonne freyen lauf.

- (Ch.) Seine schmerzliche Erstgeburt  
 (G.) Macht uns unsre menschheit lieb.

## 2.

- (Ch.) Seine heilige Bundes = Wunde  
 (G.) Hilft uns zur beschneidung ohne hände.

## 3.

- (Ch.) Sein erstes Exilium  
 (G.) Lehrt uns überall daheime sehn.

## 4.

- (Ch.) Sein fleiß bey seiner lection  
 (G.) Macht uns gelehrt zum Himmelreich.

( Mel.

(Mel. Christe, der du bist tag und licht 2e.)

- (L.) Ihn immer selger zu verstehn,  
 (Ch.) In sein'm erkenntnis fortzugehn,  
 (L.) Zu lernen all's, was sich gehört  
 (Ch.) Und seine Lehre ziert und ehrt.

(Mel. Lob sey dem allmächtigen Gott)

- (Ch.) Christum wir sollen loben schon,  
 (L.) Der reinen Magd Marien Sohn,  
 (S.) So weit die liebe sonne leucht'<sup>t</sup>,  
 Und an aller welt ende reicht.

2.

- (Ch.) Der Schöpfer aller Engel-ord'n,  
 (L.) Ist darum so ein Bruder word'n,  
 (S.) Daß Er das fleisch durchs fleisch erwürb'<sup>t</sup>  
 Und Sein geschöpf nicht all's verdürb'<sup>t</sup>,

- (Ch.) Sein keuscher Jünglings-stand  
 (L.) Ist der ledigen Chöre Kranz.

2.

- (Ch.) Sein Ledger-Bruder-stand bis in tod,  
 Wandelt seine Chor-verwandte  
 (S.) Zu Jungfrauen!

II 4

3. (L.)

## 3.

(L.) Sein theurer Arbeits = schweiß  
 (G.) Macht uns alle mühe leicht.

## 4.

(L.) Sein schweiß im Bußkampf  
 (G.) Dünst't uns über leib und seel'.

## 5.

(L.) Die spizen von der Dornen = Cron'  
 (G.) Zeichnen uns an den stirnen.

## 6.

(L.) Sein verdienstliches Creutz  
 (G.) Tröstet und gesegnet uns!

(Mel. Christe, der du bist tag und licht zc.)

(L.) **D** Chor! **ER** ward für dich ein fluch  
 (Ch.) Und büßte deinen ehe = bruch,  
 All' dein gebrech und sündlich ding,  
 (G.) Da **IESUS** an dem Creuze hing.

## 2.

(Ch.) Inzwischen wird, durch seine Schaam,  
 Auf ewig (L. u. G.) sigillirt, der Nam',  
 (Ch.) Und setner brüder Mannbarkeit  
 (G.) Geleibt in **IESUM** und gekleidt.

(Ch.) **Ist**

## 3.

- (Ch.) Ist's auge gleich von jähren geträugt,  
Und's sünden-roth da weggebleicht;  
(G.) Der blik in den blut-rünstgen Gdt  
Erhält die Sehe feucht und roth.

- (L.) Gebrochne Augen,  
(G.) Seht uns zun augen heraus!

## 2.

- (L.) Dein durchstochenes Herze  
(G.) Klopfe über keinem von uns!

## 3.

- (L.) Blasse Lippen,  
(G.) Küßt uns außs herz!

## 4.

- (L.) Mit den letzten Mensch-sohns-tagen  
(G.) Segn' uns, lieber HErrre Gdt!

## 5.

- (L.) Deine liebe Nähe,  
Deine einleibung im Sacramente,  
Dein heiliges Testament,  
(G.) Segnen uns, lieber HErrre Gdt!

## 6.

- (L.) Ja du heiliger Marter = Leichnam,  
 (Ch.) Machs wie Elisa,  
 (S.) Wir wolln das Kind seyn!

(Mel. Christe, der du bist tag und licht 26.)

- (S.) Täglich o Herz! wir lieben dich  
 Für deinen Namen und für Dich:  
 (Ch.) Der Name, den sonst niemand kennt,  
 (L.) Wird über deinem Chor genannt!

## 2.

- (Ch.) Du bist nicht mehr in dieser welt,  
 (S.) Uns hast du so dahin gestellt: \*  
 (L.) So siegl' Er euch der sünde nu  
 Und aller noth der erden zu!

## 3.

- (S.) Und am ende von aller noth  
 (Ch.) Spricht man zu seinem lieben Gott:  
 (S.) Was Recht mein leib zur erde hat,  
 (L.) Auch ist es eine mutter = statt,

(S.) Das

---

\* Damit steht die Gemeinde auf.



4.

- (G.) Das hab ich arme seele wohl  
 Natürlicher zur Seiten = hohl,  
 Draus mich mein Schöpfer neugebar;  
 (L.) Da JEsus an dem Creuze war.

5.

- (Ch.) Seine \* Kranken am Siechen = teich  
 (L.) Komm'n alle ins gesunde Reich.  
 (G.) Und seine zukunft in das fleisch  
 Erhält uns leib und seele keusch.

\* Pacem.

- (L.) Dem Lamm, das geschlachtet ist,  
 (Ch.) Sey lob und ehre und preis und gewalt  
 (G.) Von ewigkeit zu ewigkeit  
 (Alle) Amen!

- (L.) O Du Gottes = Lamm,  
 das der welt sünde trägt,  
 (G.) Bekenn' Du dich zu uns!

2.

- (Ch.) O Du Gottes = Lamm,  
 (L.) das der welt sünde trägt;  
 (G.) Erfreu dich über uns!

II 6

(L.) O

(L.) O du Gottes-Lamm,  
 (Ch.) das der welt sünde trägt,  
 (S.) Laß Du uns deinen Fried!

( Segen: )

(L.) In diesem Frieden  
 Bleib euer geist ganz (S.) samt-seel  
 und glieden,

(L.) Du Chor des Herrn!



5 A 4445





Dat

Datum der

5.

SLUB



3

